



Gibt Kindern eine Chance

JAHRESBERICHT 2023

Rechenschaft und Wirkung
im Finanzjahr

Plan International Deutschland e. V.

Ereignisse des Jahres 20234

Ziele und Strategie8

Programmarbeit12

Weltweit engagiert14

Fördermittel, Fonds und Finanzierungswege16

Regionenübergreifende Projekte17

Lateinamerika18

Asien und Pazifik22

Westliches und zentrales Afrika26

Nahost, östliches und südliches Afrika30

Osteuropa und Deutschland35

Projekte 2023 für die nachhaltigen Entwicklungsziele38

Bündnisse und Partnerschaften45

Öffentliche Geber46

Wirkungsbericht48

Kooperationen und Kampagne für Mädchen52

Ehrenamtliches Engagement54

Plan in Österreich56

Organisationsstruktur58

Berichte der Organe

Mitgliederversammlung62

Vorstandsrückblick63

Kuratorium und Präsidialausschuss64

Entwicklung Plan International 202365

Jahresabschluss 202366

Kontrollmechanismen und Risikomanagement74

Tochtergesellschaften

Plan Shop GmbH76

PSG Plan Service GmbH77

Stiftung Hilfe mit Plan78

Ausblick und Budget 202480

Impressum83

Siegel und Auszeichnungen



Geprüft + Empfohlen!

DZI

Spenden-Siegel

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland das DZI Spenden-Siegel für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen zuerkannt.



TUV NORD

TÜV NORD CERT

Geprüfte Kundenzufriedenheit

Der TÜV NORD hat Plan International Deutschland 2023 hinsichtlich der „Zufriedenheit der Paten und Spender“ geprüft. Dabei erzielte das Kinderhilfswerk unter anderem eine Weiterempfehlungsquote von 95 Prozent.



TOTAL E-QUALITY

Das Prädikat TOTAL E-QUALITY bescheinigt Plan International Deutschland ein erfolgreiches Engagement für die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf, zum Beispiel in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit.



Transparenzpreis

1. Platz

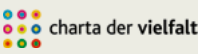
Plan International Deutschland wurde mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet. Die Kinderrechtsorganisation ist amtieren-der Sieger beim Transparenzpreis von PricewaterhouseCoopers (PwC)



Walter-Scheel-Preis

für Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat Plan International Deutschland 2011 für sein besonderes Engagement bei der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Walter-Scheel-Preis ausgezeichnet.



charta der vielfalt

Die Charta der Vielfalt ist ein Bekenntnis für Vielfalt, Toleranz, Fairness und Wertschätzung in der Arbeitswelt und im Management von Plan International Deutschland verankert.



Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Plan International Deutschland ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die sich für transparente Informationen im Internet starkmacht.

Liebe Leser:innen,

Kriege, Inflation und Klimawandel: Ein herausforderndes Jahr liegt hinter uns. Doch dank der großartigen Unterstützung unserer privaten Förder:innen und öffentlichen Geber konnten wir im Finanzjahr 2023 unsere Stärken im Einsatz für die Rechte der Kinder weiterentwickeln. Im Berichtszeitraum (1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023) betrugen unsere Einnahmen 246,8 Millionen Euro gegenüber 235,3 Mio. Euro im Vorjahr. Besonders positiv haben sich die Zuwendungen unserer institutionellen Partner entwickelt, sie stiegen um 15 Prozent auf 75,9 Millionen Euro (Vorjahr: 66,1 Mio. Euro). Die Zahl unserer Unterstützer:innen ist nahezu auf dem gleichen Stand des Vorjahres. Per 30. Juni 2023 betreute Plan International Deutschland 385.082 Patenschaften, das sind 1.777 weniger als im Finanzjahr 2022. 126,5 Millionen Euro – 52,07 Prozent aller eingeworbenen Mittel – stammten im Berichtsjahr aus Patenschaftsbeiträgen (Vorjahr: 124,9 Mio. Euro). Hinzu kamen 40,5 Millionen Euro (16,68 Prozent) durch Einzel- und Dauerspenden, vor allem von Privatpersonen. Unsere Kostenquote betrug 16,44 Prozent (Vorjahr: 16,26 Prozent) und wird gemäß den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) als „angemessen“ bewertet. Besonders freut uns, dass wir 83,55 Prozent unserer Einnahmen im Finanzjahr 2023 (205,5 Mio. Euro) für Projektausgaben zur Verfügung stellen konnten. Die deutsche Organisation erzielte das höchste Spendenaufkommen innerhalb des globalen Plan-Verbunds (22,56 Prozent).

Blicken wir auf das Finanzjahr 2023 zurück, so waren der Krieg in der Ukraine und seine globalen Auswirkungen ein vorherrschendes Thema. Infolge des bewaffneten Konflikts blieben Getreideexporte aus, Lebensmittelpreise und Transportkosten stiegen weltweit. Unter anderem in Ostafrika – einer Region, die stark vom Klimawandel betroffen ist – verschärfte dies die Hungerkrise. Nach fünf ausgefallenen Regenzeiten benötigten bis Ende 2023 allein in Somalia 8,3 Millionen Menschen dringend humanitäre Hilfe und Schutz, mehr als eine halbe Million Kinder ist akut vom Hungertod bedroht. Plan International ist seit 2019 vor Ort tätig und leistet neben humanitärer Hilfe Aufklärung zum Schutz und zur Gesundheit von Kindern sowie zur Stärkung von Mädchen und Frauen. Mit einer neuen Strategie für die Finanzjahre 2024 bis 2026 wollen wir zur führenden Organisation für Mädchen in Krisengebieten werden. Deshalb fokussiert Plan International Deutschland seine Arbeit noch stärker auf die Rechte von Mädchen und weitet die Wirkung seiner humanitären Hilfe aus. Angesichts der Folgen des Klimawandels bauen wir auch unsere Umweltprojekte in den Partnerländern aus. Der deutlich gestiegene humanitäre Bedarf – unter anderen im Nahen



Petra Berner, Vorstandsvorsitzende von Plan International Deutschland e. V.

Osten mit den dort neu aufgeflammt bewaffneten Konflikten – macht die Förderung nachhaltiger Projekte dringlicher. Dennoch kürzt die Bundesregierung bis 2025 die Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit um 3,5 Milliarden Euro und für die humanitäre Hilfe um 20 Prozent (-500 Millionen Euro). Die Einschnitte im aktuellen Haushalt schwächen Deutschlands Fähigkeit, eine nachhaltige globale Entwicklung mitzugestalten, und gefährden das Leben sowie die Zukunft derjenigen, die in Notlagen sind. Lebensbedrohlich kann auch die Einschränkung der zivilgesellschaftlichen Handlungsspielräume (shrinking spaces) werden. Zunehmend mehr Länder gehen zum Beispiel gegen Bemühungen für die Gleichberechtigung und die Vielfalt gelebter Sexualität vor. Hilfsorganisationen, die die Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte fördern, werden an der Ausübung ihrer Arbeit gehindert – zum Nachteil von Mädchen und Minderheiten, die bereits strukturell diskriminiert werden und oft auf die Zivilgesellschaft als einzigen Bereich angewiesen sind, in dem sie sich ausdrücken und organisieren können. Doch eine lebendige Demokratie braucht eine starke Zivilgesellschaft, die sich einmischt. Nur so ist gewährleistet, dass benachteiligte Menschen gehört werden und Entwicklung auch bei ihnen ankommt. Unser herzlicher Dank gebührt allen, die unsere Arbeit unterstützen – Pat:innen, Spender:innen, Stifter:innen, öffentliche Geber und ehrenamtliche Aktive. Gemeinsam mit den Plan-Fachleuten helfen Sie uns dabei, Kinder und junge Menschen bestmöglich zu fördern sowie neue Projekte starten zu können. Beispiele hierfür finden Sie auf den folgenden Seiten.



Petra Berner

Vorstandsvorsitzende

FOTO: JENNER EGBERTS

Plan International ist eine unabhängige Organisation der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe. Mädchen und Jungen sollen weltweit die gleichen Rechte und Chancen haben und ihre Zukunft aktiv gestalten. Um das zu erreichen, setzen wir in unseren Partnerländern effizient und transparent Projekte zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung um und reagieren schnell auf Notlagen und Katastrophen, die das Leben von Kindern bedrohen. In mehr als 80 Ländern arbeiten wir Hand in Hand mit Kindern, Jugendlichen, Unterstützenden und Partnern jeden Geschlechts, um unsere globalen Ziele zu erreichen. Die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen bestärken uns in unserem Engagement.

Plan International Deutschland e. V.

SozialBank

IBAN: DE75 3702 0500 0009 4449 33

BIC: BFSWDE33XXX

Mehr Informationen finden Sie online unter www.plan.de

EREIGNISSE DES JAHRES



SALOMON-INSELN

Einsatz für besseren Klimaschutz

Plan International kombiniert Klimaschutz mit nachhaltigen Geschäftsmodellen und der Stärkung von Jugendlichen im Indopazifik

Auf den Salomonen bedroht der Klimawandel die Lebensgrundlagen der Bevölkerung: In dem aus über 345 bewohnten Inseln bestehenden Land im Südpazifik steigt der Meeresspiegel – vermehrte Küstenerosion und Sturmfluten sowie die Versalzung des Grundwassers sind die Folgen. Diese Entwicklung bedroht vor allem die Siedlungen in Meeresnähe sowie die Ernährungssicherheit im ganzen Land. Die Auswirkungen des Klimawandels verstärken zudem die bestehenden Geschlechterungleichheiten (s. Seite 40) und führen zu mehr Diskriminierung sowie geschlechtsspezifischer Gewalt und Armut. Das Projekt ermöglicht jungen Menschen, dagegen selbst aktiv zu werden. Speziell junge Frauen werden dahingehend befähigt, ihr Leben an die Herausforderungen des Klimawandels anzupassen und ihre Existenzgrundlagen nachhaltig zu sichern. Plan International

organisiert in Zusammenarbeit mit dem National Youth Congress Solomon Islands Trainings zu Führungsfähigkeiten, systemischem Denken und langfristiger Planung, damit sie selbstbewusst und reflektiert an der Lösung von durch den Klimawandel herbeigeführten Problemen arbeiten können. Die Einkommensmöglichkeiten und Existenzgrundlagen der Teilnehmenden werden durch Workshops zu Finanzwissen und nachhaltiger Unternehmensgründung gestärkt. Die Teilnehmenden werden bei der Erstellung von Geschäftsplänen unterstützt und können ein Startkapital sowie Mentoring beantragen. Das bis Oktober 2026 laufende Projekt kooperiert mit verschiedenen Interessengruppen und der örtlichen Regierung, damit die Jugendlichen aktiv lokale Politik mitgestalten und einen leichteren Start ins Geschäftsleben finden können.



Wolke Hegenbarth, Schauspieler und Plan-Botschafterin, eröffnete mit Schulkindern aus München am 27. Oktober 2022 „Mission 2030“ im Museum Mensch und Natur

Nachhaltigkeitsausstellung als Publikumsmagnet

„Mission 2030 – Globale Ziele erleben“ von Plan International Deutschland bringt die Sustainable Development Goals (SDGs, s. Seite 11) zur Diskussion. Im Berichtszeitraum machte die Erlebnisausstellung in der „DASA Arbeitswelt Ausstellung“ im nordrhein-westfälischen Dortmund sowie im „Museum Mensch und Natur“ im Schloss Nymphenburg in München Station, erstmals in Bayern. An beiden Standorten besuchten rund 130.000 Gäste die interaktive Schau, bei der das Publikum spielerisch an einer internationalen Konferenz teilnimmt und sich zu den Schauplätzen realer Projekte in Ägypten, Ghana, Guatemala, Kambodscha, Kolumbien und Timor-Leste sowie zwei deutschen Großstädten begibt. Dadurch werden Einblicke in die Lebenssituationen weltweit und Lösungsmöglichkeiten für globale Herausforderungen aufgezeigt. Bis in das Finanzjahr 2024 hat das „Museum Lüneburg“ in der Metropolregion Hamburg im Norden Niedersachsens „Mission 2030“ präsentiert. www.plan.de/mission2030

Zweimal Gold für das Plan Post-Magazin

Bei den FOX AWARDS hat Plan International Deutschland im November 2022 mit seiner digitalen Plan Post gleich zweimal Gold geholt: Das Online-Magazin der Kinderrechtsorganisation wurde als ein Kommunikationskonzept ausgezeichnet, das „eine überdurchschnittliche Effizienz-Performance“ aufweist und daher als „inspirierendes Vorzeigebispiel für die Branche Verbände, Vereine, Organisationen, Stiftungen“ gelten darf. Der FOX VISUAL bewertet Designkonzepte, dabei hat es ebenfalls einen goldenen Fuchs für die digitale Plan Post gegeben. Die Jury der FOX AWARDS unter Leitung von Prof. Rüdiger Quass von Deyen von der Münster School of Design der FH Münster hat auf Basis von rund 50 Kriterien entschieden. Neben dem digitalen Plan Post-Magazin wurden 2022 weitere 297 Kommunikationslösungen eingereicht. Gedruckt gibt es die Plan Post seit 1991, seit 2021 auch digital – und damit tagesaktuelle Nachrichten, entwicklungspolitische Hintergründe sowie Berichte und Reportagen aus der Plan-Welt. www.plan.de/magazin



Erfolg im Kampf gegen Periodenarmut

Die Hamburgische Bürgerschaft hat ein Pilotprojekt gegen Periodenarmut beschlossen – auf Grundlage der Ergebnisse der Plan-Befragung „Menstruation im Fokus“

An zunächst 20 weiterführenden und berufsbildenden Schulen in der Hansestadt werden Tampons und Binden kostenlos für Menstruierende zur Verfügung gestellt, die an Automaten in den Schultoiletten gezogen werden können. Für die Entscheidung des Landesparlaments bezogen sich die Fraktionen auf die Ergebnisse des Berichts „Menstruation im Fokus – Erfahrungen von Mädchen und Frauen in Deutschland und weltweit“, den Plan International Deutschland 2022 gemeinsam mit WASH United herausgegeben hatte. Laut Umfrage empfinden 23 Prozent der befragten Mädchen und Frauen in Deutschland die monatlichen Ausgaben für die Periode als finanzielle Belastung. Jede Zehnte zögert den Wechsel von Tampons und/oder Binden bewusst hinaus, um länger damit auszukommen, und

geht damit das Risiko einer Infektion ein. Junge Frauen sind am stärksten von „Periodenarmut“ betroffen: Fast drei Viertel der 16- bis 35-Jährigen würden sich besser versorgen, wären Hygieneprodukte preisgünstiger. 80 Prozent der Befragten wünschten sich zudem, dass die Politik Frauen unterstützt, die sich keine Menstruationsprodukte leisten können. Genauso viele sagten, dass Tampons und Binden in öffentlichen Gebäuden kostenlos verfügbar sein sollten. Beim Pilotprojekt des Hamburgischen Senats, das am 7. Juni 2023 beschlossen wurde, sollen nunmehr an den 20 ausgewählten Schulen passende Informationsangebote zur Menstruation die Aufstellung der Automaten begleiten. www.plan.de/menstruation-im-fokus

FOTOS: PLAN INTERNATIONAL, GORAN NITSCHKE

10 JAHRE

Sportlicher Einsatz für die Kinderrechte

Die Sportinitiative „Kinder brauchen Fans!“ feierte im Finanzjahr 2023 ihr zehnjähriges Bestehen und hatte zahlreiche öffentlichkeitswirksame Auftritte



„Kinder brauchen Fans!“-Botschafterin Katharina Schmid gewinnt den FIS Skisprung-Weltcup in Willingen

Im Berichtszeitraum konnten wir von Plan International mit viel sichtbarer Präsenz auf unsere Arbeit für benachteiligte Mädchen, Jungen und Gemeinden weltweit aufmerksam machen. 21 Sportler:innen sowie zehn Vereine und Verbände unterstützten uns dabei aktiv. Über das Sportumfeld konnten wir 120.000 Euro Spenden sammeln.

Die Kooperation mit dem Deutschen Skiverband (DSV) wurde ausgebaut und mit Katharina Schmid konnte eine weitere erfolgreiche Skispringerin als Plan-Botschafterin gewonnen werden. Mit der Kampagne #SHEspringen machten wir gemeinsam auf Ungleichheiten beim Sport sowie im Alltag weltweit aufmerksam. Allein über die Social-Media-Kanäle des DSV erreichten wir damit mehr als 320.000 Personen. Die Kooperation mit dem Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) entwickelte sich weiter: Wir unterstützten den Verband bei der Umsetzung seiner Gleichstellungsordnung und führten unter anderem einen Workshop zu Gender und Gleichberechtigung mit DLV-Mitarbeiter:innen durch. Die Mittelstreckenläuferin Christina Hering ist neue Plan-Botschafterin und setzte sich mit einem „Kids Day“ für einen gleichberechtigten Zugang zum Sport ein. Rennrodler Felix Loch startete beim Radrennen Deutschland-Tour, um Spenden für die Ukraine-Nothilfe (s. Seiten 35-37) zu sammeln. Handballprofi Dominik Klein setzte zum Welt-Mädchentag ein „Handball Girls-Camp“ zugunsten des Mädchen-Fonds (s. Seite 17) um. Weitere Aktivitäten haben zu einem erfolgreichen Jahr beigetragen. Informationen dazu online unter: www.plan.de/sport

Transparenz mit den Plan-Abenden

Bundesweit organisiert Plan International Deutschland nach der pandemiebedingten Pause wieder persönliche Informationsabende für Menschen mit einer Plan-Patenschaft. Im Berichtszeitraum fanden die sogenannten Plan-Abende unter anderem in Bremen und Berlin statt. Dabei haben sich engagierte Pat:innen sowie interessierte Personen

getroffen und gemeinsam genauer darüber informiert, was Spenden für Plan-Programme bewirken und wie die Menschen – insbesondere Kinder – in den Partnergemeinden (s. Seiten 14-15) von den Projekten profitieren. Durch eine abwechslungsreiche Präsentation, Filme und persönliche Eindrücke von der Arbeit vor Ort informieren die Plan-

Teams transparent über die Aktivitäten der Kinderrechtsorganisation; die Gäste treten dabei virtuell in das Leben der Patenkinder und können ihre Fragen zur Arbeit von Plan International persönlich beantworten lassen. Weitere Informationen und die Aufzeichnungen bisheriger Plan-Abende finden Sie online: www.plan.de/plan-abende

Alarmstufe gegen den Hunger

Als Reaktion auf die sich verschärfende weltweite Hungerkrise hat Plan International Ende Juni 2022 einen sogenannten „Red Alert“ verhängt. Im Rahmen dieser höchsten internen Alarmstufe unterstützt die Kinderrechtsorganisation seitdem vorrangig humanitäre Hilfe in Äthiopien, Burkina Faso, Kenia, Mali, Niger, Somalia, Südsudan und Haiti. In vielen dieser Länder hatte der Hunger zuvor lebensbedrohliche Ausmaße angenommen, Kinder starben an Unterernährung. Mädchen werden vermehrt aus der Schule genommen und verheiratet, damit ihre Familien weniger Personen zu ernähren haben. Die Folgen des Krieges in der Ukraine haben zudem weltweit die Lebensmittelpreise in die Höhe schnellen lassen. Ein Drittel der globalen Weizenlieferungen stammt aus der Ukraine oder Russland. Der anhaltende Konflikt bedeutet, dass Felder in der Ukraine nicht bestellt werden können und Transportwege von dort unterbrochen sind. Zahlreiche Länder weltweit sind von den Lieferausfällen betroffen. Neben eskalierenden Konflikten gefährden vielerorts Überschwemmungen oder Dürren, Hyperinflation und/oder steigende Rohstoffpreise das Leben und Überleben von Millionen Menschen. Plan International arbeitet mit anderen humanitären Organisationen, den Vereinten Nationen sowie bei friedenserhaltenden Missionen (s. Seiten 45-47) zusammen, um sicherzustellen, dass auch in Krisen- und Konfliktgebieten Mindeststandards bei der humanitären Hilfe gewahrt bleiben (s. Seite 13).

SAHELZONE

Ernährung und Schutz

Die zentrale Sahelzone ist durch extreme Armut, politische Instabilität und gesellschaftliche Spannungen gekennzeichnet – und steht daher im Fokus unserer humanitären Hilfe

Dürren und Überschwemmungen beeinträchtigen die Nahrungsmittelproduktion in dieser Region Afrikas immer stärker. Gekoppelt mit politischer Instabilität und der prekären Sicherheitslage wird die Unterstützung für viele Gemeinden immer dringlicher. Im Rahmen eines vom Auswärtigen Amt (AA) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanzierten Sahel-Programms engagiert sich Plan International für die Verbesserung des Schutzes und der Ernährungssituation von Kindern und Jugendlichen sowie den sozialen Zusammenhalt der Gemeinden in Burkina Faso, Mali und Niger. Die Maßnahmen organisiert die Kinderrechtsorganisation ganzheitlich nach dem Triple-Nexus-Ansatz (s. Seite 13).

Gemeinsam für die Nachhaltigkeitsziele

Die Mitarbeiter:innen lokaler Gesundheitseinrichtungen werden in der Erkennung, Prävention und Behandlung akuter Unterernährung von Kindern unter fünf Jahren geschult. Durch mobile



Fachteams werden auch abgelegene Regionen erreicht und der Zugang zu Notdiensten erleichtert. Um die Ernährungssituation nachhaltig zu verbessern, werden im Rahmen des Programms gefährdete Haushalte durch Bargeld sowie Einkommen schaffende Maßnahmen in ihrer Selbstständigkeit gefördert. Das Programm unterstützt zudem Schwangere und stillende Mütter durch die Vergabe von Spezialnahrung und Hygienesets. Die Gemeindemitglieder werden für Kinderschutz und gute Ernährungspraktiken sensibilisiert, zum Beispiel durch gemeinsame Kochveranstaltungen für eine gesunde Ernährung mit lokalen Produkten. Heranwachsende und Jugendliche begleiten die Fachleute dabei, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Dazu finden Schulungen für eine nachhaltige und an den Klimawandel angepasste Produktion und Vermarktung von Agrarprodukten statt. Die Programmmaßnahmen tragen zum Erreichen der nachhaltigen Entwicklungsziele SDG 2, SDG 3 und SDG 16 (s. Seite 11) bei.



Plan-Teams beraten Gemeindemitglieder in Burkina Faso zu Ernährungsfragen

Agile und flexible Rahmenbedingungen

Die neue Drei-Jahre-Strategie von Plan International Deutschland gibt die Leitlinien für unsere internationale Zusammenarbeit bis 2026 vor und unterstützt Plans Programmatik auf internationaler Ebene



Die Herausforderungen für die Menschheit könnten kaum größer sein: Klimawandel, Konflikte und Kriege, Hunger, Corona-Pandemie, Rezession. Es ist nicht allein die große Zahl der Krisen, die es zu bewältigen gilt, sondern auch, dass sie sich gegenseitig verstärken. Umso bedeutsamer ist unsere Arbeit bei Plan International. Sie soll Kindern ermöglichen, ihre Rechte wahrzunehmen, das heißt ihr Recht auf Bildung, Gesundheit, Chancengleichheit, Hygiene, Beteiligung sowie Schutz vor Gewalt. Diese Ziele zu erreichen, gelingt nur durch Gleichberechtigung aller Geschlechter. Deshalb wollen wir von Plan International als Gesamtorganisation bis 2027 das Leben von 200 Millionen Mädchen weltweit verbessern. Das tun wir, indem wir Menschen und Kulturen durch Kinderpatenschaften (s. Seite 16) verbinden, mit öffentlichen und privaten Geberorganisationen Projekte umsetzen und die Meinungsführung in Sachen Gleichberechtigung von Mädchen und jungen Frauen haben. Sie werden dadurch zu Multiplikator:innen in ihrem Lebensumfeld. Gleichzeitig nehmen wir Einfluss auf Entscheider:innen in der Politik, um dieses Ziel voranzutreiben. Dafür bedarf es klarer Werte, die in die internationale Strategie eingebettet sind: Jede:r hat Einfluss, wir arbeiten gut zusammen, erreichen nachhaltige Wirkung, handeln inklusiv und unterstützend sowie transparent und verantwortungsvoll. All das ist auch in der nationalen Strategie für die nächsten drei Jahre zusammengefasst.

Globale Strategie

Die globale Strategie gibt den Rahmen vor, in dem sich die Strategien der einzelnen Nationalen Organisationen (NOs, s. Seiten 14-15) bewegen. Sie ist als Gerüst zu verstehen, um welches herum wir bei Plan International Deutschland unsere Strategie anlegen und passend zu den Gegebenheiten hierzulande definieren. Die globale Strategie ist immer auf fünf Jahre angelegt, sie gilt aktuell für die Finanzjahre 2023 bis 2027. Auch die nationale Strategie richtet sich nach Finanzjahren und umfasst den Zeitraum von 2024

bis 2026. Der kürzere Zeitraum macht uns agiler und erlaubt uns, flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren.

Wirkungsfelder

Jeder Bestandteil unserer Arbeit trägt maßgeblich dazu bei, die Gleichstellung der Geschlechter und die Verwirklichung der Rechte von Mädchen zu erreichen. Wir arbeiten damit an einer besseren Zukunft, in der Kinder und junge Menschen dazu in der Lage sind, in ihrem sozialen Umfeld zu lernen, zu leiten, zu entscheiden und sich zu entfalten (engl.: learn, lead, decide, thrive). Wir arbeiten zusammen mit unseren Partner:innen und gemeinsam mit Jungen und Männern daran, Mädchen in allen Lebenslagen zu unterstützen. Dafür fokussieren wir uns auf sechs programmatische Wirkungsfelder, die Areas of Global Distinctiveness (AOGDs, s. Seite 10). Sie sind erstmals auch explizit im Kontext der internationalen Zusammenarbeit sowie der humanitären Hilfe zu sehen.

Nationale Strategie

Wir sind eine unabhängige, konfessionslose Kinderrechtsorganisation. Grundlage unserer Arbeit ist die UN-Kinderrechtskonvention. Den Kern bildet die damit verbundene Umsetzung der Kinderrechte. Die Gleichberechtigung von Mädchen und jungen Frauen bildet einen Schwerpunkt unserer Arbeit, um damit Chancengleichheit für alle Menschen zu erreichen. Wir wollen jegliche Ungleichbehandlung überwinden, etwa aufgrund von Alter, Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung oder Behinderung. Gleichberechtigung ist die Voraussetzung für Frieden sowie Sicherheit für Menschen und eine bessere Welt für Kinder – und damit letztlich für alle Menschen. Patenschaften bilden den Kern im Privatspendenmarkt und deren Zahl wird kontinuierlich ausgebaut. Gleichzeitig setzen wir mit öffentlichen und privaten Geberorganisationen weltweit wirkungsvoll Projekte um. Durch die Verbindung von Privatspenden mit öffentlicher Kofinanzierung wird die Förderung verstärkt (s. Seiten 16-17). Wir arbeiten diesbezüglich stetig an Innovationen.

NATIONALE STRATEGIE

Positionierung

Plan International ist eine unabhängige, konfessionslose Kinderrechtsorganisation mit Schwerpunkt auf Gleichberechtigung für Mädchen und junge Frauen.

- Wir arbeiten global, lokal und jugendzentriert, im Verbund und unterstützt von einem Netzwerk von Aktionsgruppen und ehrenamtlichen Gremien.
- Wir sind Teil eines starken weltweiten Netzwerks.
- Patenschaften bilden den Kern im Privatspendenmarkt

- und werden kontinuierlich ausgebaut.
- Mit öffentlichen und privaten Geberorganisationen setzen wir weltweit wirkungsvoll Projekte um.
- Wir sind Meinungsführer zu allen Fragen der Gleichberechtigung von Mädchen und jungen Frauen.

Wirkungsbereiche bei Plan International Deutschland

Öffentliche Geber

Stiftung

Patenschaften und Einzelspenden

Wir schaffen notwendige Strukturen und steigern kontinuierlich unsere Effizienz. Wir setzen auf Innovationen und neue Wachstumsfelder, um damit die Zukunft abzusichern.

GLOBALE STRATEGIE

Global VISION

Striving for a just world that advances children's rights and equality for girls.

Global GOAL

All girls standing strong creating global change – we aim to improve the lives of 200 million girls in the next five years.

Global IMPACT and Joint Global Action fiscal years 2023–2027

Theory of change: Together with partners we work for lasting impact on: Norms, attitudes and behaviours; social and economic resources and safety nets, policy frameworks and budgets.

Results for children (AOGDs): Vulnerable children, especially girls should

learn

lead

decide

thrive

in DEVELOPMENT and HUMANITARIAN response

INCREASED IMPACT

Focus on girls' rights; Scale up humanitarian impact

STRENGTHENED LEGITIMACY

Locally led, globally connected; Impact evidence; Youth-centered

IMPROVED SUSTAINABILITY

Strengthen and optimise sponsorship; Effective, responsive organization

Jugendbeteiligung und Aktionsgruppen

Wir haben die Gleichberechtigung von Mädchen und jungen Frauen als unsere Kernposition definiert. In einer Welt, in der mehr als 25 Prozent der Weltbevölkerung jünger als 15 Jahre alt sind, bleibt die Einbeziehung von Jugendlichen und unseres Jugendbeirats (s. Seite 54) selbstverständlich. Der Jugendbeirat ist auch und gerade im Bereich Advocacy ein wichtiges Gremium mit einer starken Stimme für Plan International Deutschland, etwa

bei der feministischen Außen- und Entwicklungspolitik (s. Seite 53). Auch unsere ehrenamtlichen Aktionsgruppen (s. Seite 55) gehören zur strategischen Ausrichtung, denn sie steigern den Bekanntheitsgrad von Plan International Deutschland und finden neue Unterstützer:innen in ihren Regionen. Sie arbeiten etwa mit Unternehmen (s. Seite 52), Behörden oder Schulen zusammen und gehen auf die Öffentlichkeit zu. Das Engagement der Aktionsgruppen ist für uns von großem Wert.

INFO

Mehr Informationen finden Sie auf www.plan.de unter „Informieren“



Wie unsere Projekte wirken

Sechs Wirkungsbereiche bilden auf internationaler Ebene den strategischen Rahmen, um bis 2027 das Leben von insgesamt 200 Millionen Mädchen zu verbessern. Diese sogenannten Areas of Global Distinctiveness (AOGDs) umfassen die folgenden Schwerpunkte:

Hochwertige, inklusive Bildung

Unser Ziel ist, dass alle benachteiligten Kinder, insbesondere Mädchen, Zugang zu einer inklusiven, hochwertigen Bildung von der Vorschule bis zur Sekundarstufe haben und diese auch abschließen. Dies umfasst formale und informelle Bildungsangebote, auch im humanitären Kontext, einschließlich vertriebener und von Konflikten betroffener Gemeinschaften.

Wirtschaftliche Stärkung von Jugendlichen

Wir arbeiten mit allen relevanten Akteur:innen zusammen, um jungen Menschen eine menschenwürdige Arbeit zu ermöglichen. Sie sollen eine Tätigkeit ihrer Wahl ausüben können, sei es als Arbeitnehmer:innen oder Selbstständige. Zu diesem Ansatz gehört auch, junge Frauen zu ermutigen, die Hindernisse zu beseitigen, die ihre gleichberechtigte wirtschaftliche Beteiligung einschränken.

Kinder und Jugendliche „leiten“ den Wandel

Plan International befähigt Mädchen, Jungen und junge Menschen dazu, aktiv positive Veränderungen in ihrem Lebensumfeld voranzutreiben. Sie sollen vollständig am politischen sowie gesellschaftlichen Leben in ihrer Gemeinschaft und ihrem Land teilnehmen, was zur Verwirklichung der Menschenrechte und der Gleichstellung der Geschlechter beiträgt. Plan in Deutschland ist an der Verwirklichung dieser Ziele maßgeblich beteiligt – unter anderem durch den LEAD-Fonds zur Förderung von diesbezüglichen Projekten (s. Seite 78). Das Exzellenzzentrum „Leiten“ ist zudem beim Hamburger Plan-Büro angesiedelt, koordiniert ein Fachteam und bündelt globale Expertise, um Kinder, Jugendliche und insbesondere Mädchen zu unterstützen, für ihre Rechte selbst einzustehen.

Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte

Kinder und junge Menschen in all ihrer Vielfalt sollen Kontrolle über ihr Leben und ihren Körper haben und frei von Diskriminierung, Zwang oder Gewalt Entscheidungen über ihre Sexualität treffen.



fen. Dazu gehört, ob, wann und mit wem sie Sex haben, heiraten und/oder ein Kind bekommen wollen.

Schutz von Kindern vor Gewalt

Unser oberstes Ziel ist, einen Beitrag zu einer Welt zu leisten, in der Kinder, Jugendliche sowie insbesondere Mädchen und junge Frauen vor allen Formen von Gewalt geschützt sind. Im humanitären Kontext konzentrieren wir uns auf die Beseitigung von geschlechtsspezifischer Gewalt und Kinderarbeit.

Gesundes Aufwachsen

Mädchen, Jungen und junge Menschen sollen – der UN-Kinderrechtskonvention entsprechend – bestmöglich versorgt und behütet aufwachsen. Dazu gehören gesunde Ernährung und altersgerechte Betreuung sowie frühkindliche Förderung. Kursangebote für Eltern, insbesondere für Väter, und die Schulung von Erzieher:innen zählen zu dem umfangreichen Programm von Plan International. Dadurch sollen junge Menschen auch in Krisen- und Konfliktsituationen gesund und ohne Benachteiligung aufwachsen sowie ihr volles Potenzial entfalten können.

FOTO: ISSO BATIONO

Das Wohl der Menschheit im Blick

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN) wurden 2015 von der Weltgemeinschaft angenommen und kamen unter Mitwirkung von Plan International zustande

Seitdem sind die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs) weltweit bei vielen Organisationen, Unternehmen und Bildungseinrichtungen zu Leitlinien ihres Handelns geworden. Den Rechten insbesondere von Mädchen und jungen Frauen dabei einen wichtigen Platz zu sichern, war uns von Plan International ein besonderes Anliegen, ebenso das Thema sexuelle Gesundheit und reproduktive Rechte. Im Rahmen der „Agenda 2030“ hatte sich die Staatengemeinschaft auf 17 Ziele mit 169 Unterzielen sowie messbare Kriterien und eine Präambel verständigt, die die Menschenrechte, die Selbstbestimmung aller Frauen und Mädchen sowie Inklusion als wichtige Prinzipien beinhalten. Im Fokus der SDGs stehen Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft. Die SDGs berücksichtigen alle drei

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Dimensionen der Nachhaltigkeit (Soziales, Umwelt und Wirtschaft), um die Reduzierung von Unterschieden beim Lebensstandard, die Schaffung von Chancengleichheit sowie den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen beim gleichzeitigen Erhalt von Ökosystemen zu gewährleisten. Anhand von statistischen Kennzahlen (Indikatoren) wird ermittelt, ob die Zielvorgaben im Laufe und am Ende des Prozesses im Jahr 2030 erreicht worden sind. Die UN-Mitgliedstaaten haben versprochen, diese Ziele bis 2030 zu erreichen. Die Halbzeitbilanz ist dagegen ernüchternd: Die Folgen des Klimawandels, der

Corona-Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine haben anfängliche Erfolge ausgebremst oder sogar zunichtegemacht. Bei nur zwölf Prozent der Ziele ist die Welt auf einem guten Kurs. Bei 30 Prozent der SDGs gibt es keine Veränderung oder sogar Rückschritte im Vergleich zum Stand von 2015. Trotzdem ist es wichtig, die SDGs weiterhin zu verfolgen und die Regierungen an ihr Versprechen, niemanden zurückzulassen, zu erinnern. Dafür setzen wir von Plan International uns weiterhin ein, auch auf politischer Ebene. Wir orientieren uns bei unserer Programmarbeit neben der Menschenrechtserklärung, der Kinderrechts- und der Behindertenrechtskonvention sowie der Konvention gegen die Diskriminierung von Frauen (CEDAW) an der „Agenda 2030“. Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit führen wir verstärkt unter Einbezug der Aspekte Klimawandel und Migration durch.

Mit all unseren Projekten tragen wir insbesondere zur Erreichung der folgenden sieben SDGs bei:

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



Seite 38

4 HOCHWERTIGE BILDUNG



Seite 39

5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT



Seite 40

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN



Seite 41

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



Seite 42

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



Seite 43

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



Seite 44



Besser geplante Partnerschaften

Im Finanzjahr hat Plan International ein neues Reglement eingeführt, um seine Präsenz in den Partnerländern weltweit besser zu steuern

Zukünftig werden wir von Plan International mit einem Zehn-Jahre-Blick über den Einsatz in unseren Partnerländern entscheiden. Unter Beteiligung vieler Plan-Länder haben unsere Fachleute über die Einsatzdauer und den -umfang unserer Programme beraten. Demnach werden wir künftig vor Ort mindestens 15, aber höchstens 20 Jahre arbeiten. Ein Rückzug aus einer Partnerregion ist dadurch transparenter und langfristiger planbar. Dabei ist zudem der Einsatz flexibler Mittel vorgesehen, um Herausforderungen bei der Finanzierung neu anlaufender Partnerschaften bei gleichzeitigem Rückzug aus bisherigen Gemeinden zu bewältigen. Global soll umgesetzt werden, dass unsere Programmländer (s. Seiten 14-15) gleich viele aktive Patenschaften haben, da deren Zahl Einfluss auf die Mittelzuweisung hat. Durch diese Regeln werden unsere Aktivitäten vor Ort planbarer – ein Vorteil für die weltweiten Plan-Büros. Letztere sind dadurch dazu in der Lage, konkretere Angaben zu laufenden und künftigen Projekten zu machen. Für

Transparenz sorgen überdies unsere Kurzfilme, die Einblick in den Alltag der Menschen in fernen Regionen bieten und unter www.plan.de auf den jeweiligen Länderseiten hinterlegt sind.

Patenkinder entscheiden mit

Des Weiteren wurden Maßnahmen beschlossen, um die Phasen einer Plan-Patenschaft zu einem emotionaleren Erlebnis zu machen – von der Aufnahme eines Kindes bis zum Abschied von Plan International aus einer Region. Mitarbeitende aus den Gemeinden waren an der Einteilung der Etappen ebenso beteiligt wie ehrenamtliche Kräfte, die Pat:innen sowie Patenkinder selbst. Verstärkt sollen fortan Videos, in denen Kinder und Jugendliche ihr Heimatland vorstellen, die gemeinsame Projektarbeit erklären und Einblick in ihren Alltag gewähren. Die Kurzfilme finden unsere Pat:innen auf der Plan-Website im Portal „Mein Plan“, worüber auch die Kommunikation mit den Patenkindern unkompliziert abgewickelt wird.

Mit 9 Standards zum Plan-Effekt

Plan International arbeitet bei seinen Patenschaftsprogrammen weltweit mit den folgenden Standards:

1. Die Patenkinder stehen im Mittelpunkt unserer Programme und sind in den Projektzyklus einbezogen.
2. Wir planen jährlich mindestens eine Projektaktivität im Umfeld der Patenkinder, dokumentieren dies und machen dabei die Fortschritte sichtbar.
3. Alle Beteiligten engagieren sich auf allen Ebenen für die Gleichstellung der Geschlechter, um das Leben der Mädchen und Jungen zu verbessern.
4. Wir sind bestrebt, die Wirkung unserer Projekte zu maximieren, indem wir weitere Mittel – beispielsweise von öffentlichen Gebern – einwerben.
5. Wir verfolgen das Wohlergehen der Patenkinder, zum Beispiel, dass sie zur Schule gehen.
6. Wir haben uns verpflichtet, einen brieflichen Austausch zwischen Patenkindern, ihren Familien sowie den Pat:innen zu ermöglichen.
7. Wir fördern höchste Schutzstandards für das Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen.
8. Wir nutzen die Ergebnisse unserer jährlichen Befragungen von Patenkindern für die Gestaltung der weiteren Programmarbeit.
9. Wir agieren inklusiv und nicht diskriminierend.

FOTO: PLAN INTERNATIONAL

Wir bewältigen komplexe Krisen

Naturkatastrophen, Pandemien, sozio-ökonomische sowie bewaffnete Konflikte – die Herausforderungen wachsen und werden komplexer. Plan International reagiert darauf mit einem ganzheitlichen Ansatz

Tiefgreifende Krisen wie die verbreitete Unterernährung in der Sahelzone (s. Seite 7) haben diverse Ursachen: Die Folgen des Klimawandels beeinflussen das Leben der Menschen dort ebenso wie wachsende politische Instabilität, länderübergreifende Konflikte und/oder die Unterbrechung globaler Lieferketten. Im Berichtszeitraum klafften weltweit Versorgungslücken – bedingt etwa durch die Folgen der Corona-Pandemie, Inflation sowie stockende Getreidelieferungen als Folge des russischen Angriffs auf die Ukraine, wodurch unter anderem Exporte blockiert werden. Obwohl weltweit immer mehr Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen sind (geschätzt 300 Millionen im Jahr 2023 gegenüber 274 Millionen 2022), wächst die Finanzlücke, da die Budgets öffentlicher und institutioneller Geber nicht entsprechend mitwachsen. Das alles wirkt sich negativ aus, auch auf das Leben und Überleben der Menschen in der Sahelzone. Mädchen und Jungen bekommen unzureichend Nahrung und verlassen frühzeitig die Schule, während die Verdienstmöglichkeiten der Eltern zunehmend wegbrechen.

Der Triple-Nexus-Ansatz

Plan International reagiert auf komplexe und langanhaltende Krisen wie diese mit dem sogenannten Triple-Nexus-Ansatz. Dadurch bündelt die Kinderrechtsorganisation die drei Säulen bei der internationalen Zusammenarbeit: humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung. Bei Projekten mit einer gemeinsamen Zielsetzung sorgt dieser Ansatz für Synergien und ermöglicht eine effektivere, ganzheitliche und flexible Umsetzung von Maßnahmen. Dadurch werden auch Finanzierungslücken verringert und Perspektiven über das akute Überleben hinaus geschaffen.

Die Sphere-Standards

Bei Krisen und Katastrophen organisiert Plan International seine humanitäre Hilfe bedarfsorientiert. Sämtliche Maßnahmen setzen wir in optimal hoher Qualität um und folgen dabei Grundsätzen wie Menschlichkeit und Unparteilichkeit. Mit den Menschen in Not kommunizieren wir offen sowie auf Augenhöhe. Festgeschrieben ist dieses Vor-

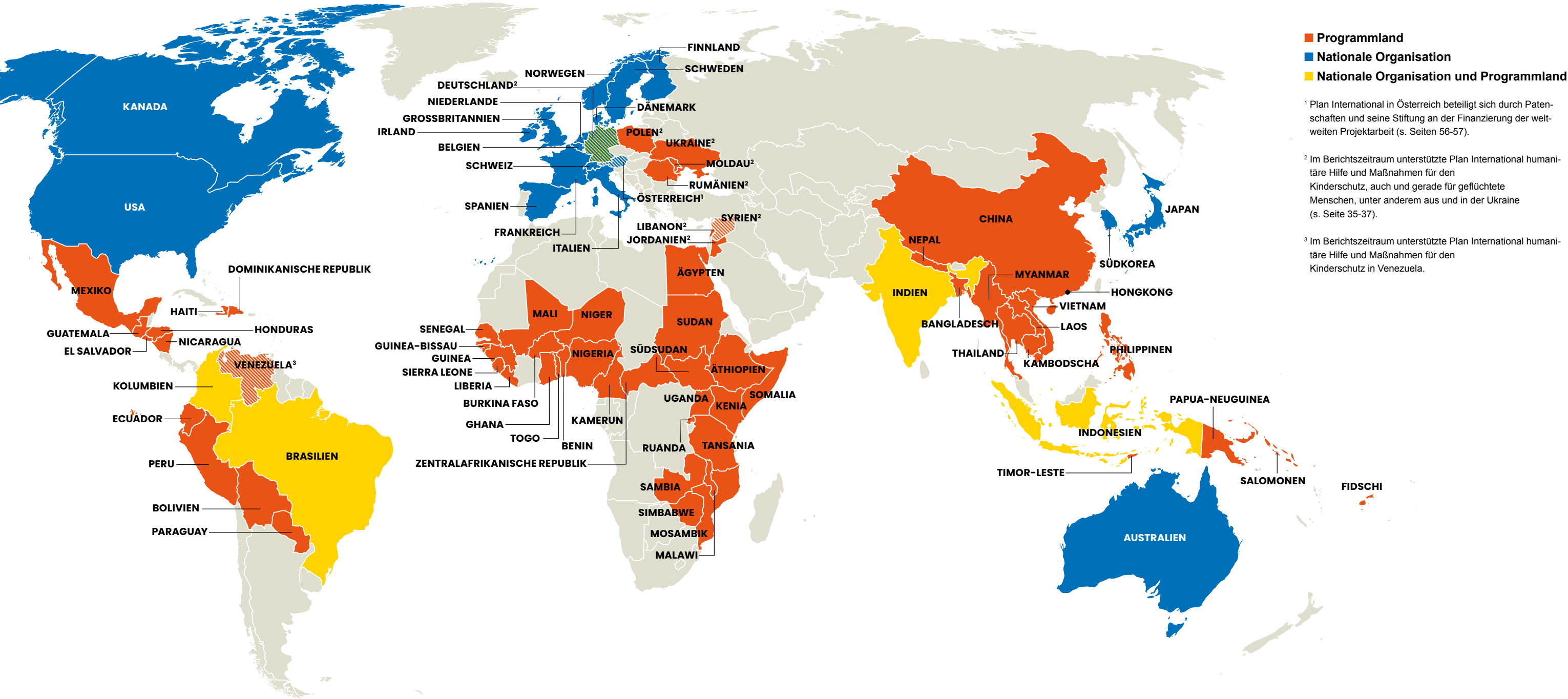
gehen in dem sogenannten „Core Humanitarian Standard“ sowie den fachlichen Sphere Standards, an deren Entwicklung Plan International mitgearbeitet hat. Diese Mindeststandards sind für uns maßgebend und helfen im Krisen- und Notfall dabei, unsere Aktivitäten zu systematisieren sowie mit anderen Organisationen effizient und im transparenten Austausch mit den Programmteilnehmer:innen umzusetzen. Das Ziel ist, eine stetige Verbesserung der Projektqualität zu gewährleisten. Bei der finanziellen Förderung derartiger humanitärer Hilfe erfüllen wir von Plan International Deutschland die Anforderungen und Standards, die institutionelle Geber an die Bewilligung von Etats stellen (s. Seiten 46-47).

Mehr Informationen:
<https://corehumanitarianstandard.org>
<https://spherestandards.org>

Humanitäre Hilfe mit Plan

Plan International unterstützt weltweit Maßnahmen für eine effektive Katastrophenvorsorge. Dadurch sollen die Menschen auf künftige Notfälle vorbereitet und deren Folgen verringert werden. In Krisenfällen reagieren wir mit abgestimmten Maßnahmen:

- Die **Soforthilfe** setzt während oder kurz nach einer Katastrophe ein. Oberste Priorität dabei ist, Menschenleben zu retten, Erstversorgung zu leisten und akute Not zu lindern – etwa mit Material für Notunterkünfte oder psychosozialer Unterstützung.
- Die **Nothilfe** umfasst Maßnahmen bei andauernden Krisenlagen. Ein Ziel ist, den lebensnotwendigen Bedarf der betroffenen Bevölkerung so gut wie möglich zu decken – etwa durch Ernährungssicherung, Schutz- und Hygienemaßnahmen sowie Schulbildung.
- Die **Übergangshilfe** ist mittelfristig angelegt und umfasst eine Fortführung der geleisteten Sofort- und Nothilfe. In dieser Phase schaffen wir die Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit.



Das Finanzjahr 2023 in Zahlen

1,1 Milliarden Euro Gesamteinnahmen
1,3 Millionen Kinderpatenschaften
67.334 Partnergemeinden

1.610 Projekte
61 Programmländer
22 Nationale Organisationen

Fördermittel, Fonds und Finanzierungswege

Bei seinen Projekten orientiert sich Plan International an den Bedürfnissen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. Finanziert werden die Programme der Kinderrechtsorganisation aus Spenden und durch institutionelle Geber

Etwa die Hälfte der Einnahmen von Plan International Deutschland (s. Seiten 68-69) stammt aus den monatlichen Patenschaftsbeiträgen. Diese finanzieren die langfristigen Programme im Umfeld der Patenkinder und ihrer Gemeinden, zum Beispiel für Bildung, Gesundheit, Schutz, Teilhabe und Einkommenssicherung (s. Seite 10). Die Kinderrechtsorganisation führt zudem ergänzende Projekte durch, die mit Einzelspenden, öffentlichen Mitteln sowie durch unterschiedliche Fonds finanziert werden. Mit diesen Fonds reagiert Plan International Deutschland flexibel auf die wachsenden Herausforderungen, die Naturkatastrophen, Pandemien, sozio-ökonomische Ungleichheiten sowie bewaffnete Konflikte an die Weltgemeinschaft stellen

Nothilfe-Fonds

Lebensrettende humanitäre Hilfe für in Not geratene Menschen muss schnell und unbürokratisch umgesetzt werden können (s. Seite 11). Wir von Plan International Deutschland können bei Krisen- und Katastrophenfällen mit unserem Nothilfe-Fonds dazu beitragen. Insbesondere für Kinder und ihre Familien in unseren Partnerländern (s. Seiten 14-15) können wir dadurch flexibel Hilfsmaßnahmen umsetzen. Die Schwerpunkte dabei sind Ernährungssicherung, Kinderschutz, Jugendbeschäftigung, sexuelle und reproduktive Rechte sowie Förderung von Partizipation. Der Nothilfe-Fonds ermöglicht zudem die Fortführung von Schulunterricht sowie die psychosoziale Betreuung von Kindern. Mittelfristig fördern wir aus dem Nothilfe-Fonds zudem den Wiederaufbau von Infrastruktur, etwa die Ausstattung von Schulen. Wir arbeiten bei der Katastrophen- und Nothilfe mit öffentlichen Gebern zusammen. Der Nothilfe-Fonds kann unabhängig von aktuellen Katastrophen bespendet werden. Im Finanzjahr 2023 gingen Spenden in Höhe von insgesamt 2,1 Millionen Euro für den Nothilfe-Fonds ein.

Öffentliche Geber

Bundesministerien und Behörden unterstützen fortlaufend die Projekte des deutschen Plan-Büros. Auf internationaler Ebene kooperieren wir mit den Institutionen der Europäischen Kommission, diversen Organisationen der Vereinten Nationen (UN) sowie Ministerien in unseren Partnerländern (s. Seiten 46-47). Gemeinsam arbeiten wir für nachhaltige Erfolge bei der internationalen Zusammenarbeit (s. Seiten 35-44). Im Berichtszeitraum arbeiteten wir mit 19 öffentlichen Gebern und Institutionen zusammen und erhielten Fördermittel in Höhe von insgesamt 75,9 Millionen Euro für unsere Projektarbeit, darunter sieben länderübergreifende Vorhaben (s. Seite 17).

Patenschaften und Einzelspenden

Vor allem die Patenschaftsbeiträge sowie Einzelspenden finanzieren Programme, die sowohl das Leben eines Kindes als auch sein gesamtes Lebensumfeld unterstützen. Die Patenschaften tragen im Rahmen der sogenannten kindorientierten Gemeindeentwicklung langfristig dazu bei, dass sich Regionen positiv verändern (s. Seite 10). Per 30. Juni 2023 betreute das deutsche Plan-Büro 385.082 Patenschaften. Im Berichtszeitraum stammten 126,5 Millionen Euro unserer Spendeneinnahmen aus Patenschaftsbeiträgen. Weitere 40,5 Millionen Euro entfielen auf Einzel- und Dauerspenden, vor allem von Privatpersonen.

(s. Seite 11). Unterstützen öffentliche Geber (s. Seiten 46-47) unsere Projekte, so fordern sie meist einen Eigenanteil in Höhe von 10 bis 30 Prozent des Projekt-Gesamtvolumens. Diesen Eigenanteil decken wir insbesondere mit Mitteln aus unserem Sonderprojekt- und Wirkungs- sowie dem Mädchen-Fonds. Dadurch gelingt eine Maximierung von Wirkung: Wir erreichen mit unserer Arbeit weltweit noch mehr Menschen. Wichtige Projektbausteine im Umfeld der Mädchen und Jungen lassen sich zusätzlich zu unseren langfristigen Patenschaftsprogrammen finanzieren und gesichert durchführen. Dabei orientiert sich die Auswahl der Vorhaben an unserer Strategie sowie unseren Zielen (s. Seiten 8-11).

Sonderprojekt- und Wirkungs-Fonds

Dringend benötigte Projekte für eine Verbesserung der Lebensumstände in den Partnergemeinden bedürfen einer soliden Finanzierung. Sie müssen flexibel umgesetzt werden können – auch im Katastrophenfall. Über den Sonderprojekt- und Wirkungs-Fonds können wir bedarfsorientiert und ergänzend zu den Patenschaftsprogrammen Maßnahmen ergreifen, um Wege aus der Armut zu ebnen. Im Berichtszeitraum gingen Spenden für den Sonderprojekt-Fonds in Höhe von 9,3 Millionen Euro sowie für den Wirkungs-Fonds in Höhe von 1,2 Millionen Euro ein. Die damit geförderten Projekte werden finanziell oft zusätzlich durch öffentliche Geber (s. Seiten 46-47) unterstützt. Plan International Deutschland erfüllt deren umfangreiche Auflagen in Bezug auf Transparenz, Wirksamkeit und Effizienz.

Mädchen-Fonds

Speziell gegen die Benachteiligung von Mädchen engagiert sich Plan International Deutschland seit 2005. Die Kinderrechtsorganisation fördert seitdem Projekte, um gezielt die Gleichberechtigung sowie Entwicklung von Mädchen und jungen Frauen weltweit zu fördern. Diesbezügliche Vorhaben – wie auch Studien, die diese Ziele unterstützen – finanzieren wir vorwiegend durch den Mädchen-Fonds. Im Rahmen unserer nachhaltigen Projekte (s. Seiten 38-44) stärken wir zum Beispiel regelmäßig gleichberechtigte Beziehungen zwischen Mädchen und Jungen, Frauen und Männern. Programmatisch bilden wir dieses Vorgehen in unserem Zielbereich „Leiten“ (s. Seite 9) ab. Mit unseren Maßnahmen wollen wir zu einem gesellschaftlichen Wandel beitragen, wofür wir bei Bedarf die Unterstützung von öffentlichen Gebern erhalten. Im Finanzjahr 2023 gingen Spenden in Höhe von insgesamt 11,7 Millionen Euro für den Mädchen-Fonds ein.

Sinnvoll Schenken

Bei Plan International Deutschland können unabhängig von einer Patenschaft einzelne Projektbausteine der internationalen Zusammenarbeit unterstützt werden. Mit „Sinnvoll Schenken“ können beispielsweise Schafe und Ziegen für Jugendliche in Bolivien oder Schultische für neue Klassenzimmer in Uganda angeschafft werden. Diese Projektbausteine werden online bei „Sinnvoll Schenken“ angeboten und können mit einem persönlich gestalteten Geschenkkarte angelegt werden. Im Finanzjahr 2023 kamen dadurch Spenden in Höhe von insgesamt rund 2 Millionen Euro zusammen, mit denen 47 Projektkomponenten, die zu 20 Hilfsprojekten gehören, unterstützt wurden.

INFO

Informationen zu den Spendenmöglichkeiten bei Plan International Deutschland finden Sie online auf www.plan.de unter „Spenden“ und „Patenschaften“.

Unsere globalen Projekte 2023

Plan International Deutschland finanziert unter anderem regionenübergreifende Projekte, die Menschen und Gemeinden in verschiedenen Regionen der Erde gleichzeitig zugutekommen. Im Berichtszeitraum waren es die nachfolgend aufgelisteten sieben Vorhaben:

PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Joining Forces for Africa (JOFA): Schutz von Kindern vor Gewalt während der Corona-Krise und darüber hinaus – durchgeführt in Äthiopien, Kenia, Mali, Senegal und Uganda mit Unterstützung von EU INTPA	Aug. 20	Aug. 23	10.771.485
Bildung und Schutz für Mädchen und junge Frauen während der Corona-Pandemie – durchgeführt in Brasilien, Ecuador, Ghana, Kenia, Kolumbien und Nigeria – Phase 1 ²	Okt. 20	Jan. 23	5.120.545
Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen Kinderschutz und Ernährungssicherheit – mit Unterstützung von UNICEF	Feb. 22	Jan. 23	86.455
Globale Hungerkrise	Jun. 22	Jun. 23	113.636
Civic Space Flex Fund: Unterstützung für Aktivist:innen ²	Jun. 22	Jun. 24	381.004
Joining Forces for Children's Protection in Emergencies (JF-CPIE) – durchgeführt in Äthiopien, Bangladesch, Burkina Faso, Kolumbien, Südsudan und der Zentralafrikanischen Republik mit Unterstützung des AA	Jul. 22	Jun. 24	16.842.105
Bildung und Schutz für Mädchen und junge Frauen während der Corona-Pandemie – durchgeführt in Brasilien, Ghana, Kolumbien, Nigeria, den Philippinen und Vietnam, Phase 2	Jan. 23	Feb. 25	3.073.114

² Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert



Patenschaftsprogramme in Lateinamerika 2023

Wetterextreme infolge des Klimawandels haben im Berichtszeitraum die ohnehin verbreitete Armut in dieser Region zunehmen lassen

Das Wetterphänomen El Niño hat unter anderem Dürren in Guatemala und Honduras sowie Überschwemmungen in Peru ausgelöst. Auch und gerade in Guatemala bedrohen Hunger und Versorgungsunsicherheit das Leben der Kinder. Wirbelstürme und damit einhergehende Überschwemmungen haben zudem in der Dominikanischen Republik, El Salvador, Guatemala und Nicaragua für Zerstörungen gesorgt. Haiti wurde im Juni 2023 von einem Erdbeben erschüttert und durchlebte zuvor einen Cholera-Ausbruch. Die steigende Bandenkriminalität mit Entführungen, Vergewaltigungen und Tötungen hat eine Bildungs- und Versorgungskrise ausgelöst. Hunger ist in dem Karibikstaat weit verbreitet. In akuten Notfällen unterstützt Plan International humanitäre Hilfsmaßnahmen. Letztere begleiten die langfristigen Patenschaftsprogramme, die die Chancengleichheit aller Kinder, ihren Schutz, Grund- und Weiterbildung, Gesundheit, sauberes Wasser sowie Maßnahmen zur Einkommenssicherung umfassen. Außerdem leisten wir humanitäre Hilfe für geflüchtete Menschen in verschiedenen Regionen Süd- und Mittelamerikas. Mit den monatlichen Zuwendungen der Pat:innen haben wir im Finanzjahr 2023 unter anderem die nebenstehend aufgelisteten Programme umgesetzt.



INFO

Mehr Informationen zur Arbeit in Lateinamerika finden Sie online auf www.plan.de unter „Patenschaften“.



FOTO: PLAN INTERNATIONAL

LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2023	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND
Bolivien	• Frühkindliche Förderung und gesunder Start ins Leben • Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte • Schutz vor Frühverheiratung und geschlechtsspezifischer Gewalt	12.206
Brasilien	• Aufklärung zu Kindergesundheit sowie Hygiene und Wassernutzung • Verbesserung der Einkommenssituation von Jugendlichen und Frauen • Kinder vor Gewalt und Katastrophen schützen	5.243
Dominikanische Republik	• Qualitative Bildung und Ernährungssicherheit • Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt • Unternehmerische Schulungen für Jugendliche	7.254
Ecuador	• Förderung von Bildung und unternehmerischen Fähigkeiten • Elternschulungen zu positiver Erziehung und gesunder Ernährung • Aufklärung über die Risiken von früher Schwangerschaft sowie zu sexueller und reproduktiver Gesundheit	12.660
El Salvador	• Programme zur frühkindlichen Förderung • Wirtschaftliche Stärkung von Jugendlichen • Sensibilisierung für Genderthemen und Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt	9.475
Guatemala	• Bildung und Beschäftigung für indigene Mädchen und junge Frauen • Schutz vor sexueller Gewalt und früher Heirat • Förderung der Jugendpartizipation und Geschlechtergleichheit	10.642
Haiti	• Aufklärung für Jugendliche zu sexueller und reproduktiver Gesundheit • Katastrophenvorsorge und -management • Stärkung der Rechte von Mädchen	6.944
Honduras	• Förderung der politischen und gesellschaftlichen Teilhabe von Mädchen und Frauen • Aufklärung für Lehrkräfte und Jugendliche zu sexueller und reproduktiver Gesundheit • Katastrophenschutz und -hilfe	9.159
Kolumbien	• Ausstattung und Schulung von Gesundheitsdiensten • Stärkung von Jugendlichen durch Schulungen zu Life-Skills und Führungskompetenzen • Gründung von Spargruppen und Hilfe für den Einstieg in den Arbeitsmarkt	5.872
Mexiko ¹	• Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt und Kinderhandel • Zugang zu Bildung in Krisen und Notsituationen	0
Nicaragua ²	• Frühkindliche Gesundheit und Förderung • Kindzentrierte Katastrophenvorsorge und -hilfe • Berufliche und unternehmerische Bildung für Jugendliche	5.986
Paraguay	• Schulungen für Jugendliche zu sexueller und reproduktiver Gesundheit • Förderung der Geschlechtergerechtigkeit • Schulungen für Eltern zu positiven Erziehungsmethoden	7.777
Peru	• Verbesserung der Kinderbetreuung, Ernährung und Hygiene • Verbesserung der Grund- und Sekundarschulbildung sowie der Erwerbsmöglichkeiten • Förderung der Geschlechtergleichheit und Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt	7.865
Gesamt		101.083

¹ In Mexiko führt Plan International unter Führung des US-amerikanischen Plan-Büros Maßnahmen für die Umsetzung der Kinderrechte, insbesondere zum Schutz von Mädchen, durch.
² In Nicaragua werden seit dem Finanzjahr 2024 die bestehenden Patenschaftsprogramme aufgrund gesetzlicher Vorgaben beendet.
³ In Venezuela unterstützt Plan International humanitäre Hilfe und Maßnahmen für den Kinderschutz.

Spendenprojekte in Lateinamerika

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Bolivien	Berufliche Perspektiven für Jugendliche ^{1,3}	Jun. 19	Dez. 22	1.557.660
Bolivien	Auf dem Heimweg, Prävention des Handels mit Kindern und Jugendlichen, Phase 2 ^{1,2}	Sep. 20	Sep. 23	513.424
Bolivien	Berufliche Perspektiven für Jugendliche, Phase 2 ³	Okt. 21	Okt. 25	1.520.000
Brasilien	Wasser, Gesundheit und Leben (WASH), Phase 2 ²	Nov. 20	Okt. 23	696.005
Ecuador	Sichere Schulen für alle – Stärkung der Katastrophenvorsorge an Schulen – mit Unterstützung von ECHO ¹	Jun. 21	Jan. 23	417.691
Ecuador	Einkommen für Jugendliche und ihre Familien, Phase 3	Okt. 21	Sep. 23	396.000
Ecuador	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	681.718
Ecuador	Stärkung der Katastrophenvorsorge und vorausschauende Maßnahmen in Gemeinden, die im Falle eines Ausbruchs des Vulkans Cotopaxi stark gefährdet wären – mit Unterstützung von ECHO	Jan. 23	Mai 25	413.832
Ecuador	Sicheres und geschütztes Lernen: Förderung von besser ausgestatteten und resilienten Schulen und Gemeinden zur Bewältigung von naturbedingten und menschengemachten Katastrophen – mit Unterstützung von ECHO	Jun. 23	Mai 25	844.444
El Salvador	Modelle für Schutznetzwerke und nachhaltige Lösungen – mit Unterstützung des UNHCR ^{1,2}	Jan. 22	Mai 23	772.205
El Salvador	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	374.858
El Salvador	Stärkung des regionalen und departementalen Bildungsberatungsteams – mit Unterstützung von MINED	Aug. 22	Mär. 23	331.311
El Salvador	Überwindung der Mängel bei der Versorgung besonders gefährdeter Bevölkerungsgruppen – mit Unterstützung des UNHCR ^{1,2}	Jan. 23	Okt. 23	350.971
El Salvador	Jugendliche und Frauen setzen sich für ihre Rechte in einem unterstützenden Umfeld ein – mit Unterstützung von EU INTPA	Feb. 23	Jul. 26	950.935
Guatemala	Mädchennetzwerke: Gemeinsam sind wir stark ¹	Jul. 17	Nov. 22	1.526.160
Guatemala	Gesunde Kinder trotz Klimawandel ^{1,3}	Jul. 20	Sep. 23	1.248.500
Guatemala	Förderung der Jugendbeschäftigung und Resilienz – mit Unterstützung des WFP ²	Mai 21	Dez. 23	788.423
Guatemala	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Aug. 23	356.239
Honduras	Die Erde schützen und das Leben verteidigen – mit Unterstützung von EU INTPA ^{1,2}	Jan. 20	Mär. 23	1.023.826
Honduras	Proyecto Mob: Schaffung geschlechtertransformativer und lebensschützender Realitäten – mit Unterstützung von EU INTPA	Feb. 23	Aug. 25	949.667
Kolumbien	„De Cero a Siempre 2019“: Pädagogische Infrastrukturausstattung für die frühkindliche Betreuung – mit Unterstützung des DAPRE ^{1,2}	Mai 19	Sep. 23	2.189.324
Kolumbien	Aufbau von Entwicklungsprogrammen mit territorialem Ansatz – mit Unterstützung des ART ^{1,2}	Dez. 19	Jun. 28	9.016.141
Kolumbien	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	145.175
Kolumbien	Transforming Futures – Förderung der sozioökonomischen Integration von venezolanischen Jugendlichen und Student:innen durch die Regulierung ihres Migrationsstatus – mit Unterstützung der GIZ	Sep. 22	Jun. 23	390.705
Peru	Mädchennetzwerke: Gemeinsam sind wir stark ¹	Jul. 17	Mär. 23	1.561.785
Peru	Jugendliche in Cusco verwirklichen ihre Rechte auf sexuelle und reproduktive Gesundheit – mit Unterstützung des BMZ ¹	Jul. 19	Sep. 22	973.333
Peru	„Allin Mikuna“ – Kinder gesund ernähren! ³	Sep. 18	Dez. 22	1.446.700

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Peru	Sichere und geschützte Umgebungen für Geflüchtete und Migrant:innen – mit Unterstützung des UNHCR ^{1,2}	Jan. 22	Dez. 22	945.599
Peru	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	1.677.826
Peru	Notfallmaßnahmen aufgrund von Überschwemmungen und Erdbeben	Mär. 23	Sep. 23	20.000
Region Lateinamerika	Mädchennetzwerke: Gemeinsam sind wir stark ^{1,2}	Dez. 16	Mai 24	825.000
Region Lateinamerika	Schutz und Teilhabe für Geflüchtete aus Venezuela in den Aufnahme-ländern Ecuador und Peru – mit Unterstützung des BMZ	Nov. 19	Feb. 23	2.720.944
Region Lateinamerika	Länderübergreifendes Projekt: Faire und sichere Arbeit für alle – durch Jugendbeschäftigung die Region stärken – mit Unterstützung des BMZ ¹	Nov. 19	Apr. 23	3.205.542
Region Lateinamerika	Humanitäre Hilfe im Bereich Schutz für aus Venezuela geflüchtete oder migrierte Mädchen und Jungen in Kolumbien, Ecuador und Peru – mit Unterstützung des AA ²	Jul. 20	Mär. 23	4.960.925
Region Lateinamerika	Schutz und Teilhabe für Geflüchtete aus Venezuela in den Aufnahme-ländern Ecuador und Peru, Phase 2 – mit Unterstützung des BMZ	Mär. 23	Jun. 26	2.901.623
Region Lateinamerika	Länderübergreifendes Projekt: Faire und sichere Arbeit für alle – durch Jugendbeschäftigung die Region stärken, Phase 2 – mit Unterstützung des BMZ	Mai 23	Apr. 26	3.284.772

¹ Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert
² Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert
³ Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll Schenken“ beworben



Patenschaftsprogramme in Asien und im Pazifikraum 2023

Die Patenschaftsprogramme von Plan International sorgen für eine stabilisierende Versorgung von Kindern, Familien und ihren Gemeinden auch in Zeiten vermehrt auftretender Wetterextreme

Mädchen, Jungen, Jugendliche und ihre Familien unterstützen wir von Plan International insbesondere durch unsere Patenschaftsprogramme. Die Teams der Kinderrechtsorganisation führen Projekte für Bildung, Ausbildung und frühkindliche Förderung, Grundsicherung, Schutz, Gleichberechtigung sowie bessere Hygiene durch, wie in der nebenstehenden Liste aufgeführt. Die Leitlinien für diese Programmarbeit schreiben wir in den jeweiligen Länderstrategien fest, die zusammen mit den Gemeindemitgliedern erarbeitet werden.

Im Finanzjahr 2023 belasteten vielfach Naturkatastrophen das Leben der Menschen in unseren Partnergemeinden: Wirbelstürme zerstörten Ernten und Infrastruktur in Bangladesch, Myanmar, den Philippinen und Vietnam. Indien erlebte eine extreme Hitzeperiode, Nepal Starkregen sowie Überschwemmungen und Erbeben traten in Indonesien und Papua-Neuguinea auf. Sozio-ökonomische Konflikte haben zudem Tausende Familien in die Flucht getrieben, etwa Angehörige der Volksgruppe der Rohingya nach Bangladesch.

Im Berichtszeitraum setzte Plan International unter anderem Schwerpunkte bei seiner Zusammenarbeit in den Bereichen feministische Führung, Selbst- sowie Kollektivfürsorge und verstärkte seine humanitäre Hilfe.



INFO

Mehr Informationen zur Arbeit in unseren Partnerländern finden Sie online auf www.plan.de unter „Patenschaften“.



FOTO: PLAN INTERNATIONAL

LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2023	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND
Bangladesch	• Inklusive Bildung und frühkindliche Förderung • Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung • Förderung von Ernährung und Landwirtschaft	7.366
China	• Schutz vor geschlechtsspezifischer Diskriminierung und Gewalt • Verbesserung der frühkindlichen Betreuung und Förderung • Jugendbeschäftigungsprojekte und Life-Skills-Schulungen für Jugendliche	3.812
Fidschi ¹	• Stärkung der Resilienz gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels • Förderung der Kinder- und Jugendpartizipation	0
Indien	• Verbesserung der Gesundheitsversorgung • Wirtschaftliche und soziale Sicherung von Familien • Schutz vor Kinderheirat und Frühverheiratung	13.588
Indonesien	• Sanitäre Grundversorgung, Hygiene und Gesundheitsförderung • Gemeindebasierte Kinderschutzprogramme • Stärkung von Jugendlichen durch Schulungen zu Life-Skills und sexueller Gesundheit	7.740
Kambodscha	• Unterstützung von Vorschulen und Fortbildungen für Lehrkräfte • Sauberes Wasser, Hygiene und Sanitäranlagen • Gleichberechtigung der Geschlechter und Schutz vor Frühverheiratung	8.214
Laos ²	• Zugang zu Bildung für Kinder ethnischer Minderheiten • Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung	0
Myanmar	• Berufliche Bildung für Jugendliche • Verbesserung der Gesundheit von Müttern und Kindern • Kindorientierte Katastrophenvorsorge und -hilfe	5.396
Nepal	• Gesunder Start ins Leben und gleiche Bildungschancen für Mädchen und Jungen • Stärkung der Gleichberechtigung und Selbstbestimmung von Mädchen und jungen Frauen • Zugang zu sauberem Wasser und Krankheitsprävention	11.163
Papua-Neuguinea ¹	• Zugang zu Gesundheitsversorgung, Wasser und Sanitäranlagen • Katastrophenschutz und -vorsorge	0
Philippinen	• Schutz vor Mangelernährung und Verbesserung der Kindergesundheit • Berufsausbildung und betriebswirtschaftliche Schulungen für Jugendliche • Katastrophenschutz und Anpassung an den Klimawandel	9.331
Salomonen ¹	• Prävention von Schulabbrüchen und früher Schwangerschaft • Verbesserung der Sanitär- und Hygienesituation	0
Thailand ³	• Frühkindliche Förderung und Grundschulbildung in abgelegenen Regionen • Aufklärung zu sexueller und reproduktiver Gesundheit sowie Krankheitsprävention • Kinder vor Gewalt und Ausbeutung schützen	0
Timor-Leste	• Bekämpfung von Mangelernährung und Förderung der Mutter-Kind-Gesundheit • Berufsbildungskurse und Maßnahmen zur Einkommenssicherung • Förderung der frühkindlichen Bildung	7.188
Vietnam	• Fortbildungen für Eltern und Lehrkräfte zu positiven Erziehungsmethoden und zum Kinderschutz • Ausbildungen für Jugendliche und Fortbildungen zur Stärkung ihrer Führungskompetenzen • Verbesserung der Ernährung und Hygiene	9.753
Gesamt		83.551

¹ In Fidschi, Papua-Neuguinea auf den Salomonen führt Plan International Projekte für Gleichberechtigung, Kinder- und Katastrophenschutz ohne Patenschaften durch.
² In Laos setzt Plan International unter anderem Projekte zur Einkommenssicherung und frühkindlichen Förderung um, aufgrund gesetzlicher Vorgaben ohne Patenschaften.
³ In Thailand finanziert Plan International humanitäre Projekte über Spenden.

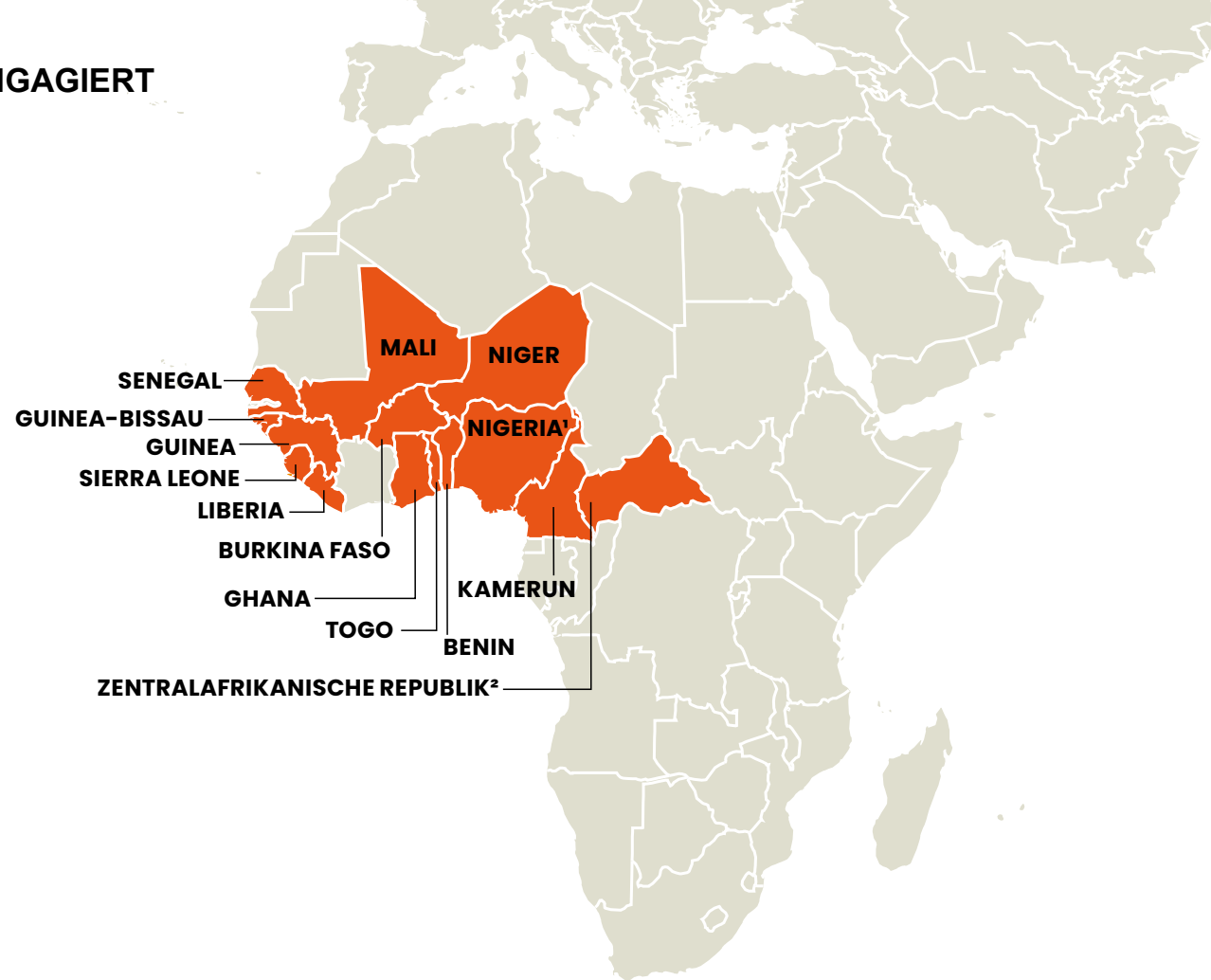
Spendenprojekte in Asien und im Pazifikraum

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Bangladesch	Jugendliche aus Aufnahmegemeinden und Lagern für Geflüchtete in Cox's Bazar als Akteur:innen des Wandels – mit Unterstützung des BMZ	Dez. 20	Nov. 25	2.440.000
Bangladesch	Alternatives Lernen für Rohingya-Kinder und -Jugendliche durch mobile, gemeindeorientierte Ansätze, Phase 4 – mit Unterstützung von UNICEF	Jan. 22	Dez. 22	1.206.647
Bangladesch	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	130.871
Bangladesch	Alternatives Lernen für Rohingya-Kinder und -Jugendliche durch mobile, gemeindeorientierte Ansätze, Phase 5 – mit Unterstützung von UNICEF	Jan. 23	Dez. 24	2.192.754
China	Förderung von Jugendbeschäftigung und Geschlechtergerechtigkeit in der Provinz Shaanxi	Jul. 20	Sep. 22	359.324
Kambodscha	Gleichberechtigt die Zukunft gestalten ^{1, 3}	Sep. 17	Feb. 24	2.090.123
Kambodscha	SEWOH – 1.000 Tage: Ernährungssicherung und Resilienzsteigerung zur verbesserten Mutter-Kind-Gesundheit in 51 Dörfern in Stung Treng – mit Unterstützung des BMZ	Nov. 18	Okt. 23	1.466.665
Kambodscha	Skills for Success (S4S): Marktorientierte und geschlechtsspezifische wirtschaftliche Stärkung von Jugendlichen – mit Unterstützung des BMZ	Nov. 19	Sep. 23	1.000.000
Kambodscha	SEWOH – 1.000 Tage: Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Haushalte durch Ernährungssicherheit und Ernährung für gefährdete Kinder und Frauen in der Provinz Ratanakiri – mit Unterstützung des BMZ	Mär. 20	Okt. 25	1.466.666
Kambodscha	Stärkung des Zugangs zu Grundbildung durch Schulernährungsprogramme in Siem Reap – mit Unterstützung des WFP ²	Jul. 20	Sep. 23	3.825.345
Kambodscha	Mangelernährung verhindern! Phase 2: Gesundheit und Förderung für Kinder bis sechs Jahre ³	Nov. 20	Okt. 23	1.552.000
Kambodscha	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	3.104.489
Kambodscha	Time to Act! Zwangs- und Frühverheiratung verhindern und 12- bis 18-jährigen Mädchen und Jungen ein selbstbestimmtes Erwachsenwerden ermöglichen – mit Unterstützung des BMZ ¹	Jan. 23	Dez. 25	1.100.000
Laos	Gleichberechtigt die Zukunft gestalten ¹	Jan. 18	Jun. 24	1.591.875
Laos	Gesunder Start ins Leben, Phase 2 ^{1, 3}	Okt. 19	Dez. 22	1.563.623
Laos	Einkommensmöglichkeiten für Frauen und Männer durch innovative Anbaumethoden und Marktzugang in Bokeo – mit Unterstützung des BMZ	Dez. 19	Apr. 24	1.333.333
Laos	SUSTOUR – Förderung von nachhaltigem Tourismus – mit Unterstützung von EU INTPA	Aug. 20	Jul. 24	2.223.857
Laos	Stärkung lokaler NGOs zur COVID-19-Prävention – mit Unterstützung von EU INTPA ³	Sep. 20	Aug. 23	2.500.000
Laos	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	1.968.335
Laos	Zukunftschancen durch nachhaltige Landwirtschaft und Klimaschutz	Jul. 22	Jun. 26	1.700.000
Laos	Verbesserter Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen für Frauen, Säuglinge und Kleinkinder – mit Unterstützung des BMZ ²	Aug. 23	Feb. 27	1.665.425
Laos	Aufklärung über Risiken und gesellschaftliches Engagement für die COVID-19-Impfung – mit Unterstützung der GIZ ^{1, 3}	Sep. 22	Dez. 22	202.946
Myanmar	Gemeindebasierte Bildungs- und Kinderschutzmaßnahmen zur Förderung des friedlichen Zusammenlebens in 27 konfliktbetroffenen Gemeinden in Rakhine – mit Unterstützung des BMZ ¹	Aug. 19	Mär. 24	3.203.965
Myanmar	Stärkung formeller Grundschulbildung und informeller Bildungsmöglichkeiten für vom Konflikt betroffene Kinder und Jugendliche in Rakhine, Phase 3 – mit Unterstützung von UNICEF	Okt. 20	Dez. 22	584.032
Myanmar	Stärkung der Resilienz von Binnenvertriebenen und Rückkehrenden in Lagern für Geflüchtete und Aufnahmegemeinden in Kachin – mit Unterstützung des BMZ	Nov. 20	Okt. 24	2.800.000
Myanmar	Ernährungssicherung mittels Bargeldtransfers für Binnenvertriebene in Rakhine (2022) – mit Unterstützung des WFP ²	Jan. 22	Dez. 22	2.792.689
Myanmar	Gemeindebasiertes Lernen zur Wiedereingliederung und sozialer Zusammenhalt in Rakhine – mit Unterstützung von UNICEF ^{1, 2}	Feb. 22	Aug. 23	150.866

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Myanmar	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	1.609.640
Myanmar	Nahrungsmittel- und Bargeldhilfe, ernährungs- und resilienzfördernde Maßnahmen – mit Unterstützung des WFP	Jan. 23	Apr. 23	911.437
Myanmar	Stärkung formeller Grundschulbildung und informeller Bildungsmöglichkeiten für vom Konflikt betroffene Kinder und Jugendliche in Rakhine, Phase 4 – mit Unterstützung von UNICEF	Feb. 23	Jan. 24	397.471
Myanmar	Stärkung der Verantwortlichkeit gegenüber der beeinträchtigten Population und Einbeziehung der Gemeinschaft – mit Unterstützung von UN-OCHA	Mai 23	Apr. 24	213.090
Myanmar	Nahrungsmittel- und Bargeldhilfe, ernährungs- und resilienzfördernde Maßnahmen – mit Unterstützung des WFP	Mai 23	Dez. 23	2.927.066
Nepal	Sichere und inklusive Schulen in Nepal ³	Mai 19	Aug. 22	2.304.200
Nepal	Zukunftsperspektiven für junge Frauen ¹	Aug. 19	Jul. 23	776.000
Nepal	Geschlechtergerechtes, digitales und inklusives Lernen in Karnali – mit Unterstützung von EU INTPA	Jan. 21	Jun. 24	973.333
Nepal	Berufliche Zukunft und Arbeit für junge Menschen ³	Sep. 22	Aug. 25	1.200.000
Philippinen	Kapazitätenausbau für Plan International Philippinen im Bereich Katastrophenvorsorge – mit Unterstützung von UNFPA ¹	Mär. 18	Jul. 23	135.958
Philippinen	Prävention von ungewollten Schwangerschaften bei Jugendlichen in den Provinzen Nord- und West-Samar – mit Unterstützung des BMZ ¹	Aug. 19	Mär. 23	666.552
Philippinen	Friedensförderung durch gemeinschaftsbasierte Konfliktlösung und sozioökonomische Unterstützungsdienste für junge Menschen in SPMS-Box, Mindanao – mit Unterstützung des AA ²	Jan. 21	Dez. 23	1.453.033
Philippinen	Arme städtische Gemeinden auf dem Weg zur Resilienz (MOVE UP 5 Philippines) – mit Unterstützung von ECHO	Nov. 21	Apr. 23	770.000
Philippinen	FOA: Nothilfe-Fonds für die Bewältigung der Folgen des Taifuns Rai (Odette)	Dez. 21	Okt. 22	30.000
Philippinen	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	471.077
Philippinen	FOA: Nothilfe-Fonds für die Bewältigung der Folgen des Taifuns Nalgae in Zielgemeinden in Mindanao	Okt. 22	Jun. 23	25.000
Salomonen	Mädchen und junge Frauen für Klimaschutz ²	Okt. 21	Okt. 26	1.440.000
Vietnam	Sport schafft sichere Schulen in Hanoi ³	Okt. 18	Nov. 22	682.000
Vietnam	Sichere Städte für Mädchen, Phase 3	Jul. 20	Mär. 24	831.322
Vietnam	Schutz vor Kindesmissbrauch im Internet ³	Aug. 21	Jul. 24	1.500.000

¹ Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert
² Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert
³ Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll Schenken“ beworben



Patenschaftsprogramme im westlichen und zentralen Afrika 2023

Eine insgesamt instabile sozio-ökonomische Lage im westlichen und zentralen Afrika hat den dort vorherrschenden Hunger sowie Bedarf an humanitärer Hilfe verstärkt

Bewaffnete und/oder islamistische Gruppen sind für eine steigende Zahl von Überfällen, Entführungen, Terroranschlägen und Morden verantwortlich, etwa in Benin, Burkina Faso, Ghana, Kamerun, Nigeria und Togo. Dadurch wird nicht nur die Umsetzung von Hilfsprojekten mit bzw. in unseren Partnergemeinden erschwert, bereits erzielte Entwicklungserfolge werden teilweise zunichtegemacht. Vor allem Mädchen und Jungen sind die Leidtragenden dieser Entwicklung. Hinzu kamen im Berichtszeitraum die Folgen von Dürren und Überschwemmungen. Hunderttausende Menschen sind aufgrund dieser herausfordernden Lebensumstände innerhalb ihrer Heimat oder in Nachbarländer geflohen.

Neben der humanitären Hilfe bleiben für Plan International Projekte für die frühkindliche Förderung sowie bessere Bildung, Gesundheitsversorgung, Hygiene, Ernährung und den Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung dringlich. Im Rahmen unserer Patenschaftsprogramme haben unsere Pat:innen mit ihren Beiträgen insbesondere die nebenstehend aufgelisteten Aktivitäten gefördert.



INFO

Die jeweilige Länderstrategie und Informationen zur Arbeit in dieser Region finden Sie online auf www.plan.de unter „Patenschaften“.



FOTO: PLAN INTERNATIONAL

LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2023	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND
Benin	• Ernährungs- und Einkommenssicherung für Familien • Reproduktive Gesundheit und Krankheitsprävention • Zugang zu Trinkwasser und Sanitärversorgung	9.589
Burkina Faso	• Berufliche und wirtschaftliche Stärkung von Mädchen und jungen Frauen • Zugang zu Wasser und Hygiene • Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung	11.017
Ghana	• Förderung des Schulbesuchs und Berufsbildung für Jugendliche • Aufklärung zu früher Heirat, Teenagerschwangerschaften sowie sexueller und reproduktiver Gesundheit • Gemeindebasierter Kinderschutz	6.932
Guinea	• Verbesserung der Bildungsmöglichkeiten und Fortbildungen für Lehrkräfte • Schutz vor Kinderheirat und früher Schwangerschaft • Förderung der Gleichberechtigung	9.266
Guinea-Bissau	• Förderung und Inklusion von Kindern mit Behinderungen • Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung • Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen	7.414
Kamerun	• Sicherung der Existenzgrundlagen, Gründung von Spar- und Kreditgemeinschaften • Kinderschutzzentren und psychosoziale Unterstützung für von Konflikten betroffene Kinder und Jugendliche	7.951
Liberia	• Frühkindliche Förderung und gesunde Kindheit • Kinder vor Gewalt und Katastrophen schützen • Berufsbildung und Einkommensperspektiven für Jugendliche	8.922
Mali	• Ernährungssicherung, landwirtschaftliche Unterstützung und Schulspeisungen • Kinderschutz mit Fokus auf Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung • Gründung von Spar- und Kreditgemeinschaften	8.345
Niger	• Schutz vor Kinderheirat und frühen Schwangerschaften • Schulbildung in Krisen sichern • Krankheitsprävention und Ausbildung von Gesundheitshelfer:innen	7.448
Nigeria ¹	• Schutz vor Kinderarbeit, Frühverheiratung und weiblicher Genitalverstümmelung • Bildung für Mädchen und Frauen sowie Einkommen schaffende Maßnahmen	0
Senegal	• Wirtschaftliche Sicherheit und Teilhabe von Jugendlichen • Verhinderung von Mangelernährung und Stärkung der Mutter-Kind-Gesundheit • Sauberes Wasser und Verbesserung der Hygienesituation	8.097
Sierra Leone	• Förderung der Schulbildung von Mädchen und Vergabe von Schulmaterial • Sensibilisierung für Kinderschutz und schädliche geschlechtsspezifische Normen • Schutz vor Kinderheirat und früher Schwangerschaft	7.033
Togo	• Stärkung des lokalen Gesundheitswesens • Einkommenssicherung durch Spargruppen und Mikrokredite • Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität	6.588
Zentralafrikanische Republik ²	• Humanitäre Hilfe in Krisen • Sicherung des Zugangs zu Bildung • Schutz vor Gewalt, Ausbeutung und Missbrauch	0
Gesamt		98.602

¹ In Nigeria setzt Plan International Maßnahmen für die Einhaltung der Kinderrechte ohne Patenschaften um.
² In der Zentralafrikanischen Republik (Z. A. R.) leistet Plan International humanitäre Hilfe ohne Patenschaften.

Spendenprojekte im westlichen und zentralen Afrika

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Benin	Bekämpfung von früher Schwangerschaft in Nord-Benin – mit Unterstützung des BMZ ^{1, 2}	Jun. 19	Jan. 23	1.326.890
Benin	Ernährung und Entwicklung im frühen Kindesalter – mit Unterstützung von SP-CAN ²	Feb. 20	Jan. 23	1.004.296
Benin	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	1.771.291
Burkina Faso	Sozialförderung und Familienplanung in den Regionen Centre-Est und Est – mit Unterstützung von EU INTPA ^{1, 2}	Feb. 19	Jan. 23	2.631.579
Burkina Faso	Kinderheirat verhindern ^{1, 2}	Nov. 19	Sep. 23	1.787.000
Burkina Faso	Gleichberechtigung fördern: Geschlechtergleichstellung im Bildungsbereich – mit Unterstützung der ADA ^{1, 2}	Jan. 20	Sep. 23	580.000
Burkina Faso	Bekämpfung von weiblicher Genitalverstümmelung und Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit – mit Unterstützung der ADA	Mär. 22	Aug. 24	436.364
Burkina Faso	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	406.601
Burkina Faso, Mali, Niger	Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Heranwachsenden vor Gewalt, akuter Unterernährung und Armut in der zentralen Sahelzone – mit Unterstützung des AA ^{1, 2}	Okt. 21	Okt. 25	9.165.980
Burkina Faso, Mali, Niger	Gemeinsam für eine bessere Zukunft: Stärkung der Resilienz von Gemeinden und Strukturen in der zentralen Sahelzone – mit Unterstützung des BMZ	Nov. 21	Nov. 24	7.500.000
Ghana	Schaffung von nachhaltigen Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen und Jugendliche – mit Unterstützung des BMZ ^{1, 2}	Nov. 18	Apr. 23	3.750.000
Ghana	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Mai 23	1.311.035
Ghana	Sauberes Wasser für Ghana, Phase 2 ³	Okt. 22	Jan. 26	1.496.000
Guinea	Mädchen vor Beschneidung schützen ^{2, 3}	Aug. 18	Aug. 22	1.877.900
Guinea	Stärkung der Zivilgesellschaft für die Stärkung von Frauen und Beschäftigung von jungen Menschen – mit Unterstützung von EU INTPA ²	Jan. 20	Okt. 22	1.600.000
Guinea	Förderung der Grundbildung – mit Unterstützung der KfW Entwicklungsbank	Aug. 21	Aug. 24	11.299.966
Guinea	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	755.071
Guinea, Guinea-Bissau	Grenzübergreifendes Projekt zur Abkehr von FGM/C und zur Stärkung von Frauen und Mädchen – mit Unterstützung des BMZ ²	Dez. 21	Mär. 25	1.345.461
Guinea-Bissau	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	217.160
Kamerun	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	572.336
Kamerun, Niger, Nigeria	Wiederherstellung des friedlichen Zusammenlebens – mit Unterstützung des BMZ	Okt. 19	Nov. 22	5.400.000
Kamerun, Niger, Nigeria	Jugendliche leiten Stabilisierungsbemühungen im Tschadseebecken – mit Unterstützung von EU INTPA ¹	Mär. 20	Jun. 23	1.555.556
Mali	Weibliche Genitalverstümmelung abschaffen ^{2, 3}	Aug. 20	Jul. 23	2.036.000
Niger	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	220.531
Nigeria	Allgemeine Nahrungsmittelverteilung sowie Bargeldtransfer und Sachleistungen zur Bekämpfung von Mangelernährung – mit Unterstützung des WFP ^{1, 2}	Jan. 22	Feb. 23	3.844.320
Nigeria	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	323.819
Nigeria	Nahrungsmittel-Soforthilfe für ausgewählte bedürftige Haushalte in Pulka und Gwoza und multisektorale Bedarfsermittlung ²	Nov. 22	Apr. 23	173.229
Nigeria	Projektbegleitung von WFP-Begünstigten im Bundesstaat Adamawa – mit Unterstützung des WFP	Apr. 23	Jun. 23	54.995

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Nigeria	Lebensrettende Hilfe (Krisenreaktion) im Nordosten, Nordwesten und in Bundesstaaten, die kamerunische Geflüchtete in Nigeria aufnehmen – mit Unterstützung des WFP	Apr. 23	Dez. 23	625.161
Nigeria	Lebensrettende Hilfe (Krisenreaktion) für vulnerable Gruppen in Yobe State, Region Jakusko – mit Unterstützung des WFP	Mai 23	Sep. 23	122.154
Senegal	Zugang zu hochwertigen Gesundheitsdiensten und sozialer Sicherung – mit Unterstützung von LuxDev ¹	Jul. 20	Jul. 22	609.717
Togo	Mädchen gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt ¹	Dez. 17	Dez. 23	2.191.115
Togo	Stärkung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte junger Mädchen und Jugendlicher in den Präfekturen Sotouboua und Mô – mit Unterstützung des BMZ ²	Jan. 20	Dez. 23	1.333.359
Togo	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	770.143
Z. A. R. ⁴	Verbesserung der Lebensmittel- und Ernährungssicherheit von vulnerablen Haushalten mit HIV/Aids in der Stadt Bangui durch die Verteilung von Lebensmittelgutscheinen – mit Unterstützung des WFP	Feb. 22	Jun. 23	6.288.329
Z. A. R. ⁴	Stärkung der Lebensgrundlagen, Nahrungsmittelsforthilfe für vulnerable Haushalte und Schulkinder in Haute Kotto – mit Unterstützung des WFP ^{1, 2}	Feb. 22	Jun. 23	5.617.922
Z. A. R. ⁴	Nahrungsmittelnothilfe für vertriebene Haushalte, bedürftige Schüler:innen und Kinder im Alter von 6 bis 23 Monaten in Kaga Bandoro – mit Unterstützung des WFP ^{1, 2}	Feb. 22	Jun. 23	6.713.670
Z. A. R. ⁴	Verbesserung der Lebensmittel- und Ernährungssicherheit in gefährdeten Gemeinschaften durch Nahrungsmittelhilfe für vulnerable Haushalte in Ouham – mit Unterstützung des WFP ^{1, 2}	Feb. 22	Jun. 23	6.363.395
Z. A. R. ⁴	Nahrungsmittel- und Ernährungshilfe für vulnerable Haushalte, Schulkinder und von Unterernährung bedrohte Kinder zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaften in Mambere Kadei – mit Unterstützung des WFP ^{1, 2}	Feb. 22	Jun. 23	1.777.732
Z. A. R. ⁴	Nothilfe und Existenzsicherung zur Stärkung der Ernährungssicherheit und Widerstandsfähigkeit der von der Krise betroffenen Binnenvertriebenen und Rückkehrer:innen in den Sub-Präfekturen Kaga Bandoro und Haute Kotto – mit Unterstützung der FAO ^{1, 2}	Mai 22	Jun. 23	947.726
Z. A. R. ⁴	Wiederherstellung und Unterstützung des Zugangs zu Bildung für Kinder und junge Erwachsene, die vom Konflikt in Nana-Gribizi und Ouham betroffen sind – mit Unterstützung von ECHO ^{1, 2}	Mai 22	Jul. 24	1.942.500
Z. A. R. ⁴	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	226.926
Z. A. R. ⁴	Verbesserung der Lebensmittel- und Ernährungssicherheit in gefährdeten Gemeinschaften durch die Verteilung von Lebensmitteln und Bargeld an vulnerable Haushalte, Schulkinder sowie schwangere und stillende Frauen – mit Unterstützung des WFP	Mär. 23	Dez. 23	14.505.778

¹ Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert
² Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert
³ Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll Schenken“ beworben
⁴ Zentralafrikanische Republik (Z. A. R.)



Patenschaftsprogramme im östlichen und südlichen Afrika 2023

Wiederholt ausgefallene Regenzeiten haben insbesondere die in Ostafrika bestehende Hungerkrise verschärft. Neue bewaffnete Konflikte gefährden zudem das Leben von Millionen Menschen in dieser Region

Ein Brennpunkt der anhaltenden Dürre- und Hungerkrise bleibt Somalia, wo Plan International die Versorgung besonders gefährdeter Kinder und Familien unterstützt. Neben Trinkwasser wird therapeutische Nahrung für stark unterernährte Kinder bereitgestellt. Auch in Kenia und Südsudan gibt es vergleichbare Programme. Für Sambia wurde Ernährungshilfe im Finanzjahr 2024 organisiert.

Im April 2023 flammte in Sudan ein bewaffneter Konflikt auf, der Millionen Menschen in die Flucht getrieben und von einer geregelten Versorgung abgeschnitten hat. Dort, wo möglich, führt Plan International lebensrettende Nahrungsmittelprogramme für unterernährte Kinder durch.

Im benachbarten Äthiopien halten bewaffnete Konflikte um die Regionen Oromia und Tigray an. Dort wie auch im Norden von Mosambik, wo bewaffnete Gruppen wiederholt Dörfer überfallen, besteht zunehmend Bedarf an humanitärer Hilfe.

In den Plan-Partnerländern Ruanda und Tansania kamen vermehrt Geflüchtete aus der benachbarten D. R. Kongo an. Hinzu kam Tropensturm Freddy, der im März 2023 in Malawi und Mosambik mit Starkregen viele Ernten und Infrastruktur zerstört hat. Im Februar 2023 erschütterte ein Erdbeben weite Teile Syriens. Plan International organisierte von Libanon aus Nothilfe. Der Ausbruch tödlicher Viruserkrankungen bedrohte

zudem das Leben der Menschen in Uganda (Ebola-Virus, Oktober 2022) und Tansania (Marburg-Virus, April 2023). Plan International fördert in elf seiner Partnerländer im Rahmen von Patenschaftsprogrammen Maßnahmen für gleichberechtigte Bildungschancen und Kinderschutz sowie bessere Gesundheit, Einkommenssicherung und Katastrophenprävention. Das umfasst Maßnahmen für ein Ende der weiblichen Genitalverstümmelung (FGM/C).

Entlang der jeweiligen Länderstrategie haben wir im Berichtszeitraum unter anderem die nebenstehend aufgelisteten Programme umgesetzt.

INFO

Mehr Informationen zur Arbeit in unseren Partnerländern finden Sie online auf www.plan.de unter „Patenschaften“.



LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2023	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND
Ägypten	- Aufklärung für Jugendliche zu sexueller und reproduktiver Gesundheit - Unterstützung der frühkindlichen Förderung und von Kindertagesstätten - Wirtschaftliche Stärkung von Jugendlichen und Frauen	7.695
Äthiopien	- Unterstützung in Krisen durch Wasser, Sanitär sowie Zugang zu Bildung und Gesundheitsdiensten - Fortbildungen für Jugendliche zur Stärkung ihrer Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt - Schutz vor Früh- und Zwangsverheiratung	9.059
Jordanien¹	- Humanitäre Hilfe für geflüchtete Menschen aus Syrien - Stärkung der Rechte und des Schutzes von Mädchen, insbesondere in Krisen und Notsituationen	0
Kenia	- Ernährungssicherung, Unterstützung der Landwirtschaft und Schulspeisungen - Sauberes Wasser, Sanitär und Hygiene - Kindorientierte Katastrophenvorsorge und -hilfe	13.454
Libanon¹	- Nothilfe: Verteilung von Hygiene- und Lebensmittelpaketen - Zugang zu Bildung in Krisen - Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt und Frühverheiratung	0
Malawi	- Aufklärung zu sexueller und reproduktiver Gesundheit, den Risiken von Frühschwangerschaft und Kinderheirat - Sicherung der Existenzgrundlagen und Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft - Zugang zu inklusiver und hochwertiger Bildung	7.645
Mosambik	- Humanitäre Hilfe in Notsituationen: Ernährungssicherung, Wasser, Hygiene und Kinderschutz - Gesundheitsaufklärung in Gemeinden und Schulungen für Gesundheitspersonal - Zugang zu Bildung, Ausbau von Schulen	6.865
Ruanda	- Frühkindliche Förderung und gesunder Start ins Leben - Einkommenssicherung und Berufsbildung für Jugendliche - Aufklärung für Jugendliche zu sexueller und reproduktiver Gesundheit	9.332
Sambia	- Zugang zu sauberem Wasser und Krankheitsprävention - Wirtschaftliche Sicherheit für Familien und Schutz vor Kinderarbeit - Recht auf Bildung stärken, insbesondere für Mädchen und Kinder mit Behinderungen	7.894
Simbabwe	- Berufsausbildungen für junge Mütter und Schulungen zu positiver Erziehung - Schutz vor Naturkatastrophen und Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel - Sauberes Wasser und Sanitäranlagen an Schulen	11.043
Somalia²	- Sicherung von Nahrung und Trinkwasser - Aufklärung zum Schutz und zur Gesundheit von Kindern - Stärkung der Gleichberechtigung und Teilhabe von Mädchen und Frauen	0
Sudan	- Inklusive und hochwertige Bildung in Krisen - Ernährungssicherung und Förderung der Mutter-Kind-Gesundheit - Wasser- und Sanitärversorgung	10.870
Südsudan³	- Stärkung lokaler Gesundheitssysteme - Bildung für Mädchen durch Aufbau von Gemeindeschulen - Berufsbildende Maßnahmen für Jugendliche	0
Tansania	- Berufliche Ausbildung für Jugendliche - Bau von Mädchentoiletten an Schulen und Aufklärung über die Menstruation - Sauberes Wasser und Krankheitsprävention	8.777
Uganda	- Aufklärung zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechte - Klimaangepasste Landwirtschaft - Schulausbau und Vergabe von Schulmaterial	9.212
Gesamt		101.846

¹ Plan International engagiert sich in Jordanien, Libanon und Syrien für geflüchtete Menschen, unter anderem beim Kinderschutz und für Bildung – jeweils ohne Patenschaftsprogramme.

² In Somalia engagiert sich Plan International unter anderem für Kinderschutz und Ernährungssicherung ohne Patenschaftsprogramme.

³ In Südsudan leisten wir humanitäre Hilfe ohne Patenschaftsprogramme.

Stand: 30. Juni 2023

JAHRESBERICHT 2023 | PLAN INTERNATIONAL DEUTSCHLAND e.V. | 31

Spendenprojekte in Nahost sowie im östlichen und südlichen Afrika

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Ägypten	Girls Lead – Sichere Städte für Mädchen ¹	Nov. 17	Nov. 23	1.940.624
Ägypten	Finanzielle Inklusion von Frauen – mit Unterstützung von UN Women ²	Jan. 21	Jun. 23	147.626
Ägypten	Future Leaders – Jugendliche dazu befähigen, die Zukunft zu gestalten ¹	Mai 22	Dez. 23	101.887
Ägypten	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	439.286
Ägypten	Mädchen vor Beschneidung schützen ³	Okt. 22	Sep. 25	1.320.000
Ägypten	Förderung der sexuellen und reproduktiven Rechte und Gesundheit junger Frauen und Prävention geschlechtsbasierter Gewalt – mit Unterstützung des BMZ ¹	Nov. 22	Okt. 25	1.322.639
Äthiopien	Förderung der Beschäftigung der Jugendlichen in städtischen Gebieten (PASEWAY) – mit Unterstützung des BMZ ²	Aug. 19	Apr. 23	2.180.017
Äthiopien	Mädchen vor Gewalt schützen ²	Okt. 20	Okt. 25	3.790.640
Äthiopien	Stärkung der Selbstbestimmung, Integration und des sozialen Zusammenhalts von Binnenvertriebenen, Rückkehrer:innen und Aufnahmegemeinden in Amhara – mit Unterstützung des BMZ ²	Dez. 21	Nov. 24	2.199.886
Äthiopien	Kinderschutz und Bildung in Krisensituationen in Gambella – mit Unterstützung des UNHCR ²	Jan. 22	Dez. 22	609.992
Äthiopien	Kinderschutzdienste für bedrohte Kinder in Krisensituationen – mit Unterstützung des UNHCR ²	Jan. 22	Dez. 22	332.032
Äthiopien	Unterstützung in Bezug auf Kinderschutz und geschlechtsbasierte Gewalt für Kinder in Krisengebieten in Oromia – mit Unterstützung von UN-OCHA	Mär. 22	Mär. 23	1.253.526
Äthiopien	Unterstützung der Nothilfemaßnahmen, Hungerkrise in Ostafrika 2022 ^{1, 2}	Apr. 22	Dez. 22	150.000
Äthopien	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	1.719.254
Äthiopien	Integrierter Kinderschutz, Grundschulbildung, frühkindliche Betreuung und Entwicklungsförderung – mit Unterstützung des UNHCR ²	Jan. 23	Dez. 23	472.479
Äthiopien	Kinderschutz und Bildung für geflüchtete Kinder – mit Unterstützung des UNHCR ²	Jan. 23	Dez. 23	283.551
Äthiopien	Bereitstellung von Bildung, Notunterkünften, Gesundheit, Ernährung sowie Wasserversorgung und Hygiene für Menschen in Krisengebieten – mit Unterstützung von UN-OCHA	Mär. 23	Mär. 24	1.087.551
Äthiopien und Südsudan	A4C – Adolescents for change: Veränderung von Gemeinschaften in Bezug auf Schutz sowie reproduktive Gesundheit und Rechte in humanitären Situationen – mit Unterstützung des AA	Jul. 22	Jun. 24	6.500.000
Jordanien	Stärkung sozialen Unternehmertums für junge Frauen – mit Unterstützung des BMZ	Dez. 21	Aug. 24	1.443.000
Jordanien	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	527.512
Libanon	Unterstützung des Zugangs und des Verbleibs gefährdeter Kinder im Bildungssystem in Nord-Bekaa, Phase 1 ^{1, 2}	Jul. 21	Sep. 22	101.852
Libanon	Unterstützung des Zugangs und des Verbleibs gefährdeter Kinder im Bildungssystem in Nord-Bekaa, Phase 2	Okt. 22	Sep. 24	49.355
Malawi	Gemeinden für den Klimawandel stärken ^{1, 2}	Jun. 17	Dez. 22	372.664
Malawi	Kinder vor der Klimakrise schützen ^{2, 3}	Aug. 21	Jul. 24	1.731.670
Malawi	Nothilfe nach dem Tropensturm Ana ²	Feb. 22	Aug. 22	18.778
Malawi	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	315.045
Malawi	Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte für Jugendliche in Mzimba ³	Jul. 22	Jun. 25	1.340.490
Malawi	Bildungsprojekt ³	Nov. 22	Nov. 26	1.500.000
Malawi	Aufbauhilfe nach dem Zyklon Freddy 2023	Mär. 23	Mär. 24	357.288
Ruanda	Kompetenzentwicklung und Beschäftigungsförderung von Jugendlichen in Ruanda – mit Unterstützung des BMZ	Dez. 20	Nov. 23	1.045.093
Ruanda	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	650.261
Ruanda	Starke Frauen durch nachhaltige Landwirtschaft ³	Jul. 22	Jun. 25	1.339.285

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Sambia	Menschen vor dem Klimawandel schützen ³	Aug. 20	Jul. 24	1.995.740
Sambia	Ernährungsprojekt zur Unterstützung von Kleinkindern in den Provinzen Luapula und Lusaka – mit Unterstützung von UNICEF ^{1, 2}	Feb. 21	Jul. 23	5.267.718
Sambia	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	338.571
Sambia	Verbesserung der Ernährungssituation sowie der Bildung und unternehmerischen Fähigkeiten durch die Förderung von Hydroponik-Schulgärten	Feb. 23	Jan. 24	231.707
Simbabwe	Bessere Schulbildung	Aug. 19	Jul. 23	1.277.000
Simbabwe	Kwekwe Youth for Water – Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen sowie verbesserten Hygienemaßnahmen ¹	Okt. 19	Nov. 22	431.027
Simbabwe	Förderung der wirtschaftlichen Emanzipation von Jugendlichen und des sozialen Zusammenhalts in Mwenezi – mit Unterstützung des BMZ	Mai 21	Mai 24	776.412
Simbabwe	Stärkung des integrativen Dialogs in Manicaland, Masvingo und Midlands – mit Unterstützung von EU INTPA	Feb. 20	Jul. 23	1.418.700
Simbabwe	Mädchen stärken, Kinderheirat verhindern	Sep. 21	Aug. 24	710.858
Simbabwe	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	858.322
Simbabwe	Bewerbung von positiven Verhaltensweisen gegen Gewalt an Kindern – mit Unterstützung von UNICEF ¹	Jul. 22	Dez. 22	266.738
Simbabwe	Youth CAN! Jugend fördert Advocacy, Gesundheit und Ernährung – mit Unterstützung von UNICEF ¹	Sep. 22	Dez. 22	168.678
Somalia	Verhinderung von weiblicher Genitalverstümmelung in Ostafrika – mit Unterstützung der GIZ	Jun. 22	Jun. 23	40.000
Somalia	Förderung der Bildung von Mädchen in Somaliland durch finanzielle Unterstützung	Feb. 23	Jul. 23	60.642
Somalia	Soforthilfe für krisenbetroffene Haushalte in schwer zugänglichen Gebieten im Südwesten Somalias – mit Unterstützung des AA	Apr. 23	Apr. 24	1.177.000
Sudan	Siemens – Bildung und soziale Investitionen im White Nile State ¹	Okt. 20	Jul. 23	376.000
Sudan	Reaktion auf die Krise im Sudan	Mai 23	Mai 24	50.000
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung und Schulernährungsprogramm in Yei and Lainya, Central Equatoria State – mit Unterstützung des WFP ²	Jan. 22	Dez. 22	817.058
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung und Schulernährungsprogramm in Rumbek, Lakes State – mit Unterstützung des WFP ²	Jan. 22	Dez. 22	2.356.339
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung und Schulernährungsprogramm in Torit and Magwi, Eastern Equatoria State – mit Unterstützung des WFP ²	Jan. 22	Dez. 22	604.922
Südsudan	Ernährungsprojekt in Rumbek, Lakes State – mit Unterstützung des WFP ²	Jan. 22	Dez. 22	999.447
Südsudan	Ernährungsprojekt in Pibor, Jonglei State – mit Unterstützung des WFP ²	Jan. 22	Dez. 22	504.254
Südsudan	Länderübergreifende Food-for-Assets (FFA) in Mingkamam, Rumbek und Torit – mit Unterstützung des WFP ²	Jan. 22	Dez. 22	1.026.290
Südsudan	Schulernährungsprojekt in Rumbek, Lakes State – mit Unterstützung des WFP ^{1, 2}	Apr. 22	Dez. 22	465.115
Südsudan	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 22	Jun. 23	2.094.917
Südsudan	Jugendliche dazu befähigen, informierte und selbstbestimmte Entscheidungen über ihre Zukunft zu treffen – mit Unterstützung des BMZ ¹	Okt. 22	Sep. 25	2.000.000
Südsudan	Prävention und Behandlung von akuter Unterernährung bei Kindern unter fünf Jahren in Rumbek, Wulu, Cueibet und Awerial, Lakes State – mit Unterstützung von UNICEF	Jan. 23	Dez. 25	1.579.720
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung, Schulernährungsprogramm und Ernährungsprojekt in Awerial, Yirol East und West, Lakes State – mit Unterstützung des WFP	Jan. 23	Dez. 23	5.059.069
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung, Schulernährungsprogramm und Ernährungsprojekt in Rumbek, Lakes State – mit Unterstützung des WFP	Jan. 23	Dez. 23	3.586.012
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung, Rehabilitation von lokaler Infrastruktur und Schulernährungsprogramm in Torit und Magwi, Eastern Equatoria State – mit Unterstützung des WFP	Jan. 23	Dez. 23	951.636
Südsudan	Ernährungsprojekt in Cueibet, Rumbek und Wulu, Lakes State – mit Unterstützung des WFP	Jan. 23	Dez. 23	827.980
Syrien	Verbesserung der Bildungschancen und des psychosozialen Wohlbefindens von konfliktbetroffenen Kindern in Damaskus und im Gouvernement Dar' a	Aug. 22	Okt. 23	852.000
Syrien	Erdbebenhilfe in Syrien	Feb. 23	Apr. 24	813.855
Tansania	Kinderarbeit in Tansania bekämpfen ^{1, 3}	Mär. 20	Jun. 23	1.337.621
Uganda	Kinder brauchen Bildung! ³	Jul. 21	Jun. 24	1.987.500

¹ Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert
² Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert
³ Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll Schenken“ beworben

JOINING FORCES

Kinderschutz
in Notsituationen

Bei dem zweijährigen Projekt setzen wir uns gemeinsam mit den größten Kinderhilfsorganisationen für den Schutz von Minderjährigen in Notsituationen ein

Unter Federführung von Plan International Deutschland startete im Berichtszeitraum das Projekt „Joining Forces – Schutz von Kindern in Not“. Das Ziel der Joining Forces, des Zusammenschlusses der sechs größten Kinderschutzorganisationen der Welt, ist, Kinder vor Gewalt und Ausbeutung auf der Flucht zu schützen. Das Auswärtige Amt (AA, s. Seite 46) finanziert dieses Vorhaben mit 16 Millionen Euro. Es ist die höchste Summe, die Plan in Deutschland bislang für ein Kinderschutzprojekt eingeworben hat. Neben Plan International Deutschland gehören ChildFund Deutschland, Save the Children, SOS-Kinderdörfer weltweit, terre des hommes und World Vision dem Schutzbündnis an. Gemeinsam setzen wir das Projekt in Äthiopien, Bangladesch, Burkina Faso, Kolumbien, dem Südsudan und der Zentralafrikanischen Republik um.



Die Dringlichkeit dieses Ansatzes hat das Bündnis in den Projektländern untersucht. Nahezu 17.000 Menschen – darunter Kinder, Bezugspersonen sowie Gemeindemitglieder – sind für die Analyse befragt worden, um die passenden Maßnahmen durchführen zu können. Die drei häufigsten bei der Befragung festgestellten Kinderschutzrisiken in Bangladesch sind demnach Vernachlässigung, Kinderheirat und innerfamiliäre Konflikte. In der Zentralafrikanischen Republik sind es Vernachlässigung, Gewalt und Kinderheirat.

Flucht und Migration vergrößern Risiken

Die Sicherheitslage von Kindern und Jugendlichen in vielen Teilen der Projektländer ist bedrohlich: Sie erleben Krieg und/oder Konflikte, Flucht sowie Vertreibung. Dabei haben sie Angehörige verloren oder sind von ihren Eltern getrennt worden, werden zur Arbeit gezwungen und/oder als Soldat:innen rekrutiert. Auf der Flucht sind junge Menschen oft auf sich gestellt und Mädchen besonders den Risiken von sexualisierter Gewalt, Zwangsehe oder früher Schwangerschaft ausgesetzt. Zusätzlich zu oft langjährigen Krisen und Konflikten verschärfte die weltweite Hungerkrise die Lage. Lebensmittelpreise sind unter anderem durch den Einbruch der Getreideimporte aus der Ukraine und aus Russland gestiegen. Das Projekt erreicht mehr als 390.000 Menschen, davon allein gut 260.000 Kinder und Jugendliche, mit psychosozialer Unterstützung, der Einrichtung von sicheren Schutzräumen und kinderfreundlichen Beratungsstellen. Wir wirken zudem darauf hin, dass auf politischer und koordinativer Ebene die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, einen besseren Kinderschutz in den Partnerländern zu etablieren.

Projekterfolge in Afrika

Mit dem Projekt „Joining Forces for Africa – Schutz von Kindern während der Corona-Krise und darüber hinaus“ haben die sechs größten Kinderrechtsorganisationen der Welt im Berichtszeitraum dafür gearbeitet, das Ausmaß an Gewalt, Missbrauch, Ausbeutung und Vernachlässigung von jungen Menschen zu verringern. Zu den Projektpartner:innen gehörten neben Plan International Deutschland auch Child Fund Alliance, Save the Children International, SOS Children's Villages International, Terre des Hommes International Federation und World Vision International. Das Bündnis hat von 2020 bis 2023 mehr als 400.000 Kinder und Jugendliche, 3.894 Dienstleister:innen, sowie 34.200 Eltern und Betreuer:innen in Äthiopien, Kenia, Mali, Senegal und Uganda erreicht. Die Generaldirektion für Internationale Partnerschaften der Europäischen Union (INTPA) hat das Vorhaben mit 10 Millionen Euro gefördert – und damit zur Reduzierung körperlicher Bestrafung von und psychischer Aggression gegen Kinder, Verbesserung von Kinder-Eltern-Beziehungen, Stärkung von Kinderschutzmechanismen sowie besseren Nachverfolgung von Kinderschutzverletzungen beigetragen. <https://joining-forces.org>



Im Berichtszeitraum hat Plan International Deutschland humanitäre Hilfe und Maßnahmen für den Kinderschutz, auch und gerade für geflüchtete Menschen aus und in der Ukraine, unterstützt



Hilfe im Kontext
des Ukrainekriegs

Gut vernetzt stellt sich Plan International der gewaltigen humanitären Krise in Ost- und Mitteleuropa

Nach dem Ausbruch des Ukrainekriegs im Februar 2022 und im Zuge erster Sofortmaßnahmen in den darauffolgenden Monaten konnten Plan International (s. Seite 65) sowie das deutsche Plan-Büro ihre humanitäre Arbeit wirkungsvoll aufstellen. Die dafür relevanten Voraussetzungen erfüllte der internationale Plan-Verbund im Berichtszeitraum: Verbindungsbüros wurden in den Nachbarstaaten der Ukraine registriert und eröffnet. In Moldau, Polen und Rumänien – wohin seit Kriegsausbruch Hunderttausende Ukrainer:innen, darunter viele Kinder und Jugendliche, geflüchtet waren – sind unsere Fachleute sowie Partnerorganisationen für humanitäre Hilfe aktiv. Im August 2022 konnte Plan International ein eigenes Büro in der ukrainischen Hauptstadt Kiew eröffnen; Teams von Plan International wurden dort registriert und nahmen ihre Arbeit zum Wohl von Kindern und Jugendlichen sowie ihrer Familien und Gemeinden auf. Plan International Deutschland stellte im April 2023 schließlich einen neuen Teambereich für die Region Ost- und Mitteleuropa (Region of East and Central Europe, RECE) auf. Dieser ist organisatorisch an die Abteilung für Internationale Zusammenarbeit (s. Seite 61) angegliedert. Zum Ende des Finanzjahres im Juni 2023 umfasste es eine Teamleiterin und fünf Mitarbeiter:innen. Sie managen vom deutschen Plan-Büro in Hamburg aus in enger Kooperation mit unseren Vertretungen in der Ukraine sowie Moldau, Polen und Rumänien Projekte in den folgenden Bereichen: Kinder- und Jugendschutz, mentale und psychosoziale Unterstützung, sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte (SRHR), Bildung sowie Wiederaufbau sozialer und physischer Infrastruktur für Kinder und Jugendliche.

Neue Wege für unsere Inlandsarbeit

Im Juni 2023 hat der Vorstand von Plan International Deutschland entschieden, neue Wege für seine Programme zu beschreiten. Dies war für die Organisation insgesamt und ihr Inlandsprogramm ein starkes Signal für die Zukunft. Dem Beschluss war eine Analyse des Geschäftsszenarios im Berichtszeitraum durch eine Beratungsfirma vorangegangen. Anschließend hatten Mitarbeiter:innen aus der Abteilung Internationale Zusammenarbeit sowie Gremienmitglieder von Vorstand und Geschäftsführung den Ausbau der Aktivitäten des Inlandsprogramms in drei Richtungen vereinbart:

- Der Fokus wird von der Arbeit mit geflüchteten sowie in Not geratenen Kindern und Jugendlichen auf alle benachteiligten Minderjährigen hierzulande erweitert. Damit reagieren wir auf den steigenden Bedarf – vom Einsatz für Kinderrechte im Kontext von Flucht und Migration (s. Seite 35) über Kinder- und Jugendschutz, zum Beispiel bei Wirtschaft und Sport (s. Seite 6), bis hin zu mehr Mitsprache und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei gesellschaftlichen Belangen.
- Es wird eine freie Trägerschaft der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland (KJH) beantragt. Die Kinderrechtsorganisation macht sich dadurch entsprechend ihren Werten und Kompetenzen wirkungsvoller für Mädchen, Jungen und Jugendliche in Deutschland stark und bringt sich diesbezüglich in Debatten ein.
- Das deutsche Plan-Büro erhält die Möglichkeit, neben Projekten bedarfsgerechte Schulungs- und Beratungsangebote zu entwickeln. So kann Plan International Deutschland andere Organisationen und Einrichtungen unterstützen sowie seine Wirkung zum Wohl von Kindern und Jugendlichen über Kooperationspartner:innen ausweiten.

Kinderschutz in der Ukraine

Seit September 2022 engagiert sich Plan International in der Ukraine, etwa beim Wiederaufbau von kinderfokussierter Infrastruktur



Plan International unterstützt Maßnahmen für die Bildung und den Schutz ukrainischer Kinder

Mit der lokalen Partnerorganisation „Friends Hands“ sind wir in vier Verwaltungsbezirken tätig. Im Rahmen des vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ, s. Seite 46) geförderten Vorhabens werden Schulen sowie Kindergärten mit Spielzeug und/oder Mobiliar ausgestattet. Mit Maßnahmen zur Instandsetzung unterstützen wir Kinder dabei, trotz kriegsbedingter Mehrbelastung Zugang zu einem angemessenen Lern- und Entwicklungsumfeld zu haben. Dadurch soll ihnen ein Stück Normalität ermöglicht werden.

Unsere Maßnahmen erstrecken sich zudem auf Unterkünfte für Binnenvertriebene in der Ukraine, in denen der Ansatz der „partizipativen Risiko- und Schutzanalyse“ (PRUSA) aus dem Projekt „Kinderfreundliche Unterkünfte“ des Inlandsteams von Plan International Deutschland (s. Seite 37) umgesetzt wird. Der Ansatz wurde im Austausch der Fachleute mit den Partnerorganisationen in der Ukraine an den örtlichen Kontext angepasst. Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien sind bei einer Bedarfsanalyse an rund 25 Standorten einbezogen worden. Mit diesem Projekt brachte sich Plan International als eine der ersten internationalen Nichtregierungsorganisationen effektiv in der Ukraine ein und verschaffte dem BMZ eine Möglichkeit für humanitäre Hilfe in dem Land.

Ausblick

Aufgrund des bisherigen Erfolgs wird dieses Projekt ausgeweitet und im Finanzjahr 2024 mit einer Förderungssumme von 7,6 Millionen Euro fortgeführt.

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Moldau	Schutzprojekt für Kinder und Jugendliche, die von der Ukraine-Krise betroffen sind	Mai 22	Sep. 23	837.631
Polen	Integrierte Notfallschutzmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Betreuer:innen, die von der Ukraine-Krise betroffen sind	Jul. 22	Nov. 23	3.440.659
Rumänien	Unterstützung von Unterkünften für geflüchtete Kinder aus der Ukraine und Familien in Rumänien, Kinderschutz, psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung	Mai 22	Dez. 22	533.623
Rumänien	Unterstützung von Unterkünften für geflüchtete Kinder aus der Ukraine und Familien in Rumänien für Kinderschutz, psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung ²	Dez. 22	Sep. 23	466.377
Ukraine	Building, back, better (BBB): Projekt zum Wiederaufbau von kinderfokussierter Infrastruktur – mit Unterstützung des BMZ	Sep. 22	Dez. 23	2.000.000
Ukraine	Hilfsgüter zur Unterstützung und zum Schutz von unterversorgten Gemeinden und gefährdeten Bevölkerungsgruppen in der Ostukraine	Okt. 22	Okt. 23	1.102.098
Ukraine	Zugang zu Bildung für bedürftige Kinder, die von der Ukraine-Krise betroffen sind	Okt. 22	Dez. 23	1.205.000
Deutschland, Moldau, Polen, Rumänien, Ukraine	Ukraine-Nothilfe ¹	Mär. 22	Jun. 24	1.508.214
Deutschland, Moldau, Polen, Rumänien, Ukraine	Ukraine-Nothilfe: Dignity-/Hygiene-Kits für Osteuropa	Apr. 22	Dez. 22	477.728
Deutschland, Moldau, Polen, Rumänien, Ukraine	Lachen teilen, Leben wiederherstellen ¹	Jun. 22	Jul. 23	425.380

FOTO: ALBINA VINAR

¹ Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert ² Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert

Programmarbeit für geflüchtete Menschen

Auch hierzulande hat sich Plan International im Finanzjahr 2023 für den Schutz von Kindern und die Einhaltung ihrer Rechte eingesetzt

Im Rahmen des Kooperationsprojekts „Kinderfreundliche Unterkunft“ von Plan International, der GM Jugendhilfe und der Hamburger Sozialbehörde wurden in vier Unterkünften für geflüchtete Familien „Kinderfreundliche Räume“ eingerichtet. Diese bieten eine bedarfsgerechte Spiel- und Rückzugsmöglichkeit mit pädagogischer Betreuung sowie eine Anlaufstelle und Angebote zur Unterstützung der Eltern. Dadurch wird ein gesundes Aufwachsen der Kinder trotz einer oftmals beengten und belastenden Wohnsituation gefördert. Das Projekt wurde im Dezember 2022 mit dem Yagmur-Preis für Zivilcourage im Kinderschutz ausgezeichnet. Für 2024 ist geplant, das Konzept auszubauen und auf bundesweiter Ebene in Einrichtungen für

Schutzsuchende umzusetzen. Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sind auch in Deutschland spürbar. Daher setzte Plan International im Berichtszeitraum gemeinsam mit Partnern insgesamt sechs Projekte zur psychosozialen und therapeutischen Unterstützung von schutzsuchenden Kindern und Jugendlichen sowie ihren Familien in Hamburg, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz um. Das Projekt „Kits for Kids“ stärkt die UN-Kinderrechte in Bezug auf Schutz, Spiel und Teilhabe in öffentlich-rechtlichen Einrichtungen. Die Materialpakete bestehen aus Spiel-, Lern- und Entwicklungsmaterial für geflüchtete Kinder und Jugendliche; insgesamt 2.445 von Ersteren wurden verteilt.

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Deutschland	Gemeinsam für mehr Teilhabe von geflüchteten Familien am Kinder- und Jugendhilfesystem, Zugänge schaffen und Kooperationen fördern – mit Unterstützung des BMFSFJ	Jan. 21	Dez. 22	225.762
Deutschland	Mobiler Beratungsbuss: Zusammenstehen, Zusammenhalten – in Kooperation mit der Stadt Ahrweiler ^{1, 2}	Sep. 21	Mär. 23	387.935
Deutschland	Kinderfreundliche Unterkunft: Für ein gesundes Aufwachsen von geflüchteten Kindern im Bezirk Altona – mit Unterstützung des Bezirksamts Hamburg-Altona ¹	Dez. 21	Dez. 22	19.961
Deutschland	Psychosoziale Unterstützung von Kindern und Jugendlichen nach der Flut in Eschweiler – in Kooperation mit der Stadt Eschweiler	Jan. 22	Dez. 23	776.477
Deutschland	Nationales Nothilfeprogramm zur Unterstützung schutzsuchender Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien	Mär. 22	Apr. 25	877.304
Deutschland	Kinderfreundliche Unterkünfte: Für ein gesundes Aufwachsen von geflüchteten Kindern zwischen 0 und 3 Jahren in öffentlich-rechtlicher Unterbringung – mit Unterstützung der Stadt Hamburg	Apr. 22	Dez. 22	100.943
Deutschland	Kinderprogramme an Erst- und Notunterkünften in Hamburg	Mai 22	Apr. 24	186.530
Deutschland	Spielmobilarbeit in Wohnunterkünften für Geflüchtete und anderen wohnortnahen Plätzen	Jun. 22	Mai 24	245.990
Deutschland	Kits for Kids: Stärkung der UN-Kinderrechte auf Schutz, Spiel und Teilhabe – mit Unterstützung des BMFSFJ	Jul. 22	Dez. 22	198.899
Deutschland	Miez-Point: Stabilisierung und Stärkung des Wohlergehens von schutzsuchenden Kindern und Jugendlichen in Trier	Okt. 22	Sep. 24	186.610
Deutschland	Psychosoziale Unterstützung für geflüchtete Familien und junge Erwachsene, multimodale Betreuung mit Traumatherapie und Sozialberatung	Nov. 22	Okt. 24	374.362
Deutschland	Jugend macht Politik: Politische Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in Jülich stärken, fördern und unterstützen ¹	Nov. 22	Aug. 23	170.000
Deutschland	Ausstattung von kinderfreundlichen Räumen	Dez. 22	Jun. 23	21.116
Deutschland	Stimme finden: Therapieangebot für Betroffene von Flucht und Gewalt	Jan. 23	Dez. 24	188.287
Deutschland	Traumapädagogische und therapeutische Hilfe für geflüchtete Kinder und Jugendliche	Jan. 23	Dez. 24	295.102

¹ Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert ² Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert



Gesund aufwachsen in Ostafrika

Plan International unterstützt junge Menschen dabei, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse in den Bereichen Gesundheit und Wohlergehen zu verbessern – zum Beispiel durch Schulungen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten (SRGR)

Ziele

In unseren Projektregionen in Ostafrika sind Gesundheitseinrichtungen oft unzureichend ausgestattet und nicht auf die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eingestellt. Ihre SRGR werden in den Familien und Gemeinden häufig unterdrückt. Eines unserer vom Auswärtigen Amt (AA, s. Seite 46) geförderten Vorhaben zielt darauf ab, geschlechtsspezifischen Schutz sowie die SRGR in Südsudan und Äthiopien zu fördern. Junge Menschen werden dabei unterstützt, ihre Rechte sicher und in Würde wahrzunehmen.

Maßnahmen und Erfolge

Im Rahmen dieses Projekts wurden zwölf Fachleute für Erziehung und Vermittlung von Lebenskompetenzen geschult, damit Heranwachsende ihre Fähigkeiten in den Bereichen Gesundheit, Wohlergehen und Schutz vor Gewalt stärken. Durch die Schulung von 270 Lehrkräften und Mitgliedern von Jugendclubs konnten zudem 3.280 Personen SRGR-Kenntnisse vermittelt werden. Zusätzlich wurden 100 Mädchen und junge Mütter zu Fragen der Menstruationshygiene beraten und 200 besonders gefährdete Mädchen und Jungen mittels Bargeldhilfe unterstützt. Die Situation in fünf Gesundheitszentren wurde analysiert und dahingehend gestärkt, die Bedürfnisse einer jungen Zielgruppe besser zu adressieren. Zudem wurden 68 staatliche Gesundheitskräfte zur Schaffung jugendfreundlicher Gesundheitsdienste geschult.

Monitoring, Evaluation und Ausblick

Mit einer externen Evaluierung zu Beginn und zum Ende des Projekts wird die Wirkung des Vorhabens gemessen (s. Seiten 48-49). Bereits in der Planungsphase wurden durch Konsultationen mit der jungen Zielgruppe die Bedarfe, Interessen und Herausforderungen ermittelt. Im Rahmen der monatlichen Nachverfolgung der Aktivitäten gibt es während der Projektlaufzeit ein System, um Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen



Im Kontext von Dürre und Hunger sollen junge Menschen auch in Südsudan ihre Rechte wahren können

Feedback sowie eine aktive Mitgestaltung zu ermöglichen. Lokale Behörden und Schlüsselakteur:innen werden bei der Umsetzung des Projekts ebenfalls einbezogen.

Jugend für den Wandel: Transformation von Gemeinschaften für Kinderschutz und SRGR im humanitären Kontext

Laufzeit: Juli 2022 bis Juni 2024
Projektbudget: 3.102.065 Euro
Abfluss im Finanzjahr: 957.526 Euro
Zielgruppen: Geflüchtete, Binnenvertriebene und aufnehmende Gemeinden, Menschen von zehn bis 24 Jahren, insbesondere Mädchen und Frauen
Programmziele: Von Krisen in Äthiopien und Südsudan betroffene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden durch geschlechtsspezifische Schutzprogramme unterstützt und dafür Maßnahmen zur Wahrung ihrer sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte durchgeführt.
Finanzierung: AA, Plan-Fonds (s. Seiten 16-17)



Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz

Sichere Schulen für alle

Plan International setzt sich weltweit für eine qualitativ hochwertige und inklusive Bildung von Mädchen und Jungen ein. Dies setzt sichere Schulen voraus – zum Beispiel im südamerikanischen Ecuador

Ziele

In Südamerika ereignen sich regelmäßig Naturkatastrophen, von deren Folgen vor allem Kinder und Jugendliche betroffen sind. Auch und gerade in Ecuador treten immer wieder Erdbeben, Vulkanausbrüche und/oder Überschwemmungen durch Extremwetter auf. Plan International hat sich daher das Ziel gesetzt, insbesondere junge Menschen auf Krisen- und Notfälle vorzubereiten. Die Kinderrechtsorganisation hat sich vorgenommen, mit finanzieller Unterstützung der Generaldirektion für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO, s. Seite 46) und in Zusammenarbeit mit dem ecuadorianischen Bildungsministerium die Katastrophenvorsorge an 40 Bildungseinrichtungen im Land zu verbessern.

Maßnahmen und Erfolge

Während der 18-monatigen Projektlaufzeit ist es Plan International gelungen, die globale Initiative „Sichere Schulen“ an 40 Bildungseinrichtungen in den ecuadorianischen Städten Guayaquil, Montalvo, Quito und Simiatug umzusetzen. 10.378 Schülerinnen und 9.289 Schüler profitieren seitdem von einer verbesserten Infrastruktur für den Fall von Krisen- und Katastrophenfällen. Zu diesem Zweck hat Plan International verschiedene Informationsplakate erstellt und die Modernisierung von sanitären Einrichtungen an den beteiligten Bildungseinrichtungen unterstützt. Im Rahmen von Trainings haben wir zudem Lehrkräfte, Eltern sowie Mitarbeiter:innen des Bildungsministeriums dahingehend geschult, im Falle von Erdbeben oder Vulkanausbrüchen schnell und angemessen zu reagieren, um den Schulkindern bestmöglichen Schutz zu bieten.

Monitoring, Evaluation und Ausblick

Plan International hatte einen externen Berater mit einer Abschlussequaluvierung beauftragt, um die Erfolge des Vorhabens kritisch zu bewerten. Dafür sind 15 Diskussionsrunden mit den Fokusgruppen sowie sechs Besuche an verschiedenen Schulen durchgeführt worden. Ergebnis des



Auf die Gefahren und Folgen von Erdbeben, wie hier in Ecuador 2016, sollen Kinder und Jugendliche besser vorbereitet werden

Beraters: „Die Umsetzung des Projekts wird als sehr gut bewertet. Dies bedeutet, dass sich die Situation an den Bildungseinrichtungen deutlich verbessert hat.“ Verbesserungsbedarf wurde bei der Reinigung und Wartung der modernisierten Sanitäreinrichtungen angemerkt. In Bezug auf die durchgeführten Schulungen kommentierten die Teilnehmer:innen, dass es Verbesserungspotenzial bei der Themenauswahl und Durchführung gibt. Plan International nimmt dieses Feedback zum Anlass, um sein im Juni 2023 gestartetes Folgeprojekt diesbezüglich anzupassen.

Stärkung der Katastrophenvorsorge in Schulen Ecuadors

Laufzeit: Juni 2021 bis Januar 2023
Projektbudget: 417.690 Euro
Zielgruppen: Mädchen und Jungen sowie Lehrkräfte, Mitarbeiter:innen von Ministerien und Gemeindemitglieder
Programmziele: Stärkung der Katastrophenvorsorge im Rahmen der Initiative „Sichere Schulen“ an 40 Bildungseinrichtungen in Guayaquil, Montalvo, Quito und Simiatug
Programmpartner: ecuadorianisches Bildungsministerium
Finanzierung: ECHO, Plan-Fonds (s. Seiten 16-17)



Kinderheirat verhindern, Lebenschancen fördern

Plan International setzt sich gemeinsam mit jungen Menschen für die Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen ein – beispielsweise in Burkina Faso, wo wir gegen Kinderheirat vorgehen

Ziele

Mehr als die Hälfte aller Mädchen in Burkina Faso werden vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet. Kinderheiraten sind ursächlich für Schulabbrüche und/oder riskante frühe Schwangerschaften, die häufig mit negativen körperlichen Folgen für Mutter und Kind einhergehen. Die jungen Frauen bleiben aufgrund fehlender Schulbildung und traditioneller Rollenbilder von ihrem Mann abhängig und haben kaum Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben. Plan International stärkt mit diesem Projekt Kinder und Jugendliche in Burkina Faso dabei, ihre Rechte wahrzunehmen, eine berufliche Ausbildung zu absolvieren und sich für eine selbstbestimmte Zukunft einzusetzen.

Maßnahmen und Erfolge

Bis April 2023 profitierten bereits 359.944 junge Menschen im Alter von zehn bis 24 Jahren von den Projektmaßnahmen: Mädchen, Jungen und Jugendliche setzten sich selbst für den Stopp von Kinderheirat ein, etwa durch Theatervorführungen, die die negativen Folgen dieser Praxis thematisierten. Dialoge zwischen den Generationen wurden vermittelt, um das Recht auf Selbstbestimmung und Familienplanung zu stärken. Da eine Eheschließung in dem westafrikanischen Land oftmals inoffiziell erfolgt, wurden Register angelegt, um das Alter der Heiratenden zu kontrollieren. 200 junge Mütter wurden zudem in handwerklichen Tätigkeiten geschult, wie zur Herstellung von Seife und Gewürzen, um ein eigenes Einkommen zu generieren. Darüber hinaus erhielten 240 Jugendliche berufliche Schulungen und wurden nach ihrem Abschluss beim Start in das Berufsleben unterstützt.

Monitoring, Evaluation und Ausblick

Die Wirksamkeit des Vorhabens zeigte eine Zwischenevaluierung im Dezember 2021. Dabei gaben 77,3 Prozent der befragten Jugendlichen in den Projektregionen an, selbst über eine Ehe entscheiden zu können, was gegenüber 57 Prozent zu Projektbeginn einer Verbesserung um rund 20



Berufsbildendes Training zur Seifenherstellung in Burkina Faso

Prozent entspricht. Zudem hat die Sensibilisierung der Gemeindemitglieder zu einem besseren Verständnis der Gefahren von Kinderrechtsverletzungen geführt. Eine finale Evaluierung wurde im November 2023 durchgeführt.

Kinderheirat verhindern in Burkina Faso

Laufzeit: November 2019 bis November 2023

Projektbudget: 1.787.000 Euro

Abfluss im Finanzjahr: 404.431 Euro

Zielgruppen: Kinder, Heranwachsende und Jugendliche

Programmziele: Beitrag zur Abschaffung der Kinderheirat sowie Stärkung der Rechte und Gesundheit von Jugendlichen

Programmpartner: Association d'Appui et d'Eveil-Pugsada (ADEP)

Finanzierung: Einzelspenden, Plan-Fonds (s. Seiten 16-17), Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 78)



Gesunde Kindheit in Kambodscha

Plan International fördert den Zugang zu sauberem Wasser sowie eine bessere Sanitär- und Hygieneversorgung. Diesbezügliche Projektaktivitäten verknüpfen wir mit laufenden Patenschaftsprogrammen

Ziele

Etwa ein Drittel der Kinder im Nordosten Kambodschas unter fünf Jahren leidet an ernährungsbedingter Unterentwicklung. Um diesen Zustand zu verbessern, muss auch und gerade die Wasser- und Sanitärversorgung sichergestellt sein. Das beugt Krankheiten vor, die die Folgen von Mangelernährung bei Kindern noch verschlimmern können. Zusammen mit der Arthrex Stiftung setzt sich Plan International deshalb für den Zugang zu sauberem Wasser sowie sanitären Anlagen von privaten Haushalten, Schulen und Vorschulen ein. Plan International trägt mit diesem Vorhaben in ländlichen Regionen der Provinzen Ratanakiri und Stung Treng zum Erreichen der nachhaltigen Entwicklungsziele SDG 6 sowie SDG 3 und SDG 5 bei.

Maßnahmen und Erfolge

Um die Wasserversorgung zu verbessern, wurden 492 Sanitäranlagen in den Projektgemeinden gebaut und 271 Teilnehmer:innen erhielten Material für den Bau eigener Toiletten. Durch Aufklärungsveranstaltungen, an denen 762 Gemeindemitglieder teilgenommen haben, konnten wir das Wissen über Hygiene und Krankheitsprävention stärken. Im Rahmen gezielter Schulungen, bei denen sich 93 Teilnehmer:innen engagiert und gemeinsam an der Wasserverteilung der Gemeinden gearbeitet haben, wurden unter anderem Wasserquellen kartiert und Möglichkeiten einer klimaresistenten Wasserversorgung erarbeitet.

Monitoring, Evaluation und Ausblick

Durch einen Austausch mit den Haushalten sowie den Ansprechpersonen in den Gemeinden und interne Messungen Anfang 2023 konnten während des Projekts bereits Erfahrungen der Teilnehmer:innen gesammelt werden. Eine Zwischenevaluierung für die Provinz Stung Treng ergab eine verbesserte Sanitärversorgung der Bevölkerung. Fünf Projektdörfer haben den Status „frei von öffentlicher Defäkation“ erreicht. Um



Plan International fördert in Kambodscha Maßnahmen für sauberes Wasser und eine bessere Hygiene

den langfristigen Erfolg des Vorhabens sicherzustellen, sind die Projektpartner:innen regelmäßig in Kontakt, um im Bedarfsfall Korrekturen bei den Maßnahmen vorzunehmen.

Gesundheit und Förderung für Kinder bis sechs Jahre

Laufzeit: Januar 2020 bis Oktober 2023

Projektbudget: 1.552.000 Euro

Abfluss im Finanzjahr: 309.975 Euro

Zielgruppen: Kinder bis sechs Jahre und ihre Eltern/Erziehungsberechtigten, ethnische Minderheiten

Erreichte Patenkinder: 9.000 Patenkinder und ihre Familien in Stung Teng, 1.300 in Ratanakiri

Programmziele: verbesserte Gesundheit und Ernährung von Kleinkindern, Schwangeren und stillenden Müttern sowie verbesserte Hygiene, Wasser- und Sanitärversorgung

Programmpartner: Wathnakpheap (WP)

Finanzierung: Einzelspenden, Athrex-Stiftung, Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 78)



Jugendbeschäftigung und Resilienz

Menschenwürdige, inklusive und gleichberechtigte Beschäftigung für junge Menschen – dafür arbeitet Plan International beim nachhaltigen Entwicklungsziel SDG 8, unter anderem in Guatemala



Juana (18) hat ein berufsbildendes Training absolviert und einen kleinen Geflügelhandel eröffnet

Ziele

Nicht erst seit dem Auftreten des Wetterphänomens El Niño ist Guatemala von Dürren und Wirbelstürmen betroffen. Die Folgen der Wetterextreme tragen dazu bei, dass etwa 60 Prozent der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze leben. Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP, s. Seite 47) arbeitet seit 2013 in dem mittelamerikanischen Land daran, die Widerstandsfähigkeit der Gemeinden zu stärken – unter anderem mit Plan International. Ein gemeinsames Vorhaben hat im Berichtszeitraum menschenwürdige Beschäftigung und nachhaltige Einkommensquellen für junge Menschen gefördert, die von Arbeitslosigkeit und Unterforderung betroffen waren.

Maßnahmen und Erfolge

Der Schwerpunkt des Projekts lag auf Jobtrainings, die in Zusammenarbeit mit einer örtlichen Partnerorganisation durchgeführt worden sind. Insgesamt haben 881 junge Menschen, davon 540 Frauen, ein Training zur Kundenbetreuung oder Verwaltung kleiner Betriebe abgeschlossen. Um ihnen den Einstieg in das Berufsleben

zu ermöglichen, wurden mehrere Jobmessen veranstaltet und 90 Teilnehmende, davon 60 Frauen, in Praktika vermittelt. 16 junge Frauen und vier Männer sind dahingehend geschult wurden, sich für Arbeitsrecht sowie Gleichstellung zu positionieren und anderen Teilnehmenden als Mentor:innen zur Seite zu stehen. Die Gründung eines regionalen Jugendnetzwerks unterstützt die Nachhaltigkeit. 25 Teilnehmende erhielten die Möglichkeit, ihre Geschäftsideen vorzustellen und einen von 15 Startkapital-Zuschüssen zur Unternehmensgründung zu gewinnen.

Monitoring, Evaluation und Ausblick

Sowohl vonseiten des WFP als auch der Teilnehmenden kamen positive Rückmeldungen zur Umsetzung des Projekts. Trotz der Herausforderungen während der Corona-Pandemie hatten im September 2023 bereits 181 junge Menschen aus dem Projekt eine Anstellung gefunden. Sie können künftig selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen. Aufgrund der bisherigen Projekterfolge wird die Durchführung eines Anschlussprojekts diskutiert.

Förderung der Jugendbeschäftigung und Resilienz

- Laufzeit:** Mai 2021 bis Dezember 2023
- Projektbudget:** 1.041.628 Euro
- Abfluss im Finanzjahr:** 39.391 Euro
- Zielgruppe:** 850 junge Menschen (von 18 bis 29 Jahren) mit einem Fokus auf junge Frauen (Zielsetzung: 60 Prozent)
- Programmziele:** Förderung menschenwürdiger Beschäftigung, um nachhaltige, diverse Einkommensmöglichkeiten für junge Menschen zu schaffen, die von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung betroffen sind
- Programmpartner:** INTECAP
- Finanzierung:** WFP, Nothilfe-Fonds (s. Seite 16)



Frauen stärken, Klimaschutz fördern

Plan International setzt sich weltweit für Chancengleichheit ein – zum Beispiel durch die Förderung von klimaresistenten Praktiken in Ruanda für eine erfolgreiche Selbstständigkeit und Einkommensstärkung in der Landwirtschaft

Ziele

Die Produktivität in der ruandischen Landwirtschaft ist aufgrund ineffektiver Anbaumethoden und Techniken meist gering. Obwohl die Landwirtschaft einer der wichtigsten Wirtschaftszweige des ostafrikanischen Landes ist, sehen nur wenige junge Menschen darin eine berufliche Perspektive. Geschlechtsspezifische Rollenbilder führen zudem dazu, dass Frauen auf dem Arbeitsmarkt unterrepräsentiert sind. Plan International führt ein Projekt durch, um jungen Frauen und Männern in ländlichen Gebieten Kenntnisse zur Einkommenssicherung in der Agrarwirtschaft zu vermitteln. Die Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit und Armut sowie die Förderung der Ernährungssicherheit und klimaschonender Praktiken stehen dabei im Fokus.

Maßnahmen und Erfolge

Mit einer Bedarfsanalyse an fünf Berufsbildungsinstituten und zehn Schulungszentren hat Plan International die Vorbereitungen für innovative und klimaangepasste Landwirtschaftspraktiken getroffen. Mit dem Ziel, junge Menschen auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten, haben unsere Fachleute im Berichtszeitraum Schulungen für die Verantwortlichen der Bildungseinrichtungen organisiert, um Barrieren für Frauen sowie Menschen mit Behinderungen abzubauen. Ein integratives Lernangebot wurde entwickelt und in Zusammenarbeit mit lokalen Behörden wurden 600 Jugendliche für Schulungen zu landwirtschaftlichem Unternehmertum empfohlen. 421 von ihnen stellten eigene Geschäftsideen vor und haben ein Trainingsprogramm zur Unternehmensgründung durchlaufen.

Monitoring, Evaluation und Ausblick

Die Aktivitäten werden regelmäßig in Berichten zusammengefasst, um sicherzustellen, dass die Maßnahmen den Bedürfnissen der Teilnehmenden entsprechen und um mögliche Anpassungen zur Verbesserung vorzunehmen. Entscheidend für den Erfolg des Vorhabens sind die Beteiligung



Nachhaltige Landwirtschaft in Ruanda bringt jungen Menschen ein Einkommen und schont das Klima

der Teilnehmer:innen sowie die erfolgreiche Kooperation mit lokalen Akteur:innen, einschließlich ruandischer Regierungsvertreter:innen. Mit zwei Evaluierungen wird die Wirkung des Projekts bewertet.

Starke Frauen durch nachhaltige Landwirtschaft

- Laufzeit:** Juli 2022 bis Juni 2025
- Projektbudget:** 1.522.727 Euro
- Abfluss im Finanzjahr:** 446.428 Euro
- Zielgruppe:** 900 junge Menschen (von 16 bis 35 Jahren) unterhalb der nationalen Armutsgrenze
- Programmziele:** Stärkung der Handlungskompetenz und wirtschaftliche Integration der Landjugend, insbesondere junger Frauen; Verbesserung der Widerstandsfähigkeit gegenüber wirtschaftlichen und klimatischen Extremereignissen
- Programmpartner:** AEE-Ruanda, INKOMOKO
- Finanzierung:** Einzelspenden, Sinnvoll Schenken, Plan-Fonds (s. Seiten 16-17), Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 78)



Politische Teilhabe für Menschen mit Behinderungen

Weltweit stärkt Plan International die Kapazitäten von lokalen zivilgesellschaftlichen Organisationen. Dabei engagieren wir uns auch für Inklusion, zum Beispiel für mehr politische Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in Simbabwe

Ziele

Menschen mit Behinderungen stellen in Simbabwe eine jener Bevölkerungsgruppen dar, die besonders benachteiligt werden. Sie sind von Stigmatisierung und Diskriminierung betroffen, insbesondere Mädchen und Frauen. Zwar sind ihre Rechte in der Verfassung festgeschrieben, werden jedoch nur unzureichend umgesetzt. Das bis Juli 2023 mit finanzieller Unterstützung der Generaldirektion für Internationale Partnerschaften der Europäischen Union (EU INTPA, s. Seite 46) durchgeführte Projekt hat darauf abgezielt, die Beteiligung von Frauen und Jugendlichen mit Behinderungen bei wichtigen Entscheidungs- und Verwaltungsprozessen zu stärken.

Maßnahmen und Erfolge

Im Rahmen umfangreicher Aufklärungsarbeit in den Gemeinden ist Plan International gegen die Stigmatisierung und Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen vorgegangen. Bei sieben lokal tätigen Organisationen wurden interne Strukturen gestärkt und durch Trainings ist Fachwissen zu erfolgreicher Lobbyarbeit für politische Teilhabe aufgebaut worden. Mit einem Positionspapier für lokale Regierungsvertreter:innen wurden und werden die zahlreichen Barrieren insbesondere für Mädchen und Frauen aufgezeigt. Bis zum Abschluss des Projekts wurden daraufhin unter anderem mehr barrierefreie Zugänge an Schulen eingerichtet, etwa durch den Bau von Rampen. Damit bei humanitären Krisen auch Menschen mit Behinderungen mit ihren vielseitigen Bedürfnissen berücksichtigt werden, wurden Simulationen und Übungen für eine inklusive Katastrophenvorsorge durchgeführt. Vorsorgepläne sind diesbezüglich angepasst worden, um die Integration dieser Gruppe im Krisenfall sicherzustellen.

Monitoring, Evaluation und Ausblick

In vierteljährlichen Berichten sind die Projektfortschritte festgehalten worden. Neben einer Grund-



Von dem integrativen Projekt profitierte auch diese Rollstuhlfahrerin in Simbabwe

datenerhebung zu Beginn des Vorhabens sind zwei Evaluierungen durchgeführt worden, um den Erfolg und die Wirkung des Projekts auszuwerten. Durch den Aufbau von Kapazitäten lokaler zivilgesellschaftlicher Organisationen im Rahmen dieses Projekts konnte sichergestellt werden, dass Maßnahmen für die politische Teilhabe von Menschen mit Behinderungen auch nach dem Projektende weitergeführt werden.

Stärkung von Behindertenorganisationen, integrativem Dialog und besserer Regierungsführung

Laufzeit: Februar 2020 bis Juli 2023
Projektbudget: 1.418.700 Euro
Abfluss im Finanzjahr: 242.066 Euro
Zielgruppen: sieben Organisationen für Menschen mit Behinderungen und 900.000 Menschen mit Behinderungen
Programmziele: Aufbau und Stärkung von Kapazitäten lokaler Organisationen für mehr Teilhabe und Interessenvertretung von Menschen mit Behinderungen in Simbabwe
Programmpartner: Leonard Cheshire Disability Zimbabwe
Finanzierung: EU INTPA, Plan-Fonds (s. Seiten 16-17)

FOTO: AMINA ISSA OUMAROU

Gemeinsam mehr erreichen

Kinder und junge Menschen sollen geschützt, gleichberechtigt gefördert und inklusiv aufwachsen. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten wir von Plan International in Bündnissen und Partnerschaften

Wir behalten auch und gerade die Themen Kinderrechte und Gleichberechtigung im Blick und fördern die dafür relevanten Partnerschaften. Gemeinsam nehmen wir auf lokaler und nationaler Ebene entwicklungspolitisch Einfluss auf relevante Institutionen. Unsere Fachleute informieren beispielsweise über Kinderrechtsverletzungen und unterbreiten Politik sowie öffentlichen Gebern (s. Seiten 46-47) Verbesserungsvorschläge. Dieses Engagement zielt auf eine nachhaltige gesellschaftliche und politische Veränderung ab, damit Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Chance auf eine Zukunft ohne Diskriminierung und Armut bekommen. Im Berichtszeitraum hat Plan International mit 2.757 nationalen und lokalen Regierungsinstitutionen, 5.249 internationalen und lokalen Nichtregierungsorganisationen sowie 29.641 lokal ansässigen Organisationen und Gruppen zusammengearbeitet. Das deutsche Plan-Büro engagierte sich zudem in folgenden Bündnissen:

Aktionsbündnis gegen Aids



Neben Plan International Deutschland setzen sich 226 Organisationen dafür ein, dass alle Menschen Zugang zu HIV-Prävention sowie Aids-Behandlung und -Betreuung erhalten.
www.aids-kampagne.de

Bündnis Entwicklung Hilft (BEH)

Die elf Mitglieder des BEH leisten humanitäre Hilfe und arbeiten an einem Ende von Armut sowie Konflikten, beispielsweise für die Ukraine-Hilfe (s. Seite 37).
www.entwicklung-hilft.de

Bundesinitiative zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften



Die Bundesinitiative engagiert sich für den Schutz und die Teilhabe geflüchteter Menschen – ein Arbeitsbereich von Plan International Deutschland.
www.gewaltschutz-gu.de

Globale Bildungskampagne



Plan International gehört zur Koalition von 126 zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich für das Recht auf qualitativ hochwertige Bildung einsetzen.
www.bildungskampagne.org

Integra

Beim Netzwerk zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung sind neben Plan International Deutschland 33 weitere Organisationen engagiert.
www.netzwerk-integra.de



Inter-Agency Working Group on Reproductive Health in Crises (IAWG)

Die 47 IAWG-Mitglieder setzen sich für die sexuelle und reproduktive Gesundheit von Menschen in Krisen ein.
<https://iawg.net/>



Initiative Lieferkettengesetz

In Deutschland hat das Bündnis aus 140 zivilgesellschaftlichen Organisationen bereits ein Lieferkettengesetz erstritten und möchte dieses europaweit verankern.
<https://lieferkettengesetz.de/>



Joining Forces

Der Zusammenschluss der sechs weltgrößten Kinderhilfsorganisationen ist unter Führung von Plan International Deutschland unter anderem in der Covid-19-Nothilfe sowie für den Kinderschutz in Afrika, Asien und Lateinamerika tätig.
<https://joining-forces.org/>



Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe

Bei Krisen übernimmt das Auswärtige Amt (AA, s. Seite 46) für die Bundesregierung die Nothilfe. Im diesbezüglichen Koordinierungsausschuss berät sie mit Partnern wie Plan International Deutschland über geeignete Maßnahmen und die Mitgestaltung der humanitären Hilfe weltweit.
www.auswaertiges-amt.de



National Coalition (NC)

Die NC wirkt unter Beteiligung von Plan International Deutschland für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention – eines unserer Ziele (s. Seiten 8-11).
www.netzwerk-kinderrechte.de



Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (VENRO)

Im VENRO setzen sich neben Plan International Deutschland 144 weitere Nichtregierungsorganisationen für Menschenrechte und Armutsreduktion sowie eine prinzipienorientierte humanitäre Hilfe ein.
www.venro.org



Voluntary Organisations in Cooperation in Emergencies (VOICE)

Bei der humanitären Hilfe spricht sich die Europäische Union (EU) mit den 89 Mitgliedern des Netzwerks VOICE ab, darunter Plan International.
<https://voiceeu.org>



WASH-Netzwerk

Im WASH-Netzwerk kooperieren wir mit 25 weiteren humanitären Organisationen für einen besseren Zugang zur sicheren Wasser- und Sanitärversorgung sowie grundlegende Hygienepraktiken.
www.washnet.de



Institutionelle Partner

Mit unseren Projekten und Programmen erreichen wir nachhaltige Erfolge. Die Maßnahmen werden unter Wahrung hoher Standards beim Umgang mit Spenden durchgeführt

Gemeinsam mit institutionellen Partnern setzen wir von Plan International Deutschland in Ergänzung zu unseren langfristigen Partnerschaftsprogrammen (s. Seiten 16-17) weltweit Vorhaben um. So können wir noch mehr Kinder und Jugendliche, insbesondere Mädchen und junge Frau-

en, sowie weitere Gemeindemitglieder erreichen. Plan International Deutschland ist ein gefragter und anerkannter Partner bei der internationalen Zusammenarbeit. Im Berichtszeitraum haben wir erfolgreich mit den folgenden institutionellen Partnern zusammengearbeitet:

Auswärtiges Amt (AA)
Das AA ist für die humanitäre Hilfe der Bundesregierung im Ausland verantwortlich. Im Berichtszeitraum hat es sieben unserer Vorhaben gefördert.
www.auswaertiges-amt.de

Agencia de Renovación del Territorio (ART)
Als Regierungsinstitution schließt die Agencia de Renovación del Territorio (ART) die Kluft zwischen Stadt und Land. Im Berichtszeitraum kooperierten wir bei einem Projekt.
www.renovacionterritorio.gov.co

Bezirksämter Hamburg
Im Rahmen unserer Kinderschutzarbeit für Geflüchtete (s. Seite 37) arbeiten wir mit zwei Bezirksämtern der Freien und Hansestadt zusammen.
www.hamburg.de

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
Für das BMFSFJ hat der Schutz von Kindern sowie Jugendlichen Priorität und es setzt mit Plan International Deutschland ein Projekt um.
www.bmfsfj.de

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Das BMZ nimmt entwicklungspolitische Aufgaben der Bundesregierung wahr und arbeitet dabei mit Institutionen wie Plan International Deutschland zusammen. Im Berichtszeitraum förderte das BMZ 32 unserer Projekte.
www.bmz.de

Administratives Department der Präsidentschaft, Kolumbien (DAPRE)
Das Departamento Administrativo de la Presidencia de la República (DAPRE) unterstützt den Präsidenten von Kolumbien bei nationalen Entwicklungsaufgaben und hat im Finanzjahr ein Plan-Projekt gefördert.
<https://dapre.presidencia.gov.co/>

Generaldirektion für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO)
Mit ECHO unterstützt die EU humanitäre Hilfsmaßnahmen und Aktivitäten der Katastrophenvorsorge. ECHO hat im Berichtszeitraum zehn Projekte von Plan International Deutschland gefördert.
<http://ec.europa.eu/echo/>

Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)
Die FAO unterstützt weltweit die Produktion und Verteilung landwirtschaftlicher Produkte, um die Ernährung sicherzustellen und den Lebens-

standard zu verbessern – im Berichtszeitraum unter anderem in Kooperation mit Plan International Deutschland bei zwei Projekten.
www.fao.org

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
Die GIZ unterstützt die Bundesregierung dabei, ihre Entwicklungsziele zu erreichen. Im Berichtszeitraum hat die GIZ zwei Plan-Projekte unterstützt.
www.giz.de

Generaldirektion für Internationale Partnerschaften (INTPA)
Die INTPA – ehemals EuropeAid – formuliert die internationale Partnerschafts- und Entwicklungspolitik der EU. Ihr Ziel ist, weltweit die Armut zu verringern, eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen sowie Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit zu fördern – zusammen mit Plan International bei elf Projekten.
<https://ec.europa.eu/info/departments/international-partnerships>

KfW Entwicklungsbank (KfW)
Im Auftrag des Bundes finanziert und begleitet die KfW weltweit Entwicklungsprojekte und arbeitet seit 2013 bei der Förderung der Grundbildung in Guinea mit Plan International Deutschland zusammen.
www.kfw-entwicklungsbank.de

Luxemburgische Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (LuxDev)
Die internationale Entwicklungszusammenarbeit der Luxemburger Regierung wird von LuxDev umgesetzt, etwa in den Bereichen Lebensmittelsicherheit, Bildung und Gesundheit. Im Berichtszeitraum förderte LuxDev ein Projekt von Plan International Deutschland.
<https://luxdev.lu>

Nationales Bildungsministerium, El Salvador (MINED)
Das Ministerio de Educación der Republik El Salvador arbeitet mit Plan International bei einem Bildungsprojekt zusammen.
www.mined.gob.sv

Sekretariat des Nationalen Rates für Lebensmittel und Ernährung, Benin (SP-CAN)
Das beninische Secrétariat Permanent du Conseil National de l'Alimentation et de la Nutrition arbeitet mit uns bei einem Ernährungsprojekt zusammen.
www.can-benin.bj

Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR)
Als Organ der Vereinten Nationen ist das UNHCR mit dem Schutz von Geflüchteten und deren Grundversorgung beauftragt und hat im Berichtszeitraum drei Plan-Projekte unterstützt.
www.unhcr.org

Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)
UNICEF engagiert sich weltweit in den Bereichen Bildung, Kinderschutz, Gesundheit, Ernährung sowie Familienplanung und hat im Berichtszeitraum gemeinsam mit Plan International Deutschland zwölf Vorhaben unterstützt.
www.unicef.org



Amt für die Koordinierung Humanitärer Angelegenheiten der Vereinten Nationen (UN-OCHA)
UN-OCHA koordiniert und mobilisiert internationale humanitäre Hilfe und verwaltet diesbezüglich Fonds, die im Berichtszeitraum vier Projekte von Plan International Deutschland unterstützt haben.
www.unocha.org

Einheit der Vereinten Nationen für Gleichstellung und Ermächtigung der Frauen (UN Women)
UN Women engagiert sich für die Gleichstellung der Geschlechter, Frauenrechte sowie die Beendigung der Gewalt gegen und Diskriminierung von Frauen – mit Plan International Deutschland bei zwei Projekten.
www.unwomen.org

Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP)
Das World Food Programme stellt gemeinsam mit anderen UN-Organisationen und Partnern wie Plan International Lebensmittel und damit verbundene Hilfsleistungen in Krisensituationen bereit – im Berichtszeitraum bei 33 Plan-Projekten.
www.wfp.org

INFO

Mehr Informationen über unsere Partnerschaften finden Sie online auf www.plan.de unter „Informieren“.

Sozialen Normenwandel messen

In jeder Projektphase prüft Plan International, ob ein Vorhaben zielorientiert umgesetzt wird und die Mittel effizient eingesetzt werden – zum Beispiel, ob Projekte gegen die weibliche Genitalverstümmelung zu dem angestrebten Normenwandel beitragen



Protestaktion gegen weibliche Genitalverstümmelung in einem Plan-Projekt in Guinea

Wir von Plan International haben uns dem Ziel verpflichtet, langfristige und nachhaltige Verbesserungen im Leben vulnerabler und ausgeschlossener Kinder sowie gleichzeitig mehr Gleichberechtigung für junge Frauen und Mädchen zu schaffen. Um diese Ziele zu erreichen, streben wir in all unseren Projekten und Wirkungsbereichen (AOGDs, s. Seite 10) Verhaltensänderungen auf individueller und Gemeindeebene an. Verhaltensänderungen können von unterschiedlichen sozialen, strukturellen, rechtlichen und politischen Kräften angetrieben werden. Bei Plan International fokussieren wir unsere programmatische Arbeit auf sozialen Normenwandel, insbesondere die Abschaffung schädlicher geschlechtsspezifischer sozialer Normen, als treibende Kraft für positive Verhaltensänderungen. Damit wir sicher sein können, dass unsere Projektarbeit nachhaltig zu diesem Ziel beiträgt, messen wir kontinuierlich mithilfe umfassender Monitoring- und Evaluationssysteme die Wirkung unserer Projektaktivitäten hinsichtlich des angestrebten Wandels sozialer Normen in unseren Projektgemeinden. Wir verstehen Normen als komplexe ungeschriebene, in formelle und informelle gesellschaftliche Institutionen eingebettete Verhaltensregeln. Sie sind von Überzeugungen über typische und angemessene Verhaltensregeln geleitet und werden durch Belohnungen und Sanktionen gestärkt. Für Frauen und Männer gelten zum Beispiel unterschiedliche Geschlechternormen, die sich auf schädliche Geschlechterstereotype stützen und durch eine ungleiche Verteilung von Ressourcen

verfestigt werden. Um uns der komplexen Herausforderung zu stellen, sozialen Normenwandel zu messen, erheben wir innerhalb eines Projektes zu unterschiedlichen Zeitpunkten des Projektzyklus (s. Seite 49) und nach dem Projektende Daten zu den ersten Schritten auf dem Weg zum Normenwandel. Dazu zählen Veränderungen im Diskurs rund um ein bestimmtes oft tabuisiertes Thema. Im Bereich der weiblichen Genitalverstümmelung – Female Genital Mutilation/Cutting, FGM/C – betrachten wir beispielsweise, wie häufig und in welcher Qualität Mädchen und junge Frauen untereinander, in ihren Familien und innerhalb ihrer Gemeinden über das Tabuthema FGM/C sprechen. Zusätzlich zum Diskurs rund um bestimmte Themen untersuchen wir mittel- und langfristig Normenwandel in den folgenden Dimensionen:

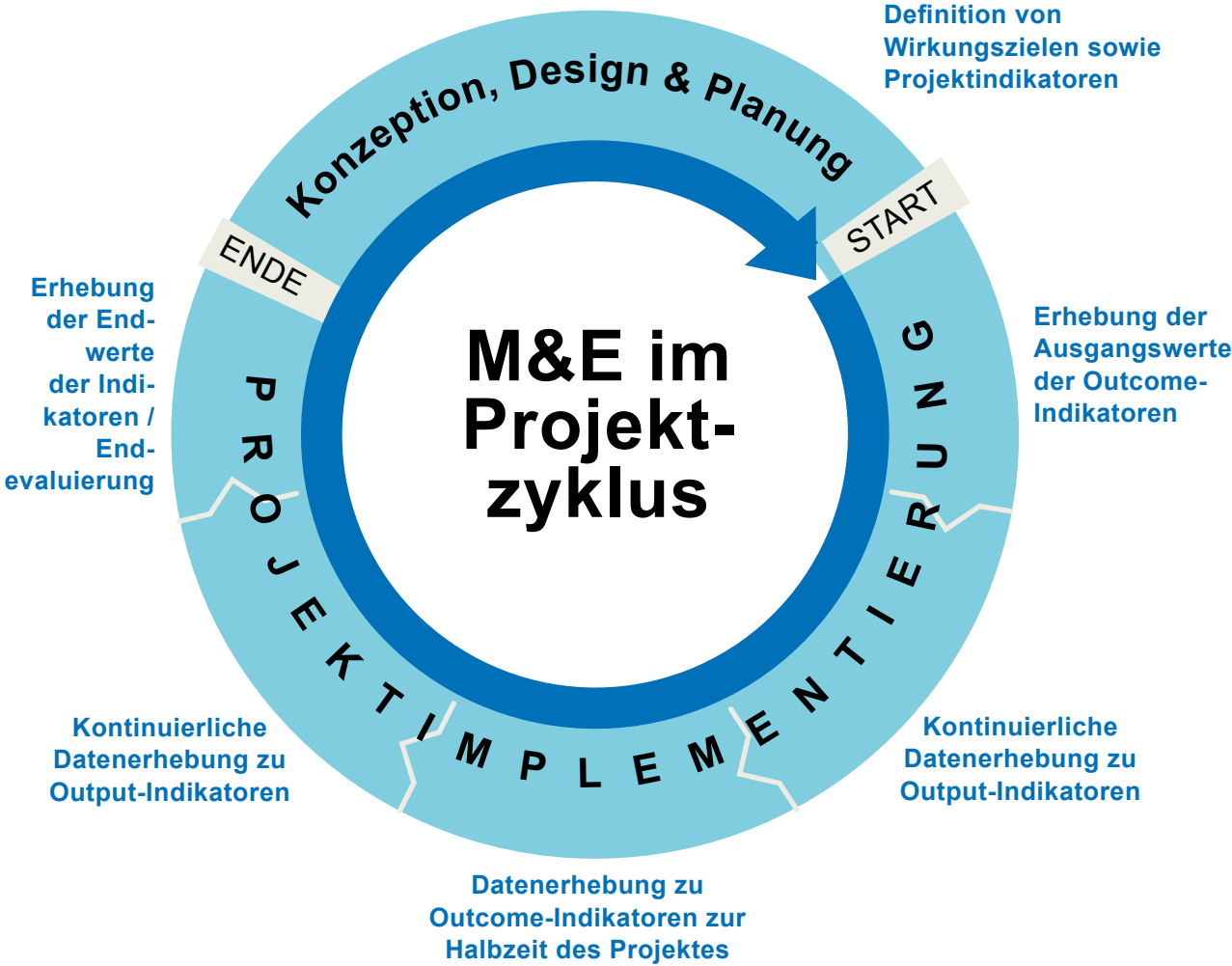
- **Empirische Erwartungen:** was ich glaube, was andere tun, zum Beispiel: „In meiner Gemeinde praktizieren die meisten Menschen FGM/C.“
- **Normative Erwartungen:** was ich denke, was andere von mir erwarten, zum Beispiel: „In meiner Gemeinde missbilligen die meisten Menschen, wenn Mädchen nicht beschnitten werden.“
- **Sanktionen bei Nichteinhaltung:** negative Konsequenzen im Falle der Verletzung einer Norm, zum Beispiel: „In meiner Gemeinde würde über ein Mädchen, das nicht beschnitten ist, und seine Familie schlecht geredet werden.“

Zum Beispiel können Fokusgruppendifkussionen und individuelle Interviews Methoden sein, um sozialen Normenwandel noch näher zu erforschen. Für unsere sechs Wirkungsbereiche wurden Handreichungen inklusive getesteter und validierter Standardindikatoren sowie Datenerhebungsinstrumente entwickelt. Diese ermöglichen unter anderem eine Messung von sozialem Normenwandel. Mithilfe von quantitativen Datenerhebungsinstrumenten können konkrete Werte zu Projektindikatoren erhoben werden. Die folgenden Indikatoren zum Thema FGM/C decken zum Beispiel alle drei Normendimensionen ab:

- **Empirisch:** % der Erwachsenen, die glauben, dass die meisten Menschen in ihrer Gemeinde FGM/C praktizieren
- **Normativ:** % der Erwachsenen, die glauben, dass die meisten Menschen in ihrer Gemeinde FGM/C gutheißen
- **Sanktionierend:** % der Erwachsenen, die glauben, dass die meisten Menschen in ihrer Gemeinde negativ reagieren würden, wenn ein Mädchen nicht beschnitten wird

Ergänzend und komplementär zur quantitativen Datenerhebung ist die qualitative Datenerhebung fester Bestandteil und Qualitätsstandard bei Plan International. Zum Beispiel können Diskussionen mit Fokusgruppen sowie individuelle Interviews Methoden sein, um sozialen Normenwandel noch näher zu erforschen. Mithilfe von in Fokusgruppen integrierten beispielhaften, fiktiven Szenen (Vignettes) können beispielsweise relevante Normen noch gründlicher und intensiver diskutiert und untersucht sowie weitere weniger bekannte Barrieren und Treiber identifiziert werden.

FOTO: TAMBA NABIOU OUEDENO



Monitoring und Evaluierung (M&E) im Projektkreislauf

Plan International hat für seine Projekte und Programme weltweit geltende Standards bei der Qualitätssicherung gesetzt. Für Monitoring und Evaluierung (M&E) wird seit 2020 ein darauf spezialisiertes IT-System in allen Plan-Länderbüros implementiert. Es kombiniert Projektmanagement, Monitoring, Evaluierung, Forschung und Lernen (Learning, PMERL). Das System ermöglicht uns, die Ergebnisse unserer Arbeit sowohl projektbezogen als auch pro Land und Region auszuwerten. Plan International kann dadurch als Gesamtorganisation institutionell lernen und von einem gestärkten fachlichen Austausch im Projektkreislauf profitieren.

INFO

Welche Wirkung haben unsere Projekte und welche Ziele konnten wir erreichen – Beispiele dazu finden Sie online unter: www.plan.de/wirkungsarchiv

Patenschaften für die Rechte von Kindern

Mit seinen Patenschaftsprogrammen erzielt Plan International weltweit Fortschritte bei der nachhaltigen Gemeindeentwicklung – etwa in Bangladesch, wo die Kinderrechtsorganisation die Arbeit in der Region Lalmonirhat abgeschlossen hat

Wenn sich die Situation für die Menschen in einem Projektgebiet verbessert, ist das immer ein Erfolg. So auch in Lalmonirhat im Norden von Bangladesch, wo Plan International seit 2001 tätig gewesen ist. Rund 70 Prozent der Menschen in dieser Region verdienen ihren Lebensunterhalt in der Landwirtschaft und ihre sozio-ökonomische Situation hat sich in den letzten Jahren erheblich verbessert. Nach mehr als zwei Jahrzehnten haben wir im Januar 2023 unsere dortige Patenschaftsarbeit abgeschlossen.

Bildung, Gesundheit und Kinderschutz verbessert

Durch die Unterstützung unserer Pat:innen profitieren die Kinder in Lalmonirhat langfristig von unseren Gemeinschaftsprojekten. Eines der gemeinsam formulierten Ziele war, die Rechte von Kindern zu stärken. Junge Menschen sollten dazu motiviert werden, die Schule zu besuchen und abzuschließen. Wir haben daher bereits die Förderung der Jüngsten durch frühkindliche Bildungsprogramme gestärkt und zehn neue Grundschulgebäude sowie Kurse zu hochwertiger Bildung für mehr als 500 Betreuer:innen und Vorschullehrkräfte gefördert. Eine Evaluation von 2022 zeigt, dass 96 Prozent der Plan-Patenkinder in der Region regelmäßig die Schule besucht und 99,78 Prozent von ihnen die Grundschulausbildung beendet haben. Mädchen und Jungen, die vorzeitig die Schule abgebrochen haben, bieten wir in alternativen Lernzentren die Chance, zum Bildungsweg zurückzukehren und die Schule abzuschließen. Plan International hat überdies den Ausbau des örtlichen Gesundheitssystems gestärkt und unter anderem dazu beigetragen, dass die Grundimmunisierung in Lalmonirhat bei 98,3 Prozent liegt. Die Nutzung sauberer Latrinen ist von 20 Prozent im Jahr 2001 auf 99 Prozent gestiegen. Während der Corona-Pandemie haben wir Handwaschstationen installiert, Masken und Hygienematerial für einen sicheren Schulbetrieb verteilt sowie Schüler:innen für eine Teilnahme an virtuellen Lernangeboten ausgestattet.



Workshop für Gleichberechtigung in einer Plan-Partnergemeinde in Lalmonirhat

Gemeinsam mit den Gemeindemitgliedern haben wir Erfolge beim Kinderschutz und der Abschaffung schädlicher Praktiken wie Frühverheiratung erzielt. Familien wurden für die Gefahren von geschlechtsspezifischer Gewalt sowie Diskriminierung sensibilisiert. Heute gibt es in Lalmonirhat Frauen- und Kinderforen sowie Komitees gegen sexualisierte Belästigung an den Schulen. Rund 6.400 Kinder und Jugendliche, insbesondere Mädchen, haben in diesem Kontext an Selbstverteidigungskursen teilgenommen. Das südasiatische Land und die Region Lalmonirhat sind zudem häufig von Naturkatastrophen betroffen. Damit sich die Menschen künftig besser vor den Folgen von Fluten und Stürmen schützen können, haben wir sie durch Schulungen und Übungen auf den Extremfall vorbereitet.

Ausblick

Die Gemeinden verfügen über die nötigen Kenntnisse, um selbstständig weiterzuwachsen. Unsere Partnerorganisationen vor Ort werden auch künftig auf die Bedürfnisse der Kinder in Lalmonirhat eingehen und die lokale Regierung fördert die Fortsetzung bisheriger Projekte, was ihre Nachhaltigkeit sichert. Auch Jugendinitiativen, mit denen wir zusammengearbeitet haben, setzen sich weiter für die Rechte von Kindern und Jugendlichen ein. Zudem wird sich Plan International auch weiterhin in Bangladesch engagieren – in Gebieten, in denen Unterstützung weiterhin dringlich ist.

INFO

Mehr Informationen zu unserer Arbeit in Bangladesch finden Sie online: www.plan.de/bangladesh

Schutz von Territorien und Leben

In Honduras sind auch und gerade indigene Völker von einem Verlust ihrer Kultur, einem begrenzten Anspruch auf Land sowie Menschenrechtsverletzungen bedroht. Ein Plan-Projekt hat dem entgegengewirkt – die Schlussevaluierung zeigt, mit welchen Ergebnissen

Bäuerliche und indigene Gemeinden sind in Honduras massiven Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt. Das Militär sowie Justiz und Behörden lassen einen wirksamen Schutz der Bevölkerung sowie Beiträge zur Konfliktlösung häufig vermissen. Geschlechtsspezifische Benachteiligungen von sowie Gewalt an Mädchen und Frauen machen ihre Situation prekär.

Ganzheitlicher Projektansatz in ländlichen Regionen

Plan International Deutschland hat von Januar 2020 bis März 2023 ein Projekt zur Wahrung der Menschenrechte sowie zum Schutz natürlicher Ressourcen in 22 Gemeinden des mittelamerikanischen Landes durchgeführt. Mit finanzieller Unterstützung der Generaldirektion für Internationale Partnerschaften der Europäischen Kommission (EU INTPA, s. Seite 46) haben wir mit honduranischen Partnerorganisationen Maßnahmen für eine Stärkung von Menschenrechtsplattformen, Netzwerken und zivilgesellschaftlichen Organisationen ergriffen. Dies hat darauf abgezielt, die von Vertreibung betroffenen Menschen zu schützen und sie dahingehend zu begleiten, dass sie natürliche Ressourcen nutzen und ohne Diskriminierung leben können.

Wirksam durch Unparteilichkeit und Mehrdimensionalität

Im Berichtszeitraum wurde von INTPA und den Projektbeteiligten eine Schlussevaluierung durchgeführt, um das Vorhaben hinsichtlich seiner Wirksamkeit, etwa gemäß den global anerkannten OECD-DAC-Kriterien, zu bewerten und Handlungsempfehlungen für ein Anschlussprojekt zu identifizieren. Die Evaluierung bestätigt dem Vorhaben eine hohe Relevanz durch die Verknüpfung der Frage nach Menschenrechten, Territorialansprüchen, damit einhergehenden Konflikten sowie dem Schutz von natürlichen Ressourcen und Gleichberechtigung. Die Unparteilichkeit von Plan International habe dazu geführt, einen Dialog zwischen unterschiedlichen Interessenvertretungen zu eröffnen. Die Kinderrechtsorganisation und lokale Akteur:innen haben zudem Synergien bei den Themen Gender und Menschenrechte sowie



Gemeindemitglieder diskutieren über Menschenrechte und Landbesitz in Honduras

territoriale Repräsentanz, Umweltschutz und Landkonflikte geschaffen. Im Rahmen des Projekts bildete die Zielgruppe fünf thematische Netzwerke sowie etwa 300 zivilgesellschaftliche Basisorganisationen und Bauerngruppen mit eigenen Führungspersonlichkeiten, die ihre Anliegen gegenüber Justiz und/oder öffentlichen Bediensteten vertreten. Gefördert wurde dadurch eine anwaltschaftliche Arbeit im Bereich der Nichtdiskriminierung sowie zur Prävention von Gewalt und Menschenrechtsverletzungen. Die Projektbeteiligten haben zudem einen runden Tisch gebildet, um Fragen zur Landnutzung zu erörtern. Eine Koalition gegen Straflosigkeit bei Menschenrechtsverletzungen hat ihre Arbeit ebenso aufgenommen wie eine regionale Beobachtungsstelle für Gewalttaten und Menschenrechtsverletzungen. Begleitend wurden Maßnahmen für eine positive Maskulinität, Selbstfürsorge von Frauen und Etablierung von Frauenhäusern ergriffen.

Ausblick

Die Evaluierung hat mit Blick auf die Folgephase folgende Handlungsbereiche identifiziert: eine strategische Stärkung hinsichtlich Wissensmanagement; Schutz, Landrecht und diesbezügliche Mitsprache sollten außerdem besser auf politischer Ebene verankert und bei Gesetzesinitiativen berücksichtigt werden.



INFO

Mehr Informationen zu unserer Arbeit in Honduras finden Sie online: www.plan.de/honduras

Nachhaltig wirtschaften und handeln

Zusammen mit Plan International Deutschland engagieren sich Unternehmen für benachteiligte Kinder und Jugendliche weltweit

Ein soziales Engagement gehört bei vielen Unternehmen hierzulande zur strategischen Ausrichtung. Im Rahmen von nachhaltigem Wirtschaften übernehmen sie gesellschaftliche Verantwortung – sogenannte Corporate Social Responsibility (CSR) – und unterstützen, nach einem Ethik-Check (s. Seite 75), Plan-Projekte in aller Welt. Im Berichtszeitraum kooperierten wir unter anderem mit diesen Unternehmen:

Beiersdorf

Bildung und Schutz von Mädchen und jungen Frauen

Die Beiersdorf AG und Plan International haben ihre erfolgreiche Zusammenarbeit um zwei Jahre verlängert und die Projektaktivitäten ausgeweitet. Mädchen und junge Frauen sind weiterhin von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen. Die Zahl der Teenager-Schwangerschaften stieg während der Pandemie, was vermehrt zu Frühverheiratung und Schulabbrüchen bei jungen Müttern geführt hat. Mit der Kooperation wollen wir Betroffene von sexueller und geschlechterbasierter Gewalt sowie junge Mütter weiter unterstützen, damit sie sozial und finanziell unabhängig werden. Mit der ersten Projektphase, die im Januar 2023 erfolgreich abgeschlossen wurde, konnten über 87.000 Menschen in Brasilien, Ecuador, Ghana, Kenia, Kolumbien und Nigeria erreicht werden. Sie profitieren von Bildungsmöglichkeiten, Schutz vor Gewalt sowie Zugang zu Hygieneartikeln. Mit der zweiten Phase vergrößern wir die Wirkung der Kooperation und starten zwei neue Vorhaben auf den Philippinen und in Vietnam, wo Früh- und Zwangsverheiratung von Kindern alltäglich sind.

Rekordergebnis beim Weltkindermaltag

Insgesamt 65.132 Bilder erreichten unseren Unternehmenspartner STAEDTLER beim diesjährigen Weltkindermaltag. An dem Wettbewerb unter dem Motto „Wir entdecken die Natur – im Wasser“ beteiligten sich Kinder, Schulklassen

und Kita-Gruppen aus Asien, Europa sowie Südamerika. Für jedes farbenfrohe eingereichte Bild unterstützte der Hersteller von Schreibgeräten das Projekt „Sauberes Wasser für Ghana“ mit einem Euro. So hat jedes Kind einen kleinen, aber wertvollen Beitrag geleistet, um Mädchen und Jungen in Westafrika den Zugang zu sauberem Wasser und geschlechtergerechten sanitären Einrichtungen zu ermöglichen. Zum Erfolg trugen auch die ehrenamtlichen Aktionsgruppen (s. Seite 55) von Plan International bei: Sie motivierten Mädchen und Jungen sowie Lehrkräfte zur Teilnahme und begleiteten die Aktionen bundesweit mit vielfältigen Möglichkeiten zum Malen.



160 Patenschaften zum 160. Firmenjubiläum

Anlässlich seines 160. Firmenjubiläums weitet GEZE sein soziales Engagement mit Plan International nach zehn Jahren der Zusammenarbeit aus. Der Anbieter von Systemen für Tür-, Fenster- und Sicherheitstechnik übernahm weltweit 160 Patenschaften bei Plan International und verbessert so die Lebensbedingungen von Kindern und ihren Familien in Afrika, Asien sowie Lateinamerika. Das Unternehmen legt viel Wert darauf, die Mitarbeiter:innen aktiv am sozialen Engagement zu beteiligen. Viele von ihnen stehen in Briefkontakt mit den Patenkindern, um sich mit ihnen auszutauschen.

INFO

Informationen zu CSR und unsere Kooperationspartner finden Sie online: www.plan.de/kooperationspartner

FOTO: PLAN INTERNATIONAL

Gleichberechtigt und inklusiv für die Zukunft

Rückschritte bei der Gleichberechtigung von Mädchen – etwa durch die Corona-Pandemie – machen die Unterstützung für ihre Rechte dringlicher als je zuvor

Die dafür notwendigen Programmmodelle für den globalen Plan-Verbund (s. Seiten 8-11) liegen in der Verantwortung des deutschen Plan-Büros. Bei Plan International Deutschland ist auch der LEAD-Hub angesiedelt, der mit programmatischen Ansätzen wie „Champions of Change“ Aktivitäten für mehr Gleichberechtigung steuert. Im Berichtszeitraum erfolgte unter anderem eine Aktualisierung bei den sogenannten „Young Citizen Score Cards“. Mit diesem Instrument bewerten junge Menschen öffentliche Dienstleistungen und verbessern im Dialog mit Entscheidungstragenden die Gleichberechtigung in ihrem Lebensumfeld. Gemeinsam haben sich im Berichtszeitraum Plan International Deutschland und der Jugendbeirat (s. Seite 54) zudem in die Erarbeitung einer Feministischen Außen- und Entwicklungspolitik eingebracht. Beim Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) sowie beim Auswärtigen Amt (AA, s. Seite 46) wurden diesbezüglich erfolgreich Vorschläge für sinnvolle Strategien unterbreitet.

Vernetzt für mehr Teilhabe arbeiten

Wir haben außerdem zusammen an internationalen politischen Prozessen mitgewirkt und dabei das Thema Gleichberechtigung vorangetrieben. Die Rechte der Mädchen standen beispielsweise im Mittelpunkt verschiedener Aktivitäten beim 10. Welt-Mädchentag am 11. Oktober 2022. Mitglieder des Plan-Jugendbeirats übernahmen symbolisch für einen Tag die Rolle von Entscheidungstragenden im Bundeskanzleramt, BMZ sowie AA und nahmen Gespräche zum gewichtigen Thema Gleichberechtigung auf. Letzteres stand auch auf der Agenda der 67. Frauenrechtskonferenz (CSW) der Vereinten Nationen, die im März 2023 in New York stattgefunden hat und an der auch eine Delegation von Plan International Deutschland und dem Jugendbeirat beteiligt war. Sie haben sich vor Ort für die Rechte von Mädchen und jungen Frauen starkgemacht. In weiteren Gremien der internationalen Zusammenarbeit sowie gegenüber politischen Entscheidungstragenden wirkten und wirken wir – auch ohne direkte Unterstützung durch Jugendliche – auf mehr



Gleichberechtigung hin, etwa durch unsere Vertretung bei den relevanten Verbänden und Gremien (s. Seite 45).

Ausblick

Im Finanzjahr 2024 legte Plan International Deutschland anlässlich des Welt-Mädchentags den Bericht „Her Body, Her Choice – Zugang von Mädchen zu ihren sexuellen und reproduktiven Rechten weltweit“ vor. Er zeigt, dass weiterhin nur gut die Hälfte aller Mädchen und Frauen auf der Welt autonom über ihren eigenen Körper entscheiden kann.

Im Januar 2023 kamen 20 junge Menschen aus fünf Nationen in Nepal zusammen, um für die Teilnahme beim Programm „Young Citizen Score Card“ ausgebildet zu werden

Feministische Außen- und Entwicklungspolitik

ist ein Handlungskonzept, welches alle Menschen berücksichtigt – nicht „nur“ Frauen. Es geht dabei um eine inklusive Politik, mit dem Ziel, eine Welt anzustreben, in der alle Menschen die gleichen Rechte haben.

Junge Stimmen im Plan-Verbund

Als kind- und jugendzentrierte Organisation fördert Plan International Deutschland die drei Gruppen Jugendbeirat, Youth Advocates und Jugend-Netzwerk

Der **Plan-Jugendbeirat** hat im Berichtszeitraum sein zehnjähriges Bestehen gefeiert. Seit 2013 setzen sich dabei junge Menschen für die Kinderrechte ein – mit einem Fokus auf Jugendpartizipation und Geschlechtergerechtigkeit. Der Jugendbeirat begleitet die Arbeit von Plan International Deutschland aus der Perspektive junger Menschen und setzt sich für ihre Interessen ein. Mitglieder des Jugendbeirats unterstützen zum Beispiel die politische Arbeit im Plan-Verbund und nehmen an diesbezüglichen Veranstaltungen teil (s. Seite 53).

Das **Jugend-Netzwerk** bietet eine Plattform für junge Menschen, die an der Arbeit von Plan interessiert sind und sich ehrenamtlich zu entwicklungspolitischen Themen sowie für die Kinderrechte engagieren möchten. Das Netzwerk dient der Informationsvermittlung und dem Austausch junger Menschen. Beim Summer Camp 2022 fanden etwa Workshops zu Self-Care beim politischen Aktivismus statt.

Die **Youth Advocates** waren seit 2015 und im Zuge der Programmarbeit in Deutschland (s. Seite 37) aktiv. Die Gruppe hatte sich aus geflüchteten Menschen gebildet, die in Notunterkünften untergebracht waren, in denen Plan International tätig war. Die ehemaligen „Community Mobilizers“ haben sich für die politische Teilhabe von geflüchteten Menschen eingesetzt. Im Finanzjahr 2024 hat die Gruppe ihre Aktivitäten an andere ehrenamtlich bei Plan International Deutschland engagierte Jugendgruppen übergeben.



Dialog im Bundeskanzleramt: Die beiden Plan-Youth Advocates Lale und Aleyna (v. l.) im Gespräch mit Staatsministerin Reem Alabali-Radovan

Kinder lernen für Kinder

Im gesamten Bundesgebiet machen sich Schulen, Kindergärten, Jugendgruppen und Klassenverbände für die Projekte von Plan International Deutschland stark. 590 von ihnen haben im Berichtszeitraum mit insgesamt 706 Patenschaften (s. Seite 16) unseren Einsatz für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung unterstützt. Einzelne Schüler:innen oder Klassenverbände führten selbstständig organisierte Aktionen durch und erzielten damit eine Spendensumme von insgesamt 21.815 Euro. Allein das Gymnasium Meiendorf in Hamburg sammelte bei einem Spendenlauf 19.524 Euro für unsere Ukraine-Nothilfe (s.



Lernen für den guten Zweck: Vokabelolympiade in Duisburg

Seiten 35-37). Das Max-Planck-Gymnasium im nordrhein-westfälischen Duisburg veranstaltete erneut eine „Vokabelolympiade“, bei der für jede richtige Vokabel ein fester Betrag gespendet wurde. Motiviert durch das Gefühl, mit ihrem Fleiß Teil eines Projekts zu sein, spendeten die Schulkinder 316 Euro für unseren Nothilfe-Fonds (s. Seite 16).

FOTOS: AG INGOLSTADT, STEFANIE LOOS, PLAN INTERNATIONAL/606 DIGITAL, SIBEL RAZEQ

INFO

Mehr Informationen zu den Aktivitäten unserer Jugendgruppen finden Sie online unter www.plan.de/jugend

Aktionsgruppen unterstützen humanitäre Hilfe

Sie engagieren sich für die Kinderrechte und fördern unsere Programmarbeit: Rund 1.000 ehrenamtliche Aktionsgruppenmitglieder zählte Plan International Deutschland im Berichtszeitraum

Mehr als 100 Plan-Aktionsgruppen in Deutschland sowie Österreich (s. Seite 56) und Luxemburg machen sich stark für die Rechte der Kinder, organisieren diesbezüglich vielfältige Veranstaltungen, vertreten die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs, s. Seite 11) etwa bei unserer interaktiven Ausstellung „Mission 2030“ (s. Seite 5) oder fördern mildtätige Spendenaktionen. Die AGs leisten damit einen wertvollen Beitrag für die erfolgreiche Arbeit und Bekanntheit von Plan International Deutschland.

Die AG Ingolstadt nahm beispielsweise im Berichtszeitraum an einem Firmenlauf teil, die AG Aschaffenburg unterstützte beim örtlichen Kinder-Kulturtag und mit kurzweiligen Kinderspielen engagierten sich die Mitglieder der Plan-Aktionsgruppe aus dem niedersächsischen Ostfriesland bei einem Fest der Kulturen und Generationen.

Im Finanzjahr 2023 konnten deutschlandweit acht neue AGs gegründet werden. Zusammen mit den anderen ehrenamtlich organisierten Kräften unterstützen sie verstärkt Maßnahmen für die humanitäre Hilfe für von Krisen und Katastrophen betroffene Menschen (s. Seite 13). Von insgesamt 145.500 Euro Spendeneinnahmen im Berichtszeitraum wurden 55.000 Euro für die Not- und Soforthilfe gespendet, beispielsweise für geflüchtete Menschen aus der Ukraine (s. Seiten 35-37) oder hungernde Menschen in der Sahelzone (s. Seite 7), 45.000 Euro vergaben die AGs gezielt für die Förderung von Mädchen und jungen Frauen. Die AGs steigerten ihre Spendeneinnahmen im Vergleich zum Vorjahr um ein Drittel – und das trotz der Folgen des Ukraine-Krieges mit Teuerungen sowie der Energiekrise und der weiter andauernden Auswirkungen der Corona-Pandemie.



Die im März 2023 gegründete Aktionsgruppe Ingolstadt unterstützte bereits im Juni einen Firmenlauf zugunsten von Plan International

Korrespondenz unterstützen

Ein Briefwechsel genießt bei den meisten Patenkindern weltweit einen besonderen Stellenwert. Er fördert zudem ihre Lese- und Schreibfähigkeiten sowie das Ausdrucksvermögen. 171.695 Briefe und elektronische Nachrichten wurden im Finanzjahr 2023 zwischen den Patenkindern in aller Welt sowie unseren Pat:innen hierzulande ausgetauscht – inklusive der Geschenke aus dem Plan Shop (s. Seite 76). Bei der Abwicklung halfen uns 529 Ehrenamtliche und übersetzten in die Sprachen Englisch,



Ehrenamtlich übersetzt: Lernerfolge wie beim Patenkind Len aus Kambodscha beschreiben wir in unseren jährlichen Fortschrittsberichten

Französisch, Spanisch und Portugiesisch. Für diese Unterstützung sind wir besonders dankbar, denn sie ermöglicht nicht nur einen regelmäßigen Austausch zwischen verschiedenen Kontinenten, sondern auch die zügige Aufbereitung von Informationen und Berichten aus den Plan-Projektgebieten (s. Seiten 14-15).

INFO

Mehr Informationen finden Sie online unter www.plan-aktionsgruppen.de

Gestiegene Förderbereitschaft

Aufgrund des stetig gewachsenen Interesses in Österreich an Projekten der internationalen Zusammenarbeit eröffnete Plan International Deutschland 2009 ein Büro in Wien



Die Vorstandsmitglieder der Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich: Dr. Friedrich Jergitsch, Dr. in Anne d'Arcy (Vorsitzende), DI Gerhard Feuchtmüller (stv. Vorsitzender), Rudi Klausnitzer (v. l.)

Über die Plan-Vertretung in der österreichischen Hauptstadt können wir unsere Pat:innen, Sponder:innen und Förder:innen direkt betreuen. Zum Ende des Berichtszeitraumes unterstützen 15.115 (Vorjahr: 14.804) Patenschaften aus Österreich die nachhaltigen Plan-Projekte weltweit (s. Seiten 14-15). Für die Kosteneffizienz ist das österreichische Büro administrativ bei Plan International Deutschland e. V. angegliedert. In den Vereinsgremien werden die Interessen der österreichischen Pat:innen von Medienmanager Rudi Klausnitzer

zer im Vorstand sowie im Kuratorium von Dr. Susanne Bixner, Inner Circle Consultants, und Dr. Friedrich Jergitsch, Partner bei Freshfields Bruckhaus Deringer, vertreten. Nach zehn Jahren als Vorstandsvorsitzende der gemeinnützigen Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich (s. Seite 57) war Dr. Susanne Bixner im Berichtszeitraum in das Kuratorium des Vereins (s. Seite 61) gewechselt. Alle drei engagieren sich ehrenamtlich, um die Bekanntheit von Plan in Österreich weiter zu steigern. Die Schauspielerin Adele Neuhauser und WOMAN-Chefredakteurin und -Herausgeberin Euke Frank sowie Patricia Aulitzky engagierten sich im Finanzjahr 2023 ebenfalls ehrenamtlich für die Kinderrechtsorganisation. Gemeinsam mit Schauspielerin und Plan-Botschafterin Senta Berger haben sie sich unter anderem dafür starkgemacht, dass Mädchen weltweit Zugang zu Bildung haben.

Aktionen und Kampagnen in Österreich

Am 11. Oktober 2022, dem Welt-Mädchentag, kam die philippinische Klimaaktivistin Marinel Ubaldo nach Wien, um über ihre Erfahrungen beim Thema Gleichberechtigung und Umweltschutz mit Plan International zu sprechen. Radio klassik Stephansdom berichtete den gesamten Tag lang über Plans Arbeit für Gleichberechtigung und in der Westfield Shopping City Süd konnten wir die Ergebnisse unseres Reports „Gleiche



Die Klimaaktivistin Marinel Ubaldo

Chancen für Alle?“ präsentiert. Demnach liegt Österreich in Bezug auf die politische Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen deutlich unter dem internationalen Durchschnitt, weil es an Vorbildern mangle. Online unterstützen etwa das Schloss Schönbrunn sowie die österreichischen Mädchenzentren den Aktionstag von Plan. Zur Beendigung von weiblicher Genitalverstümmelung (FGM/C) führt Plan International mehrere Projekte in Afrika durch. Über die lebensbedrohlichen Folgen dieser Praktik informierte Plan International gemeinsam mit Partnerorganisationen sowie der Künstlerin Angela Priester am 4. Mai 2023 in Wien und erinnerte daran, dass die Selbstbestimmung über den eigenen Körper ein Grundrecht ist.

Periodenarmut in Österreich

Jede Zweite in Österreich ist von Periodenarmut betroffen. Vor allem für die 14- bis 24-Jährigen bedeutet die Anschaffung von Periodenprodukten wie Binden und Tampons eine große finanzielle Belastung. Das hat die österreichweite Umfrage „Menstruation im Fokus“ ergeben, die im Juni 2023 veröffentlicht wurde. Gemeinsam mit erdbeerwoche GmbH und der Bundesjugendvertretung hat Plan in Österreich deshalb eine Petition an die Bundesregierung gestartet und fordert unter anderem die Bereitstellung leistbarer Periodenprodukte am Ausbildungsplatz und in öffentlichen Toiletten. Weitere Informationen dazu: www.plan-international.at/menstruation

FOTOS: PLAN INTERNATIONAL

Stiftung Hilfe mit Plan Österreich

Die gemeinnützige Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich ermöglicht eine dauerhafte Unterstützung von nachhaltigen und kindorientierten Selbsthilfeprojekten in den Plan-Programmgebieten. Im Berichtszeitraum haben rund 700 Unterstützer:innen die Projekte der Stiftung mit Spenden bedacht. Zudem kooperiert die Stiftung mit der Austrian Development Agency (ADA), der österreichischen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit, bei der Bekämpfung weiblicher Genitalverstümmelung im westafrikanischen Burkina Faso. Im Finanzjahr 2023 konnten dadurch unter anderem 200 Jugendclubs eingerichtet sowie 38 Gesundheitsfachkräfte geschult werden. Zudem trugen Radiosendungen zu einer Sensibilisierung der Gemeinden bei – mit dem Ziel, die weibliche Genitalverstümmelung in der Region Boucle du Mouhoun abzuschaffen sowie die sexuellen und reproduktiven Rechte von Mädchen und Frauen zu stärken. Bei dem Vorhaben handelt es sich um die zweite Phase eines Projekts, dessen erste Phase zwischen 2018 und 2021 ebenfalls von der ADA gefördert und von Plan International umgesetzt sowie erfolgreich abgeschlossen worden ist.



Plan Medienpreis für Kinderrechte

Am 29. November 2023 wurde in Kooperation mit dem Verband Österreichischer Zeitungen (VÖZ) und dem Bundeskanzleramt der „Plan Medienpreis für Kinderrechte“ vom VÖZ-Präsidenten, Markus Mair, sowie Rudi Klausnitzer, Vorstandsmitglied der Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich, übergeben. Die Laudatio hielt Andrea Puschl-Schliefnig, Sendungsverantwortliche ORF-Thema. Heuer waren drei Journalistinnen siegreich: Der erste Platz ging an Vanessa Böttcher für ihren ORF-Beitrag „Kinderrechte im Asylverfahren“. Nina Horaczek freute sich über den zweiten Platz mit dem Beitrag „Die rot-weiß-roten Träumer“, erschienen im Falter, und der dritte Platz ging an Margit Ehrenhöfer für ihren in der Furche erschienenen Beitrag „Inklusion mit Ablaufdatum“. Hintergründe zum Medienpreis und Fotos von der Verleihung, die siegreichen Beiträge zum Nachlesen sowie Informationen zu unseren Projekten und Veranstaltungen finden Sie online: www.plan-international.at/stiftung/

Der internationale Plan-Verbund

Mit einem Fokus auf Regionen im Globalen Süden ist Plan International in 61 Ländern weltweit tätig

Als eine politisch und konfessionell unabhängige Kinderrechtsorganisation engagieren wir uns mit Entwicklungsprojekten bei der internationalen Zusammenarbeit. Im globalen Verbund werben 22 Nationale Organisationen Spenden ein, um Programme in den Partnerländern zu fördern. In Brasilien, Indien, Indonesien und Kolumbien setzt Plan International Projekte um und wirbt auch lokal Spenden ein (s. Seiten 14-15). Dieses Konzept hat sich bewährt und wird im Finanzjahr 2024 auf die Philippinen ausgeweitet. Ein Großteil der Einnahmen (63,52 Prozent) kommt aus Europa. Wir verstehen uns daher als globales Kinderhilfswerk mit europäischen Wurzeln.

Internationale Mitgliederversammlung

Als höchstes Entscheidungsorgan im globalen Plan-Verbund tagt die internationale Mitgliederversammlung zweimal jährlich. Sie entscheidet über Grundzüge und Strategie bei der Programmarbeit, wählt den internationalen Vorstand, verabschiedet das Jahresbudget und kontrolliert alle internationalen Bereiche. Sie setzt sich aus ehrenamtlichen Mitgliedern zusammen, die von den Nationalen Organisationen entsandt werden. Den Vorsitz des Gremiums hat die Finnin Gunvor

Kronman. Aus Deutschland waren im Berichtszeitraum die deutschen Vorstandsmitglieder Dr. Dorothee Ritz, Dr. Günther Taube und Dr. h. c. Axel Berger (als Mitglied des internationalen Vorstands) aktiv.

Internationaler Vorstand

Der internationale Vorstand ist gegenüber der Mitgliederversammlung verantwortlich, tagt viermal im Jahr und berät regelmäßig in Videokonferenzen. Er steuert das Management der internationalen Koordinierungsstelle und der Partnerländer für eine strategiegemäße Programmarbeit und Mittelverwendung. Die bis zu elf Mitglieder des internationalen Vorstands werden von der Mitgliederversammlung gewählt und arbeiten ehrenamtlich. Vorsitzende dieses Gremiums war im Berichtszeitraum Gunvor Kronman. Stellvertreter ist Madhukar Kamath, Vorstandsmitglied von Plan International Indien. Plan International Deutschland ist durch Dr. h. c. Axel Berger als Schatzmeister vertreten. Das „National Directors Team“ (NDT) ist das Gremium aller Geschäftsführer:innen der Nationalen Organisationen (s. Seiten 14-15) und vertritt deren Positionen gegenüber der internationalen Mitgliederversammlung. Kathrin Hartkopf,



Sprecherin der Geschäftsführung bei Plan International Deutschland, war im Berichtszeitraum in diesem Gremium bei strategischen Entscheidungen hinsichtlich Fundraising, Patenschaften und programmatischer Ausrichtung eingebunden. Die Mitglieder des NDT beraten mindestens zweimal jährlich gemeinsam mit dem „Global Leadership Team“ als oberstem Managementgremium. Das NDT arbeitet eng mit dem Führungsteam des Global Hub von Plan International zusammen.

Global Hub

Die internationale Koordinierungsstelle mit Sitz im britischen Woking bei London ist für die Abstimmung im Plan-Verbund zuständig. Dieser sogenannte Global Hub unterstützt die Nationalen Organisationen und Programmländer (s. Seiten 14-15) bei den Themen Strategie, Kommunikation, Partnerschaften, Ressourcen, humanitäre Hilfe und Rechenschaftspflicht. Weitere Arbeitsschwerpunkte sind bei unseren vier Regionalbüros angesiedelt (s. Kasten), die bei Programmatik und fachlicher Beratungskompetenz für die globale Organisation ihre Expertise einbringen. Der Global Hub ist verantwortlich für die Umsetzung der Programme im Rahmen der Strategie (s. Seiten 8-9). Im Berichtszeitraum hatte der Kenianer Stephen Omollo das Amt des Internationalen Geschäftsführers (CEO) inne. Der ausgewiesene Entwicklungsfachmann ist dem Plan-Vorstand verantwortlich.

FOTO: IZLA BETH DAVID

INFO

Mehr Informationen zur Arbeit und Organisationsstruktur sowie den Gremienmitgliedern bei Plan International finden Sie online: www.plan-international.org

Internationale Zusammenarbeit

Im Berichtszeitraum stammten 33,56 Prozent (Vorjahr: 37,11 Prozent) der Gesamteinnahmen von Plan International aus Patenschaften. Daneben unterstützen öffentliche Geber (s. Seiten 46-47) sowie Unternehmen (s. Seite 52) und private Spender:innen mit ihren Zuwendungen unsere Programmarbeit. Die Verwendung von unterschiedlichen Mitteln wird bei der internationalen Zusammenarbeit aufeinander abgestimmt (s. Seite 16-17). Plan International setzt, wo möglich und sinnvoll, die Zusammenlegung von Programmgebieten fort, um Synergien auf administrativer Ebene zu nutzen. Dr. h. c. Axel Berger als Mitglied des internationalen Vorstands und Kathrin Hartkopf als Mitglied des NDT waren im Finanzjahr 2023 an entscheidenden Stellen in die laufenden diesbezüglichen Prozesse eingebunden.

Programmländer

Entlang der globalen Plan-Strategie (s. Seiten 8-11) und in enger Abstimmung mit den vier Regionalbüros (s. Kasten) steuert das internationale Management in den Programmländern die Arbeit in den Partnergemeinden. Für einen nachhaltigen Programm-erfolg arbeiten die Länderbüros lokal und national mit Behörden sowie weiteren Partner:innen (s. Seite 45) zusammen. Die Plan-Teams stammen zu etwa 95 Prozent aus dem jeweiligen Programmland. Dies unterstützt die Entwicklung in den Partnerländern und schafft Vertrauen in Bezug auf Veränderungen, auch und gerade in den ländlichen Regionen. Weltweit engagierten sich im Berichtszeitraum etwa 10.000 Fachleute für die Erreichung unserer Ziele.

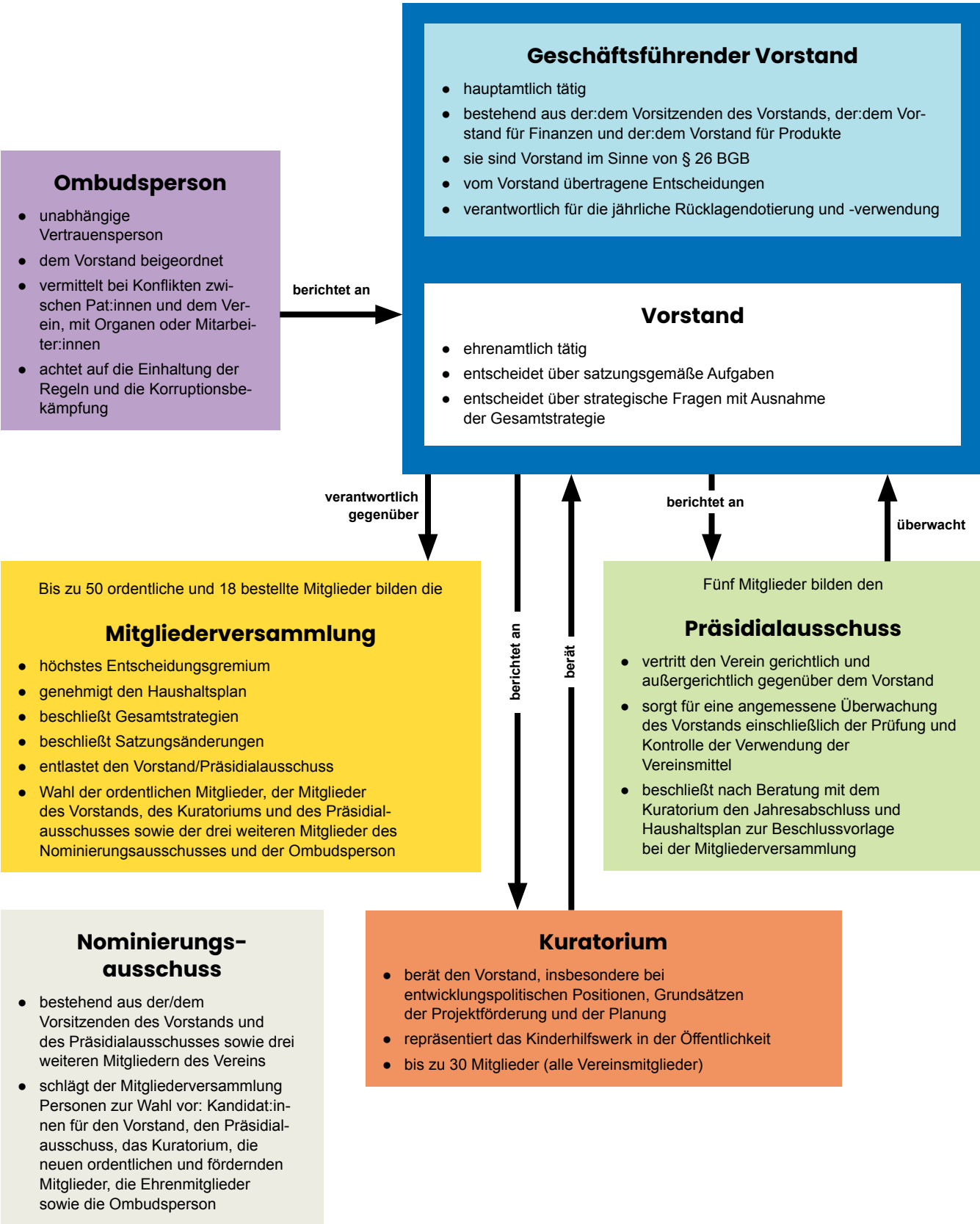
Regionale Hubs

Plan International unterhält weltweit vier Regionalbüros. Die sogenannten Regionale Hubs unterstützen und koordinieren die Länderbüros in ihrem jeweiligen Umfeld. Sie steuern länderübergreifende Programme und Kampagnen und erweitern den Wirkungskreis für die Ziele von Plan International, etwa bei der Bewältigung globaler Herausforderungen wie der Hunger- und Versorgungskrise (s. Seite 7). Unser Regionalbüro für Lateinamerika (s. Seiten 18-21) ist in Panama ansässig und zugleich neben dem deutschen Plan-Büro ein Kompetenzzentrum für das Thema Patenschaften. Das Plan-Regionalbüro für Asien und den Pazifikraum (s. Seiten 22-25) ist im thailändischen Bangkok angesiedelt und unser Hub für Standards sowie Erfahrungsaustausch bei den sechs Wirkungsbereichen (s. Seite 13). Das

Regionalbüro unterstützt zudem bei globalen Advocacy-, Gender- und Inklusionsfragen. Plans Arbeit im westlichen und zentralen Afrika (s. Seiten 26-29) wird vom Regionalbüro im senegalesischen Dakar aus koordiniert. Dort befindet sich das Kompetenzzentrum für die Themen Jugend und Kampagnen. Die Region Naher Osten, östliches und südliches Afrika (s. Seiten 30-33) wird vom Regionalbüro in Nairobi aus koordiniert. In der kenianischen Hauptstadt befindet sich auch die Koordinierungsstelle für die Arbeit unserer Liaisonbüros. Letztere unterhält Plan International bei der Afrikanischen Union (AU) im äthiopischen Addis Abeba, bei der Europäischen Union (EU) im belgischen Brüssel sowie bei den Vereinten Nationen (UNO) im Schweizerischen Genf und US-amerikanischen New York.

Plan in Deutschland

In diesem Organigramm sind die Aufgaben und Zuständigkeiten von Mitgliederversammlung, Vorstand, Kuratorium sowie Präsidial- und Nominierungsausschuss und der Ombudsperson dargestellt



Stand: 01.02.2024

Bericht der Ombudsperson



Dr. Regine Winter

Als unabhängige Vertrauensperson ist die ehrenamtliche Ombudsperson dem Vorstand beigeordnet. Sie ist für die Einhaltung der Regeln zuständig und vermittelt bei Konflikten zwischen Pat:innen sowie dem Verein. Die Juristin Dr. Regine Winter schreibt über ihre Tätigkeit im Berichtszeitraum:

„Im zurückliegenden Finanzjahr wurden an die Ombudsperson kaum Anliegen von Pat:innen oder Spender:innen herangetragen. Soweit eingehende Fragen die Kommunikation mit Patenkindern oder verwandte Anliegen betrafen, wurden sie wie stets in unkomplizierter Kooperation und sehr kompetent durch die Abteilung Patenschafts- und Spendenbetreuung beantwortet. Soweit bei einer Anfrage übergreifende Aspekte der Arbeit von Plan International Deutschland betroffen waren, wurden Informationen eingeholt und die Fragen direkt beantwortet. Soweit sich im zurückliegenden Finanzjahr Mitarbeitende an die Ombudsperson als Anlaufstelle für ihre Anliegen gewandt haben, wurden Gespräche geführt und – auch in Kooperation mit Vorstand bzw. Geschäftsführung – praktikable Lösungen gefunden.“

In einem Townhall-Meeting für alle Beschäftigten im Dezember 2022 war die Ombudsperson nochmals persönlich vorgestellt worden. Vorstand und Geschäftsführung haben ihre Anregungen und Vorschläge, die sich insbesondere vor dem Hintergrund bestehender gesetzlicher Anforderungen im Bereich des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) zu den Themen Antidiskriminierung, Prävention von Mobbing, Stalking und sexueller Belästigung sowie zur Umsetzung des Hinweisgeberschutzgesetzes (Whistleblowing) ergaben, stets in sehr guter Kooperation einbezogen.“

Gremienmitglieder

Vorstand: Dr. h. c. Axel Berger (bis 31. Juli 2023 Vorsitzender sowie Mitglied des internationalen Vorstands), Petra Berner (seit 1. August 2023 Vorsitzende), Philipp Reimnitz (Schatzmeister), Dr. Helga Gennen, Claudia Halberkamp, Enrique Kassner, Rudi Klausnitzer, Maria Kramer, Celina Kühl, Prof. Dr. Jürgen Strehlau und Frank Thomsen (seit 1. Februar 2024 Vorstand Produkte)

Geschäftsführung (bis 31. Januar 2024): Kathrin Hartkopf (Sprecherin der Geschäftsführung), Volker Pohl (Geschäftsführer) und Wolfgang Porschen (Geschäftsführer)

Kuratorium: Hanns-Eberhard Schleyer (Vorsitzender), Antje Arold-Hahn, Christian Graf von Bassewitz, Dr. Susanne Bixner, Barbara Daliri Freyduni, Katja Dörner, Gabriele Eick, Thomas Ellerbeck, Rainer Funke, Tita von Hardenberg, Marc Oliver Heß, Dr. Friedrich Jergitsch, Julia Klöckner, Marion Kracht, Prof. Dr. med. Franz-Josef Kretz, Marie-Luise Marjan, Dr. Philip Nölling, Claudia Raffelhüschen, Dr. Hans G. Schönwälder, Manuela Schwesig, Dr. Armgard Seegers-Karasek, Dr. Linda Stahl, Christa Stewens, Alexander Stilcken und Ulrich Wickert

Präsidialausschuss: Hanns-Eberhard Schleyer (Vorsitzender), Barbara Daliri Freyduni, Dr. Juliane Hilf, Dr. Philip Nölling und Christa Stewens

Gremien, Arbeitsbereiche und Abteilungen



FOTO: SVEN STÖRMANN/BUCELIUS LAW SCHOOL

Die Mitgliederversammlung

Auf der jährlichen Mitgliederversammlung von Plan International Deutschland wurden neue Gremienmitglieder gewählt und der Haushaltsplan für 2024 verabschiedet

Die Mitglieder von Plan International Deutschland e. V. haben sich am 23. Juni 2023 zu ihrer turnusmäßigen Beratung in Hamburg getroffen. Begrüßt wurden die Teilnehmer:innen von der designierten Vorstandsvorsitzenden Petra Berner, die Dr. h. c. Axel Berger zum 1. August 2023 an der Spitze von Plan International Deutschland abgelöst hat (s. Seiten 80-81). Nach einem Beitrag zu Plans Engagement im Kontext des Krieges in der Ukraine (s. Seite 35) haben die Verabschiedung des Budgets für das Finanzjahr 2024 (s. Seite 82) sowie der Strategie für die kommenden drei Jahre (s. Seiten 8-9) auf dem Programm gestanden. Satzungsgemäß sind der Vorstand und der Präsidialausschuss entlastet sowie der Geschäfts- und Prüfungsbericht des Schatzmeisters vorgetragen worden.

Neu in den Vorstand sind Claudia Halberkamp (bereits Mitglied im Kuratorium seit Juni 2021) sowie Philipp Reimnitz und Frank Thomsen gewählt worden. Philipp Reimnitz hat dabei Enrique Kassner als Schatzmeister abgelöst, der als Mitglied des Vorstands engagiert bleibt. Weitere turnusgemäße Wiederwahlen im Vorstand: Dr. h. c. Axel Berger – als Vorstandsvorsitzender bis zum 1. August 2023 und ab dem 1. August 2023 als



Petra Berner



Claudia Halberkamp



Philipp Reimnitz



Frank Thomsen

1. stv. Vorsitzender – sowie Rudi Klausnitzer. Nach jeweils neun Jahren Vorstandstätigkeit sind Dr. Dorothee Ritz und Dr. Ulrike Schweibert aus dem Vorstand ausgeschieden. Sie sind mit großem Dank für die von ihnen geleistete Arbeit verabschiedet worden.

Außerdem ist Dr. Juliane Hilf (Mitglied im Präsidialausschuss), nach Ausscheiden von Gräfin Bettina Bernadotte, in den **Nominierungsausschuss** gewählt worden.

Die zur Wiederwahl im **Kuratorium** nominierten Mitglieder Antje Arold-Hahn, Rainer Funke, Dr. Philip Nöling und Dr. Linda Stahl wurden für eine weitere Amtszeit bestätigt.

Die zur Wiederwahl im **Präsidialausschuss** nominierten Mitglieder Hanns-Eberhard Schleyer (Vorsitzender, s. Seite 64), Dr. Juliane Hilf, Dr. Philip Nöling und Christa Stewens wurden für eine weitere Amtszeit bestätigt.

Dr. Regine Winter wurde für eine weitere Amtszeit als **Ombudsfrau** bestätigt.

Die **Mitgliederversammlung** tagt mindestens einmal jährlich, entlastet Vorstand und Präsidialausschuss, genehmigt den Haushaltsplan und beschließt Satzungsänderungen. Das Gremium wählt die Mitglieder von Vorstand, Kuratorium sowie Präsidialausschuss des Vereins für je drei Jahre und bestimmt die unabhängige Ombudsperson.

INFO

Hintergründe zu den Gremien bei Plan International Deutschland finden Sie online auf www.plan.de unter „Informieren“.

Vorstandsrückblick

Dr. h. c. Axel Berger ist seit 2005 im Vorstand von Plan International Deutschland tätig – darunter von Juni 2022 bis Juli 2023 als Vorstandsvorsitzender. Über seine Tätigkeit im Berichtszeitraum äußert er sich wie folgt:

„Auf die Herausforderungen, die das Finanzjahr 2023 für Plan International Deutschland e. V. mit sich brachte, und wie diese gemeistert wurden, ist Petra Berner bereits im Vorwort (s. Seite 3) eingegangen. Auf globaler Ebene haben wir im Vergleich mit den übrigen Länderbüros (s. Seiten 14-15) erneut den größten Beitrag für den Erfolg der internationalen Organisation geleistet: Knapp 35 Prozent der weltweit insgesamt 362,7 Millionen Euro Einnahmen aus Kinderpatenschaften stammten aus Deutschland. Das ist ein beeindruckendes Ergebnis und zeigt, dass die Bereitschaft unserer Spender:innen, sich zu engagieren, trotz aktueller konjunktureller Herausforderungen weiterhin groß ist. Dafür möchte ich mich bei all unseren Unterstützer:innen herzlich bedanken. Ihr Beitrag trägt maßgeblich dazu bei, das Leben von Kindern, insbesondere von Mädchen und jungen Frauen, zu verbessern.

Auch der Zuwachs bei unseren institutionellen Partnern (s. Seiten 45-47) ist bemerkenswert und macht Plan International Deutschland zur größten Länderorganisation im Plan-Verbund. Mehr als 22 Prozent der Gesamteinnahmen werden durch die deutsche Organisation beigesteuert (s. Seite 65). Doch bei aller Euphorie gilt es, die teilweise katastrophalen Lebensbedingungen vieler Menschen, insbesondere die der Kinder, auch in Europa nicht zu vergessen. Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine haben uns dazu bewogen, unser Engagement in Osteuropa auszuweiten. So sind jetzt die Ukraine sowie Moldau, Polen und Rumänien Programmländer (s. Seiten 35-37). Das erklärte Ziel ist auch dort, die Rechte der Kinder zu stärken, ihnen Schutz zu bieten sowie die Möglichkeit auf Zugang zu Bildung und zu weiteren Programmen zu ermöglichen.

Bei der Ausweitung unseres weltweiten Engagements hat uns unsere bisherige Strategie erfolgreich die benötigten Leitlinien geliefert. Das darin erklärte Ziel ‚Gemeinsam machen wir uns stark, dass 100 Millionen Mädchen lernen, leiten, entscheiden und sich entfalten‘ haben wir erreicht – und dadurch ein Fundament für unsere neue globale Strategie geschaffen. Diese hat zum Ziel, das Leben von mehr als 200 Millionen Mädchen bis 2027 zu verbessern. Verknüpft damit ist die



Dr. h. c. Axel Berger

Vision, ‚nach einer gerechten Welt zu streben, die die Rechte von Kindern und die Gleichstellung von Mädchen fördert‘. Die neue nationale Strategie von Plan International Deutschland, die ab dem Finanzjahr 2024 wirksam geworden ist (s. Seiten 8-9), orientiert sich an dem globalen Ansatz, die humanitäre Hilfe weiter auszuweiten. Dabei stärken unsere Werte die gute Zusammenarbeit und das Wir-Gefühl der Mitarbeiter:innen. Sie zeigen, dass jede:r Einzelne Einfluss auf den Erfolg der Organisation hat. Wir wollen nachhaltige Wirkung erzielen und dabei inklusiv und unterstützend tätig sein sowie transparent und verantwortungsvoll handeln.

Im Finanzjahr 2023 hat der Vorstand in enger Zusammenarbeit mit dem Präsidialausschuss und dem Kuratorium (s. Seite 64) eine Neugestaltung unserer geschäftsführenden Gremien auf den Weg gebracht. Diese wurde durch eine außerordentliche Mitgliederversammlung verabschiedet und ist seit dem 1. Februar 2024 wirksam. Die Reform sieht vor, dass Plan International Deutschland von maximal drei hauptamtlichen geschäftsführenden Vorständen geleitet und durch den ehrenamtlichen Vorstand flankiert wird (s. Seiten 60-61). In einer sich dynamisch verändernden Welt sind wir dadurch sicher für die Zukunft aufgestellt, um unsere Erfolgsgeschichte fortzuschreiben.“

Dr. h. c. Axel Berger
Axel Berger
Vorstandsvorsitzender

FOTOS: JENNER EGBERTS, MORRIS MAC MATZEN, PRIVAT

Kuratorium und Präsidialausschuss

Plan International Deutschland hat ein ehrenamtliches Kuratorium und einen Präsidialausschuss. Der Vorsitzende beider Gremien, Hanns-Eberhard Schleyer, äußert sich wie folgt über seine Tätigkeit im Berichtszeitraum:

„Kuratorium und Präsidialausschuss haben den Jahresabschluss 2022 und den Haushaltsplan 2024 (s. Seite 82) beraten und zur Vorlage an die Mitgliederversammlung genehmigt. Das Finanzjahr 2022 wurde mit Erträgen in Höhe von 235,3 Millionen Euro abgeschlossen, ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr, der durch die bewusste auch vom Präsidialausschuss geforderte Reduzierung öffentlicher Mittel entstanden war. Mit einem geringen Wachstum an Patenschaften hat Plan International Deutschland in einem schwierigen Umfeld die selbst gesetzten Ziele erreicht. Auch die DZI-Kostenquote von 16,26 Prozent ist sehr erfreulich. Der Abschluss hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC erhalten. In der Herbstsitzung des Kuratoriums wurde über die Entwicklung von Plan International Deutschland auf internationaler Ebene sowie über die Hilfsmaßnahmen für die vom russischen Angriffskrieg betroffene Bevölkerung der Ukraine informiert. Dabei wurde die vorzügliche Arbeit von Stephen Omollo, CEO von Plan International (s. Seite 59), hervorgehoben. Dieser verstehe es, die Mitarbeitenden aufgrund seiner Führungserfahrungen bei verschiedenen internationalen Organisationen zu motivieren. Dies sei angesichts neuer Herausforderungen wichtig, die durch die großen Krisen und Veränderungen in der Welt entstanden seien. Einerseits gewinnen dadurch humanitäre Programme an Bedeutung, andererseits müsse die Organisation Antworten auf die zunehmende Beeinträchtigung der Projektarbeit in autoritär geführten Staaten finden. Die Situation in der Ukraine ist durch große Fluchtbewegungen innerhalb des Landes sowie in Richtung Westeuropa gekennzeichnet. Für die angelaufenen Hilfsmaßnahmen (s. Seite 36) sind von Bedeutung: Schutz von geflüchteten Menschen, ihre mentale Gesundheit, Nahrung, Bildung, Barmittel sowie Hygienartikel. Der deutsche Beitrag richtet sich gezielt sowohl an Binnen- geflüchtete (etwa Bildungsmaßnahmen) als auch an ukrainische Vertriebene, die in Nachbarländer geflohen sind. In dieser Anfangsphase stehen dafür etwa 13,4 Millionen Euro zur Verfügung, davon ca. 9,5 Millionen Euro, die das „Bündnis Entwicklung Hilft“ (BEH, s. Seite 45) beigetragen hat. In den Gremien wurde zudem über eine Satzungsreform und personelle Erneuerungen bei Vorstand und Präsi-

dialausschuss diskutiert und beraten. Die Kommission war sich darin einig, dass der Nominierungsausschuss abgeschafft sowie eine flexible Begrenzung von Alter und Wiederwahl von Gremienmitgliedern eingeführt werden sollte. Zur Diskussion haben zudem ein rein hauptamtlicher Vorstand oder ein aus Haupt- und Ehrenamt zusammengesetztes Gremium gestanden. Beraten wurde ferner im Hinblick auf die jeweilige Rolle von Vorstand und Präsidialausschuss sowie das Entsendungsrecht seiner Mitglieder in die internationalen Gremien (s. Seiten 58-59). Personalia haben die deutsche Organisation und vor allem den Präsidialausschuss beschäftigt. Es galt, rasch eine Nachfolgelösung für die Interimsvorstände Dr. h. c. Axel Berger (Vorsitz) und Enrique Kassner (Schatzmeister) zu finden. Mit Petra Berner und Philipp Reimnitz (s. Seite 62) wurden hervorragend qualifizierte Persönlichkeiten gewählt. Im Rahmen der vorgesehenen personellen Erneuerung wurden mit Claudia Halberkamp und Frank Thomsen zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Der Vertreter Österreichs, Rudi Klausnitzer, und der Vorsitzende des Präsidialausschusses haben für 2024 ihren Rücktritt angekündigt. Wie auch in den Vorjahren wurde der Haushaltsplan für das kommende Finanzjahr konservativ aufgestellt. Dies war notwendig, weil durch Inflation und Tarifierhöhungen bei vergleichbaren Organisationen bedingte Gehaltsanpassungen und auch die Zahlung steuerfreier Boni notwendig geworden sind. Einsparungen auch im Personalbereich sind unumgänglich, teilweise bereits umgesetzt worden. Für die sehr gute Zusammenarbeit im Berichtsjahr möchte ich mich sehr herzlich bei Vorstand, Geschäftsführung, vor allem auch bei den engagierten Mitgliedern von Kuratorium und Präsidialausschuss bedanken. Ein besonderer Dank gilt Dr. h. c. Axel Berger und Enrique Kassner für ihr selbstloses Engagement sowie Dr. Juliane Hilf und ihrem Anwaltsteam für die wertvolle Unterstützung der Satzungskommission. Wir sind weiterhin auf einem guten Weg.“

Hanns-Eberhard Schleyer
Kuratoriumsvorsitzender



Hanns-Eberhard Schleyer

FOTO: JENNER EGBERTS

Globale Entwicklung 2023

Plan International, Inc. unterstützte im Finanzjahr 2023 weltweit das Leben und Aufwachsen von 41,6 Millionen Mädchen und Jungen. Die Programmausgaben des globalen Plan-Verbunds betrugen insgesamt 839,6 Millionen Euro – und zwar in den folgenden Bereichen:

Mit Projekten für die frühkindliche Entwicklung unterstützt Plan International kontinuierlich das Aufwachsen von Mädchen und Jungen in seinen Partnergemeinden – im Berichtszeitraum wurden 116,8 Millionen Euro unter anderem für geschlechtersensible Erziehungspraktiken, Gesundheitsdienste für Mütter, Neugeborene und Kinder sowie für Hygiene, sanitäre Einrichtungen und Gesundheit (WASH) aufgewendet. Für den Bereich Bildung wurden insgesamt 144,5 Millionen Euro aufgewendet, darunter fallen Maßnahmen für ein inklusives, qualitativ hochwertiges Lernen von Mädchen und Jungen, verbesserte Lehrpläne, Lernmaterialien und Schulverwaltungen sowie eine sichere, gewaltfreie Schulumgebung. Die Ausgaben für den Schutz vor Gewalt beliefen sich auf 147,1 Millionen Euro. Dazu gehören die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien – insbesondere Mädchen – zur Verringerung von häuslicher Gewalt sowie die Stärkung von Kinderschutzdiensten, etwa über Telefonhotlines bei Notfällen. Berufliche Qualifikationen verhelfen jungen Menschen zum Start in eine selbstbestimmte Zukunft. Mit 74,5 Millionen Euro wurden Maßnahmen für Beschäftigung sowie Unternehmertum finanziert, etwa für Trainings, praktische Ausbildung und/oder Managementfertigkeiten. In Kooperation mit Partnerorganisationen (s. Seite 45) wurden zudem bessere Arbeitsbedingungen für Jugendliche gefördert. Mädchen, Jungen und Jugendliche sollen als aktive Triebkräfte des Wandels tätig werden. Die Ausgaben für die Beteiligung junger Menschen an der Gestaltung von gesellschaftlichen Prozessen beliefen sich auf 56 Millionen Euro. Dazu zählten im Berichtszeitraum etwa die Förderung von Medienprogrammen und/oder Jugendclubs. Über ihre Rechte informierte Kinder und Jugendliche können bewusst Entscheidungen über eine Familienplanung treffen. Projekte für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte wurden mit insgesamt 109 Millionen Euro unterstützt. Dies umfasst die Sexualerziehung sowie jugend- und geschlechtsspezifische Gesundheitsdienste. Dadurch wird unter anderem die HIV/Aids-Prävention gestärkt, Früh- und Zwangsverheiratung

vermieden sowie weibliche Genitalverstümmelung (FGM/C) weiter reduziert. Die Ausgaben für das Katastrophenmanagement (s. Seite 13) beliefen sich auf 127,6 Millionen Euro. Dabei arbeiten wir von Plan International mit Kindern, Jugendlichen und Gemeindemitgliedern für eine Verringerung von Katastrophenrisiken. Die Widerstandsfähigkeit gegenüber den Folgen von Überschwemmungen, Erdbeben oder Stürmen wird unter anderem durch Schulungen und Notfallpläne erhöht.

Plan International

Die Nichtregierungsorganisation Plan International, Inc. ist im Bundesstaat New York in den USA als gemeinnützige Gesellschaft registriert. Plan International ist weltweit tätig (s. Seite 14-15) und steuert seine Programme über eine internationale Koordinierungsstelle, vier Regional- und vier Verbindungsbüros (s. Seite 58-59). Den englischsprachigen Rechenschaftsbericht von Plan International mit einer detaillierten Aufschlüsselung der Einnahmen und Ausgaben auf globaler Ebene können Sie online einsehen auf www.plan-international.org unter „About us/Annual Review and Accounts“.

Finanzentwicklung bei Plan International

2023	1.104,011 Millionen Euro davon Plan International Deutschland 243,833* Millionen Euro oder 22,09 Prozent
2022	1.001,066 Millionen Euro davon Plan International Deutschland 229,776* Millionen Euro oder 22,95 Prozent
2021	1.002,759 Millionen Euro davon Plan International Deutschland 252,915* Millionen Euro oder 25,22 Prozent
2020	909,889 Millionen Euro davon Plan International Deutschland 200,793* Millionen Euro oder 22,07 Prozent
2019	895,221 Millionen Euro davon Plan International Deutschland 191,505* Millionen Euro oder 21,39 Prozent

* Die internationalen Einnahmen weisen im Vergleich zur nationalen Erfolgsrechnung jeweils eine Differenz aus. Diese resultiert im Wesentlichen aus Anpassungen im Rahmen der IFRS und der Berücksichtigung der sonstigen Erträge der Tochtergesellschaften (s. Seiten 76-77) bei den internationalen Einnahmen.

AKTIVA	30.06.2023 in Euro	30.06.2022 in Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	774.994,00	833.599,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.429.510,00	4.928.248,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	441.258,58	45.807,61
	4.870.768,58	4.974.055,61
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	475.000,00	475.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.741.067,42	7.820.103,40
	8.216.067,42	8.295.103,40
	13.861.830,00	14.102.758,01
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	163.536,88	93.185,35
2. Sonstige Vermögensgegenstände	101.942,00	256.555,37
	265.478,88	349.740,72
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24.187.371,90	31.565.273,72
	24.452.850,78	31.915.014,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten	840.012,20	883.205,25
	39.154.692,98	46.900.977,70

PASSIVA	30.06.2023 in Euro	30.06.2022 in Euro
A. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
1. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (davon in freie Rücklagen gemäß § 62 AO eingestellt € 7.450.926; Vorjahr € 7.431.848)	8.889.288,98	9.794.175,93
2. Längerfristig gebundene Spenden	5.645.762,58	5.807.654,61
	14.535.051,56	15.601.830,54
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	120.664,00	15.260,00
2. Sonstige Rückstellungen	962.494,13	409.595,63
	424.855,63	424.855,63
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patenschaften, Fonds und Projekte	7.509.011,65	7.371.269,30
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.179.089,21	1.069.235,82
3. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International, Inc.	14.092.971,03	20.831.694,88
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	552.603,35	86.981,64
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 197.749; Vorjahr € 181.514)	202.808,05	186.662,34
	23.536.483,29	29.545.843,98
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.328.447,55
	39.154.692,98	46.900.977,70

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Aus Gründen der Transparenz erstellt Plan International Deutschland e. V. eine Bilanz und eine Erfolgsrechnung

Plan International Deutschland ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Seine Bilanz und eine Erfolgsrechnung werden durch einen Lagebericht und einen Anhang ergänzt. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses* erfolgte auf Grundlage des vom Vorstand erteilten Auftrags. Die Bewertung unserer immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Aktiva

Das Anlagevermögen von Plan International Deutschland hat sich im Finanzjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr (T€ 14.103) um T€ 241 auf T€ 13.862 verringert. Das Sachanlagevermögen setzt sich zusammen aus Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau. Die Abschreibungen der abnutzbaren Anlagegegenstände erfolgten planmäßig unter Anwendung der linearen Methode über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligungen an den verbundenen Unternehmen Plan Shop GmbH (T€ 175, s. Seite 76) und PSG Plan Service gGmbH (T€ 300, s. Seite 77) sowie Wertpapierfonds, die auf Basis der Anlage-

richtlinie aus gebildeten Rücklagen angelegt wurden. Das Umlaufvermögen beträgt zum Stichtag 30. Juni 2023 T€ 24.453 (Vorjahr T€ 31.915). Es setzt sich zusammen aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie sonstigen Vermögensgegenständen, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Das Guthaben wird im Finanzjahr 2024 (s. Seiten 80-83) unter anderem zur Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Plan International verwendet.

Passiva

Die noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spendenmittel setzen sich aus freien Rücklagen und sonstigen noch nicht verbrauchten Mitteln zusammen. Der Wert der „noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spenden“ hat sich im Finanzjahr 2023 von T€ 9.794 um T€ 905 auf T€ 8.889 verringert. Der Posten „Längerfristig gebundene Spenden“, der auf Basis des IDW-Standards RS HFA 21 gebildet wurde, entfällt auf Investitionen in das Anlagevermögen abzüglich der darauf entfallenden Abschreibungen. Dieser Wert hat sich gegenüber dem Finanzjahr 2022 von T€ 5.808 um T€ 152 auf T€ 5.646 verringert. Die erhaltenen Vorauszahlungen auf Patenschaften und Fonds enthalten Zahlungen von Pat:innen sowie Spenden, die auf den Zeitraum nach dem 30. Juni 2023 entfallen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb. Die Verbindlichkeiten gegen Plan International, Inc. (s. Seite 65) entfallen auf laufende Verrechnungen sowie Mittel, die zu Beginn des neuen Finanzjahres weitergeleitet werden.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

In der Sitzung des Präsidialausschusses (s. Seite 64) vom 24. Juni 2022 wurde der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH der Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses des Plan International Deutschland e. V. für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 erteilt. Die Prüfung erfolgte unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung erfolgte auf der Grundlage des von der Geschäftsführung erteilten Auftrags nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB. Der Verein hat sich freiwillig entschieden,

- durch die Aufstellung einer Bilanz (s. Seite 66) und einer Erfolgsrechnung (s. Seite 68-69) auf der Grundlage der doppelten Buchführung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (§§ 238 bis 256 HGB) und in

- Anlehnung an die für mittelgroße (§ 267 Abs. 2 HGB) Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften Rechnung zu legen,
- den Jahresabschluss um einen Anhang zu ergänzen sowie
 - einen Lagebericht (nach § 289 HGB) aufzustellen.

Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat mit Datum vom 17. November 2023 dem Plan International Deutschland e. V. einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

* Erläutert werden die wesentlichen Inhalte des vollständigen und geprüften Jahresabschlusses.

Erfolgsrechnung

Aufgliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

	IDEELLER BEREICH								WIRTSCHAFTLICHER BEREICH			VERMÖGENSVERWALTUNG			
	2021/2022	Spendenerträge	Öffentliche Mittel	Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke	Verwaltungsaufwendungen	Werbeaufwendungen	Sonstige betriebliche Erträge	Ergebnis des ideellen Bereichs	Sonstige betriebliche Erträge	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Ergebnis des wirtschaftlichen Bereichs	Erträge aus Beteiligungen	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Ergebnis der Vermögensverwaltung	Summe
Ertrag aus Spendenverbrauch															
Spendeneinnahmen															
Patenschaftsbeiträge															
- Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	126.527.144,55	126.527.144,55						126.527.144,55							126.527.144,55
- Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	5.556.079,78	5.556.079,78						5.556.079,78							5.556.079,78
- Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-5.629.082,86	-5.629.082,86						-5.629.082,86							-5.629.082,86
	126.454.141,47	126.454.141,47						126.454.141,47							126.454.141,47
Einzelspenden															
- Projektspenden															
- Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	40.575.370,40	40.575.370,40						40.575.370,40							40.575.370,40
- Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	1.815.189,52	1.815.189,52						1.815.189,52							1.815.189,52
- Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-1.879.928,79	-1.879.928,79						-1.879.928,79							-1.879.928,79
	40.510.631,13	40.510.631,13						40.510.631,13							40.510.631,13
Öffentliche Mittel – nationale Projekte	395.157,14		395.157,14					395.157,14							395.157,14
Öffentliche Mittel – internationale Projekte	75.488.464,43		75.488.464,43					75.488.464,43							75.488.464,43
	242.848.394,17	166.964.772,60	75.883.621,57					242.848.394,17							242.848.394,17
Zinserträge	180.836,60							0,00					180.836,60	180.836,60	180.836,60
Beteiligungserträge	0,00							0,00	0,00		0,00	0,00		0,00	0,00
Sonstige Erträge	3.768.976,65						1.076.751,53	1.076.751,53	137.136,33		137.136,33		2.555.088,79	2.555.088,79	3.768.976,65
	246.798.207,42	166.964.772,60	75.883.621,57				1.076.751,53	243.925.145,70	137.136,33	0,00	137.136,33	0,00	2.735.925,39	2.735.925,39	246.798.207,42
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahres															
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	-1.597.376,70	-1.597.376,70						-1.597.376,70							-1.597.376,70
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	1.759.268,73	1.759.268,73						1.759.268,73							1.759.268,73
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres	711.848,06	711.848,06						711.848,06							711.848,06
(davon Einstellung in Rücklagen € 730.925,53)															
(davon Entnahme aus Rücklagen € 711.848,06)															
	247.671.947,51	167.838.512,69	75.883.621,57				1.076.751,53	244.798.885,79	137.136,33	0,00	137.136,33	0,00	2.735.925,39	2.735.925,39	247.671.947,51
Allgemeine Aufwendungen															
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-24.340.619,40			-56.328,08	-188.830,43	-24.095.460,89		-24.340.619,40							-24.340.619,40
Personalkosten	-14.896.087,21			-6.156.057,18	-6.507.212,57	-2.232.817,46		-14.896.087,21							-14.896.087,21
Bürokosten (z. B. Telefon, Porto, Kurierkosten)	-1.504.810,21			-651.384,32	-635.401,05	-218.024,93		-1.504.810,30							-1.504.810,30
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1.705.386,02			-738.207,14	-720.093,47	-247.085,41		-1.705.386,02							-1.705.386,02
Raumkosten/Miete	-1.663.286,29			-719.983,51	-702.317,00	-240.985,78		-1.663.286,29							-1.663.286,29
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-2.309.827,77			-999.983,12	-975.140,07	-334.704,48		-2.309.827,67							-2.309.827,67
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	-132.028,87			-83.111,12	-48.917,75	0,00		-132.028,87							-132.028,87
Datenverarbeitung	-932.015,39			0,00	-932.015,39	0,00		-932.015,39							-932.015,39
Kosten Pateninformationen	-243.712,48			0,00	-243.032,18	0,00		-243.032,18		-680,30	-680,30				-243.712,48
Reisekosten	-380.652,09			-204.539,88	-154.269,43	-21.842,79		-380.652,09							-380.652,09
Beratung und Prüfung	-545.728,98			0,00	-545.728,98	0,00		-545.728,98							-545.728,98
Kosten Geldverkehr	-176.484,77			0,00	-176.484,77	0,00		-176.484,77							-176.484,77
Versicherungen	-101.115,89			0,00	-101.115,89	0,00		-101.115,89							-101.115,89
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-1.554.763,98			-232.976,95	-773.002,69	-381.065,23		-1.387.044,87		-167.719,11	-167.719,11				-1.554.763,98
	-50.486.519,35			-9.842.571,30	-12.703.561,67	-27.771.986,97		-50.318.119,94		-168.399,41	-168.399,41				-50.486.519,35
Projektausgaben Inland	-792.319,40			-792.319,40				-792.319,40							-792.319,40
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	-1.517.987,07			-1.517.987,07				-1.517.987,07							-1.517.987,07
Bereits abgeführte Spenden	-194.875.121,69			-194.875.121,69				-194.875.121,69							-194.875.121,69
	-247.671.947,51			-207.027.999,46	-12.703.561,67	-27.771.986,97		-247.503.548,10							-247.671.947,51
Ergebnis	0,00							-2.704.662,31	137.136,33	-168.399,41	-31.263,08	0,00	2.735.925,39	2.735.925,39	0,00

Alle Angaben in Euro

Hamburg, 15. November 2023


Petra Berner


Dr. h. c. Axel Berger


Philipp Reimnitz



Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH untersucht

Für das Finanzjahr 2023 wurde die Gewinn- und Verlust-Rechnung wie im Vorjahr nach HGB-Grundsätzen und den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) erstellt. Gemäß den Empfehlungen des DZI werden die Einnahmen und Ausgaben nach den folgenden Bereichen gegliedert: ideeller Bereich, wirtschaftlicher Bereich inklusive Steuern und Vermögensverwaltung. Die Berichtspositionen ergeben sich aus den Richtlinien des IDW-Standards RS HFA 21. Die Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC) untersucht.

Einnahmen 2023
Plan International Deutschland konnte im Finanzjahr 2023 seine Erträge steigern. Insbesondere die Mittelgenerierung bei öffentlichen deutschen Gebern (s. Seiten 46-47) war sehr positiv. Zudem trugen Spendeneinnahmen aus dem Bündnis Entwicklung Hilft (BEH, s. Seite 45) zu dem Gesamtergebnis bei. Insgesamt haben sich die Erträge um 4,89 Prozent von T€ 235.282 auf T€ 246.798 gesteigert. Die Spendeneinnahmen durch Patenschaften betragen im Finanzjahr 2023 insgesamt T€ 126.454 (Vorjahr T€ 124.892). Dies bedeutet eine Steigerung um 1,25 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Plan International Deutschland be-

treute am Abschlussstichtag (30.06.2023) insgesamt 385.082 Patenschaften. Die Zuwendungen der Dach-Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seiten 78-79) und der ihr angeschlossenen Treuhandstiftungen sowie auch um externen Stiftungen in Höhe von T€ 4.873 (Vorjahr T€ 4.449) bedeuten eine Steigerung um 9,53 Prozent. Die stetig positive Entwicklung geht auf mehr Treuhandstiftungen, die Ansprache von externen Stiftungen und die Fundraising-Aktivitäten zur Generierung von Spendeneinnahmen zurück. Die Erträge aus Projektspenden in Höhe von T€ 40.511 konnten gegenüber dem Vorjahr (T€ 39.671) um 2,12 Prozent gesteigert werden. Hierin enthalten sind die Zuwendungen der Stiftung Hilfe mit Plan. Die sonstigen Erträge belaufen sich auf T€ 3.769. Die Erträge aus Beteiligungen und Zinsen auf T€ 181.

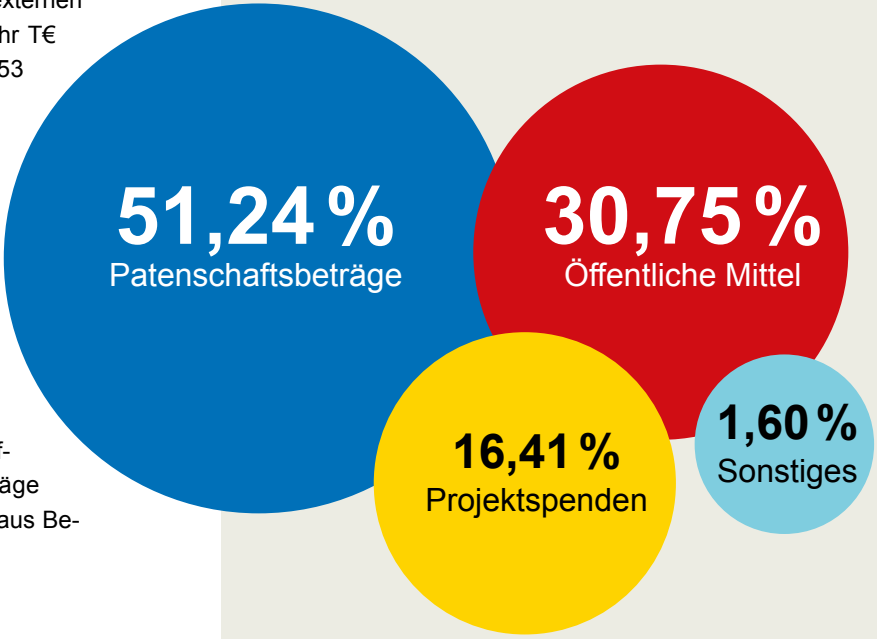
Mittelverwendung 2023 Projektausgaben

Die Projektausgaben, die der unmittelbaren Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen, betragen im Finanzjahr 2023 insgesamt T€ 205.510 (Vorjahr T€ 195.382). Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen des ideellen Bereichs, T€ 245.986 (T€ 233.330), beträgt 83,55 Prozent (Vorjahr 83,74 Prozent). Die Aufwendungen für die Projektförderung liegen im Finanzjahr 2023 bei T€ 195.667 (Vorjahr T€ 187.245). Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen des ideellen Bereichs entspricht 79,54 Prozent (Vorjahr 80,25 Prozent). Für die Projektbegleitung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit wurden T€ 9.843 (Vorjahr T€ 8.137) aufgewendet. Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen des ideellen Bereichs beläuft sich auf 4,0 Prozent (Vorjahr 3,49 Prozent).

Werbeausgaben und Öffentlichkeitsarbeit

Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit hat Plan International Deutschland insgesamt T€ 27.772 und somit 5,38 Prozent mehr im Vergleich zum Vorjahr (T€ 26.354) aufgewendet. Der Anteil der Werbe- und Öffentlichkeitsausgaben an den maßgeblichen Gesamtausgaben des ideellen Bereichs beträgt 11,29 Prozent (Vorjahr 11,29 Prozent). Die Werbekostenquote im Finanzjahr 2023 beträgt 16,52 Prozent (Vorjahr 15,95 Prozent). Sie errechnet sich aus dem Verhältnis der

Gesamteinnahmen nach Einnahmequellen 2023



Werbekosten zu den Sammlungseinnahmen ohne Zuwendungen der öffentlichen Geber zuzüglich Erbschaften und Schenkungen. Plan International Deutschland führt keine Werbeaktivitäten durch, die ausschließlich erfolgsabhängig vergütet werden. Nur bei der Standwerbung und dem sogenannten Affiliate Marketing erhalten die beteiligten Partner zum Teil erfolgsabhängige Vergütungen. Die diesbezüglichen Verträge werden vom DZI geprüft und somit wird sichergestellt, dass die vorgegebenen Anforderungen eingehalten werden. Insgesamt nutzt Plan International Deutschland eine große Bandbreite unterschiedlichster Werbekanäle. Ebenso vielfältig ist die Beauftragung unterschiedlichster Werbepartner, unter anderem: a+s dialoggroup GmbH, Arnold Demmerer & Partner GmbH, b+g mailing.de gmbH, Cross-media GmbH, Deep Media Technologies GmbH, Deutsche Post AG, ge-dm media verwaltungsgmbH, Franz Schoder Druck GmbH & Co. KG, GfK SE GIM Gesellschaft für innovative Marktforschung, Google, Lucky Shareman GmbH, Microsoft Ireland Operations Ltd., Nielsen Sports Deutschland GmbH, PIA Media GmbH, Pepperminds Deutschland GmbH, Rautenberg Druck GmbH, Talk2move fundraising GmbH & Co. KG sowie VSP Direktmarketing KG.

Verwaltungsausgaben

Die Aufwendungen für die Verwaltung liegen im Finanzjahr 2023 bei T€ 12.704 (Vorjahr T€ 11.594). Dies bedeutet einen Anstieg um 9,57 Prozent. Ihr Anteil an den maßgeblichen Gesamtaufwendungen des ideellen Bereichs beträgt 5,16 Prozent (Vorjahr 4,97 Prozent). In den Verwaltungsaufwendungen erfasst sind im Wesentlichen Aufwendungen für das Personal der Verwaltung, Telefon und Porto, Miete, Abschreibungen, Fremdpersonal sowie Datenverarbeitung.

Der Anteil der laufenden Werbe- und Verwaltungsausgaben im Verhältnis zu den Gesamtausgaben beträgt nach den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) 16,44 Prozent (Vorjahr 16,26 Prozent), dementsprechend ist der Verein zur Führung des DZI-Spendensiegels (s. Seite 2) berechtigt.

Im Finanzjahr 2023 wurden T€ 806 im Wege der Zustiftung der Stiftung Hilfe mit Plan übertragen. Zudem wurden T€ 712 im Wege der Spende an die Stiftung Hilfe mit Plan verwendet. Plan International Deutschland hat im Finanzjahr 2023 neue freie Rücklagen in Höhe von insgesamt T€ 731 gebildet.

Unsere Aufwendungen für Personal in der Verwaltung betrugen insgesamt T€ 6.507 (Vorjahr T€ 5.924) inklusive Lohnnebenkosten. Auf die satzungsgemäßen Personalkosten für die Projektbegleitung sowie Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit entfallen T€ 6.156 (Vorjahr T€ 5.105).

Die von Plan International Deutschland hierzu-lande durchgeführten, öffentlich geförderten Projekte für geflüchtete Menschen und zum Kinderschutz werden durch projektbezogenes Personal verbunden mit dem projektbezogenen Sachkostenaufwand in eigener Regie umgesetzt und daher im Jahresabschluss gesondert dargestellt (s. Seiten 35-37).

Die durchschnittliche Zahl der festangestellten hauptamtlichen Mitarbeiter:innen belief sich im Finanzjahr 2023 auf 255 (Vorjahr 248) sowie 35 (Vorjahr 38) studentische Mitarbeiter:innen im Rahmen von Teilzeitverträgen auf Stundenbasis. Die Wochenarbeitszeit auf Vollzeitbasis beträgt 39 Stunden.

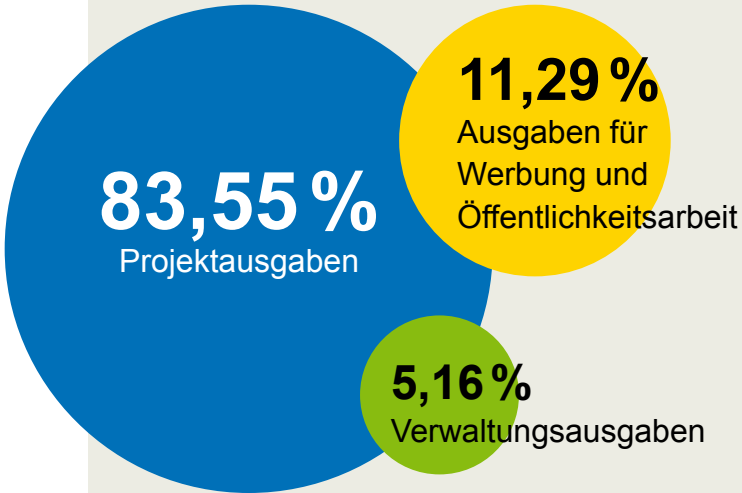
Für das Finanzjahr 2024 ist ein sehr moderater Anstieg der Mitarbeiterzahl geplant. Plan International Deutschland beschäftigt hauptamtliche Mitarbeiter:innen auf verschiedenen Ebenen. Die Struktur der Bruttogrundvergütung (exklusive freiwilliger Sonderzahlungen, Altersvorsorge,

Zusatzversicherungen) im Finanzjahr 2023 auf Vollzeitbasis ist in folgenden Bandbreiten geregelt: Teamassistent:innen/Sachbearbeiter:innen T€ 31 bis T€ 40, Junior-Referent:innen T€ 38 bis T€ 42, Fachkräfte und Referent:innen/Koordinator:innen T€ 40 bis T€ 64, Teamleiter:innen T€ 44 bis T€ 88, stellv. Abteilungsleitungen/Abteilungsleitungen T€ 82 bis T€ 106. Für die Abteilungen gelten aufgrund spezifischer Faktoren teils unterschiedliche Bandbreiten auf den jeweiligen Ebenen. Plan International Deutschland plant



FOTO: IZLA BETHDAVID *ABWEICHUNGEN AUS RUNDUNGSDIFFERENZ

Mittelverwendung 2023



Projektausgaben, die unmittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen		
- Projektförderung	-195.667.441 €	79,54 %
- Projektbegleitung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	-9.842.571 €	4,00 %
Zwischensumme	-205.510.012 €	83,55 %
Werbe-, Öffentlichkeits- und Verwaltungsausgaben, die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen		
- Werbeausgaben und Öffentlichkeitsarbeit	-27.771.987 €	11,29 %
- Verwaltungsausgaben	-12.703.562 €	5,16 %
Zwischensumme	-40.475.549 €	16,44 %
Summe Gesamtaufwand*	-245.985.561 €	100,00 %

die Überarbeitung des Gehaltsgefüges für das Finanzjahr 2023-2024.

Die drei höchsten Bruttojahresvergütungen (Sprecherin der Geschäftsführung, zwei Geschäftsführer) belaufen sich in der Gesamtsumme auf T€ 594 inklusive Sonder-/Zusatzzahlungen, geldwerter Vorteil für private Dienstwagennutzung und betriebliche Altersvorsorge. Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sind in den dargestellten Vergütungen nicht erhalten. Aus Datenschutzgründen erfolgt

keine Einzelveröffentlichung der Gehälter der Mitarbeiter:innen.

Die Mitglieder unserer Vereinsorgane (Vorstand, Präsidialausschuss, Kuratorium und Mitgliederversammlung, s. Seiten 62-64) waren im Finanzjahr 2023 ehrenamtlich für Plan International Deutschland tätig und erhielten weder eine Vergütung für ihre Tätigkeit noch Aufwandsentschädigungen. Die ehrenamtlichen Aktionsgruppenmitglieder sowie Übersetzer:innen (s. Seite 55) erhalten ebenfalls keine Aufwandsentschädigung.

Vorsorge und Arbeitsschutz

Bei Einsätzen in Ländern mit Sicherheitsproblemen haben wir eine besondere Fürsorgepflicht gegenüber unseren Angestellten. Maßnahmen im Rahmen internationaler Zusammenarbeit und humanitärer Hilfe sind vermehrt mit Risiken und Gefahren für das von uns eingesetzte Personal verbunden. Hierbei sind die Bereiche „safety“, also Fragen des Schutzes vor Unfällen oder Krankheiten, und „security“, also Fragen des Schutzes vor gewaltsamen Übergriffen, zu beachten. Plan International Deutschland hat ein umfassendes Risikomanagement-System installiert und Sicherheitsvorkehrungen für seine Mitarbeiter:innen getroffen (s. Seiten 74-75). Hierzu zählen die im Vorfeld einer Reise obligatorisch vorzunehmenden gesundheitsrelevanten Maßnahmen (beispielsweise Impfungen), die Angabe von sicherheitsrelevanten Daten sowie ein System der Risikominimierung

durch einen Ablaufplan bei auftretenden Gefahren vor Ort. Zudem gibt es spezielle Sicherheitsschulungen, die auf die jeweiligen Einsätze in Krisengebieten ausgerichtet sind. Ein internationales Sicherheitsreglement wurde erarbeitet und bildet die Grundlage für das Verhalten in Gefahrenlagen. Seit Beginn des Finanzjahres 2016 arbeiten wir mit einem internationalen Anbieter für Sicherheitsdienstleistungen zusammen und haben auf dieser Basis ein modernes sowie effektives Sicherheitsmanagement etabliert. Der Gesundheits- und Arbeitsschutz wird im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei der Verwaltungs- und Berufsgenossenschaft Hamburg (VBG) geregelt und gewährleistet. Unsere Arbeitszeitregelung ist im Rahmen einer Betriebsvereinbarung festgelegt und als Gleitzeit ausgestaltet worden. Die Mitbestimmung erfolgt im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes.

Ganzheitlich auf Krisen vorbereitet

Im Rahmen seines Risikomanagement-Systems ist Plan International dazu in der Lage, Herausforderungen bei der internationalen Zusammenarbeit angemessen zu begegnen.

Weltweit arbeiten wir für sowie mit Millionen Mädchen und Jungen. Daraus ergibt sich die Verantwortung, effektive Kinderschutzmaßnahmen zu ergreifen, die seit 2002 in unserer globalen Kinderschutzrichtlinie festgeschrieben sind. Dieses Regelwerk gibt im Einklang mit der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) vor, wie sich alle Teams, die Projektpartner:innen, Besucher:innen sowie Spender:innen im Umgang mit Kindern zu verhalten haben. Die Richtlinie soll Minderjährige vor Schäden bewahren und ihr geschütztes Aufwachsen gewährleisten. Sie ist für alle Personen verpflichtend, die mit Kindern, Jugendlichen und ihren Gemeinden Umgang haben.

Die Kinderschutzrichtlinie ist Teil des globalen Risikomanagement-Systems, das der Norm ISO 31000 entspricht und Plan International dabei unterstützt, Risiken auch und gerade für die Mädchen und Jungen in den Projektgebieten zu reduzieren oder zu vermeiden. In diesem Zusammenhang ist das Reputationsrisiko für uns von existenzieller Bedeutung, denn das Vertrauen der Spender:innen ist die wichtigste Voraussetzung für unsere Arbeit. Um sicherzustellen, dass die Rechenschaftspflicht in die Arbeit als globale Organisation integriert wird, sind im Berichtszeitraum Maßnahmen zur Integration der Rechenschaftspflicht gegenüber den betroffenen Bevölkerungsgruppen in die Programmgestaltung, -durchführung und -überwachung umgesetzt worden.



Globales Risikoregister

Alle bei unserer Arbeit relevanten Herausforderungen sind in einem **Risikoregister** aufgeführt. Es ist Teil des Risikomanagement-Systems und enthält Einschätzungen bezogen auf Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie mögliche Auswirkungen und dient als Instrument, um die Entscheidungsfindung etwa im Bereich der Sicherheit zu unterstützen.

Risiken ergeben sich nicht nur für die Kinder und ihre Familien in den Partnergemeinden, sondern beispielsweise auch für die gesundheitliche und körperliche Unversehrtheit von Plan-Teams in den jeweiligen Partnerländern. Für Mitarbeitende, die im Ausland tätig sind, haben wir Schutzmaßnahmen ergriffen und verpflichtend Sicherheitstrainings durchgeführt. Letztere werden je nach Risikolage um weitere Schutzmaßnahmen ergänzt und/oder in regelmäßigen Abständen wiederholt. Darüber hinaus werden sämtliche Maßnahmen und Verantwortlichkeiten im Risikoregister dargestellt. Der internationale Vorstand (s. Seite 58) überprüft das Risikoregister vierteljährlich auf seine Wirksamkeit, um sicherzustellen, dass aktuelle Ansätze und Maßnahmen in einer sich ändernden Situation weiterhin angemessen sind.

Bei der Durchführung von Projekten und Programmen (s. Seiten 12-13) sowie zum Monitoring und zur Evaluierung (s. Seiten 48-49) gelten bei Plan International verbindliche Standards. Dadurch sollen operative Risiken und/oder eine ineffektive Programmarbeit verhindert werden.

Wir von Plan International haben uns außerdem dazu verpflichtet, jede Form von Machtmissbrauch und Ausbeutung zu verhindern – auch sexuelle Belästigung oder Missbrauch unter Erwachsenen. Für die globale Organisation gilt diesbezüglich eine Null-Toleranz-Politik und ihre Kinderschutzrichtlinie wird vom Code of Conduct gestützt, dem Verhaltenskodex. Jeder Verstoß gegen das Gebot zum Kinderschutz wird durch ein Disziplinarverfahren geahndet und in schwerwiegenden Fällen den lokalen Justizbehörden gemeldet.

Um die internationale Zusammenarbeit risikominimierend zu organisieren, gelten insgesamt 16 globale Plan-Richtlinien. Sie sind auch für das deutsche Plan-Büro bindend.



Whistleblowing-Richtlinie

Seit 2003 gilt eine **Whistleblowing-Richtlinie**, durch die wir weltweit ein Meldeverfahren etabliert haben. Jeder Verdacht kann sofort gemeldet werden, auch anonym, zum Beispiel über die Organisation Safecall.

Im Berichtszeitraum hat das deutsche Plan-Büro keinen Fall von sexueller Belästigung, Ausbeutung oder Missbrauch zur Anzeige bringen müssen. Die Mitarbeiter:innen von Plan International Deutschland haben an Trainings zum Thema Antidiskriminierung und Prävention von Mobbing, Stalking und sexueller Belästigung sowie Whistleblowing teilgenommen. Der Schutz von Kindern und Mitarbeitenden wird weiterhin auf internationaler Ebene und in den jährlichen Rechenschaftsberichten thematisiert. Sie sind online auf www.plan-international.org unter „About us“ hinterlegt.



Antikorrupsionsrichtlinie

Für unsere **Antikorrupsionsrichtlinie** berücksichtigen wir unter anderem die Stellungnahmen der Organisation Transparency International, die Prinzipien zur Korruptionsvorbeugung für Nichtregierungsorganisationen (NGOs) empfiehlt. Unsere Whistleblowing-Richtlinie ruft Mitarbeitende dazu auf, jeden Verdacht eines Betrugs oder eines Fehlverhaltens sofort anzusprechen, auch anonym. Wir haben weiterhin geregelt, welche Instanz bei welchem Verdachtsfall angerufen werden soll, sowohl intern als auch extern.



Strategische Finanzplanung

Die strategische Finanzplanung und -kontrolle dienen dazu, die Finanzierung der Programmarbeit langfristig zu sichern. Nur so lässt sich eine nachhaltige Entwicklungsarbeit (s. Seiten 8-13) durchführen. Zu den operationellen Risiken zählen beispielsweise Naturkatastrophen, Pandemien oder kriegerische Auseinandersetzungen, durch die Kinder, ihre Familien, aber auch Plan-Teams und die bisherigen Entwicklungserfolge gefährdet werden. Um dem angemessen zu begegnen, wurden Maßnahmen für eine Katastrophenprävention entwickelt und Notfallpläne aktualisiert. Eine internationale Telefonhotline ist geschaltet worden, um auf plötzliche Entwicklungen schnell reagieren zu können. In Krisen- und Katastrophenfällen werden jeweils individuelle Maßnahmenpläne erarbeitet, um die Folgen möglichst gering zu halten (s. Seite 13).



Nationale Maßnahmen

Plan International Deutschland ist zusammen mit weiteren nationalen Plan-Organisationen (s. Seiten 14-15) in das weltweite Risikomanagement-System eingebunden. Die nationalen Plan-Organisationen führen darüber hinaus ihr eigenes Register, um länderspezifischen Risiken zu begegnen und den Umgang damit zu regeln. Plan in Deutschland nutzt etwa seit 2020 das globale Risiko-Klassifizierungssystem als Instrument, um Entscheidungsfindungen im Bereich der Sicherheit zu unterstützen.

Plan International Deutschland informiert seine Teams bei Schulungen über Herausforderungen und darüber, wie im Krisenfall zu reagieren ist. Im Berichtszeitraum wurden zum Beispiel alle neuen Mitarbeiter:innen verpflichtend zum Onlinekurs „Child Safeguarding“ eingeladen, der alle Dimensionen des aktiven Kinderschutzes umfasst. Der Onlinekurs wird seit dem Finanzjahr 2020 durchgeführt und in regelmäßigen Abständen wiederholt.

Im Rahmen unseres **Compliance-Managements** ist bei Plan International Deutschland eine Ombudsperson tätig (s. Seite 61). Satzungsgemäß ist sie für Compliance-Fragen zuständig, achtet also auf die Einhaltung der Regeln und die Korruptionsbekämpfung. Das deutsche Plan-Büro führt und aktualisiert diesbezüglich eine Geschenke-Richtlinie sowie eine Richtlinie gegen Korruption und Betrug. Sie sind im Risikoregister verankert und dienen dazu, dass den Anforderungen des Gesetzgebers, der Öffentlichkeit sowie den Erwartungen der Spender:innen, Partner:innen und von uns selbst entsprochen wird. Bei diesem dynamischen Prozess erfordern neue gesetzliche, steuerliche und/oder gemeinnützigkeitsrechtliche Vorgaben regelmäßige Anpassungen an unserem Regelwerk. Das gilt auch für den Code of Conduct, der einen Rahmen, aber auch inhaltliche Vorgaben für das Compliance-System beim deutschen Plan-Büro schafft.



Ethik-Check

Im Rahmen eines bürgerschaftlichen Engagements – der sogenannten Corporate Social Responsibility (CSR) – machen sich Firmen gemeinsam mit Plan International Deutschland für benachteiligte Kinder und Jugendliche stark. Potenzielle Unternehmen unterziehen wir vorab einem **Ethik-Check**, der in fünf Schritten geeignete Partner bestätigt. Ziel dieser Corporate Partnership Ethical Policy ist es, Entscheidungen für oder gegen eine Partnerschaft transparent zu machen und Risiken für die begünstigten Gemeinden sowie die Gesamtorganisation zu minimieren. Erst dann arbeiten wir im Rahmen unserer kindorientierten Gemeindeentwicklung mit Unternehmen und Institutionen zusammen. So stellen wir sicher, dass die Integrität, Reputation und das Image der Organisation geschützt bleiben.



Datenschutz- und Informations-sicherheitsleitlinie

Im Rahmen unserer **Datenschutz- und Informationssicherheitsleitlinie** begegnen wir dem Risiko des Datendiebstahls. Dies beinhaltet ein Berechtigungskonzept, das die Zugangsmöglichkeiten zu den Datenbeständen in den jeweiligen Systemen auf bestimmte Gruppen begrenzt sowie diesen abgestufte Zugriffsrechte erlaubt. Alle Mitarbeiter:innen werden durch Schulungen aktiv mit Datenschutzvorgaben vertraut gemacht und hierzu verpflichtet. Gegen das Risiko eines IT-Ausfalls existieren präventive Konzepte und technische Sicherungsmaßnahmen, zum Beispiel über eine Notstromversorgung und Datensicherung.



Jahresabschlussprüfung

Im Rahmen der jährlichen Jahresabschlussprüfung (s. Seiten 66-67) wird zusammen mit den Wirtschaftsprüfern die satzungsgemäße Verwendung der Mittel geprüft. Alle wichtigen Fragen der Bilanzierung und Berichterstattung wurden und werden mit dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), welches das Spendensiegel vergibt, abgestimmt. Unverändert wurde gemäß den Leitlinien zum DZI-Spendensiegel die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung in Anlehnung an das Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts (§ 53 HGrG) geprüft. Die Prüfung führte zu keinerlei Beanstandungen.

INFO

Mehr Informationen zu den für Plan International maßgebenden Empfehlungen von Transparency International finden sich auf www.transparency.org

Handel in einem schwierigen Marktumfeld

Der Plan Shop handelt mit weltweit produzierten, hochwertigen Produkten, um einen Beitrag für die Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten



Nachhaltig durch die Periode: Der Plan Shop unterstützt die Stoffbinden-Revolution

Die Plan Shop GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. Der Kundschaft bietet sie eine Alternative zu gängigen Massenprodukten, den herstellenden Projektpartner:innen verschafft dies Aufträge mit fairer Entlohnung. Die Gewinne fließen an Plan International Deutschland und somit in die nachhaltige Projektarbeit. Geschäftsführerin des Plan Shops ist Dorothee Ingwersen. Die Firmenphilosophie beinhaltet eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Handelspartner:innen weltweit, faire Arbeitsbedingungen und den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Die Produkte werden meist in den Plan-Programmländern (s. Seiten 14-15) hergestellt und in Projekten, die vorzugsweise Frauen leiten. Ihnen verhilft der Plan Shop somit zu einem selbstbestimmten Leben, wovon auch ihre Familien und insbesondere die Kinder profitieren.

Produkte und Partner:innen im Finanzjahr

Der Plan Shop agiert in einem schwierigen Marktumfeld: Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundene Inflation haben zu einer Verunsicherung der Konsument:innen geführt. Sie kaufen deutlich weniger, messbar an den geringeren durchschnittlichen Bestellwerten. Das Weihnachtsgeschäft 2022 war ebenfalls von Konsum-

zurückhaltung geprägt. Durch gezielte Marketingmaßnahmen sowie eine Medienkooperation konnte der Plan Shop den Rückgang teilweise abfedern, das angestrebte Wachstumsziel wurde jedoch nicht erreicht. Durch die Reduzierung von Mietkosten und Lagerbeständen begegnete der Plan Shop dieser Situation. Zudem wurden Stellen nicht neu besetzt und der Einkauf neuer Waren vorsichtiger getätigt. Alle Produkte werden auf der Plan Shop-Website und im Katalog, der zweimal im Jahr mit dem Patenschaftsmagazin Plan Post erscheint, vorgestellt. Der Versand von Patenschaftsbriefen und -geschenken verlief in die meisten Länder reibungslos. Regional haben humanitäre Krisen und/oder neue Zollbestimmungen eine Auslieferung verzögert.

Finanzen

Das gezeichnete Kapital der Plan Shop GmbH beträgt 400.000 Euro. Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 18 Mitarbeiter:innen. Der Gesamtumsatz im Finanzjahr 2023 (1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023) betrug 2,231 Millionen Euro (Vorjahr 2,917 Mio. Euro). Aufwendungen in Höhe von 2,754 Millionen Euro (Vorjahr: 2,954 Mio. Euro) stehen dem gegenüber; somit ergibt sich unter Berücksichtigung eines Steuerertrages von 62.000 Euro aufgrund eines Verlustrücktrags ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 461.000 Euro. Dieser wurde vollständig mit den Rücklagen verrechnet, die aufgrund der Gewinne in den Vorjahren gebildet werden konnten.

Ausblick

Trotz der schwierigen Situation bleibt das Ziel des Plan Shops, weiterhin unsere Partner:innen in den Kooperativen zu unterstützen und so einen nachhaltigen Beitrag für die Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Die Umsätze in den Bereichen Importartikel und Patenkindgeschenke sollen im Finanzjahr 2024 gesteigert werden. Dazu werden die Internetpräsenz, Marketingaktionen und die Pressearbeit ausgebaut.



PSG Plan Service gGmbH



Die PSG Plan Service gGmbH, gegründet im Oktober 2006 und im Folgenden PSG genannt, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V.

Gegenstand der wirtschaftlichen Tätigkeit der Gesellschaft ist die Entwicklung, Herstellung sowie Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen zum automatisierten Software- und Konfigurationsmanagement sowie diesbezügliche Beratung und Dienstleistungen aller Art, insbesondere für Gesellschaften des weltweiten Plan-Verbundes im organisatorischen und administrativen Bereich. Das Stammkapital beträgt 300.000 Euro. Im September 2022 erfolgte ein Geschäftsführerwechsel: Volker Pohl wurde zum Geschäftsführer der PSG bestellt und ist somit Dr. Werner Bauch nachgefolgt. Die PSG beschäftigte im Finanzjahr 2022/2023 durchschnittlich 13 Mitarbeiter:innen.

IT und Software

Die PSG erbringt hauptsächlich für den Verein, aber auch für die Plan Shop GmbH (s. Seite 76) und für Plan International Schweiz, Dienstleistungen im Bereich IT und Softwareunterstützung.

Für den Verein wurden im Berichtsjahr folgende Leistungen erbracht:

- Anbindung eines Druckdienstleisters zwecks vollständig digitaler Abwicklung des Drucks von Patenkind-Dokumenten
- Einrichtung und Anbindung eines Cloud-basierten Marketing-Automation-Tools zur Durchführung von automatisierten Marketing-Prozessen

Für die Plan Shop GmbH wurden folgende Leistungen erbracht:

- Allgemeine Servicedienstleistungen

Für Plan International Schweiz wurden folgende Leistungen erbracht:

- Allgemeine Servicedienstleistungen
- Unterstützung bei der Spendenbuchung

Finanzen

Im Berichtsjahr wurde eine Gesamtleistung in Höhe von 1.001.500 Euro (Vorjahr 971.500 Euro) erwirtschaftet. Diese ergibt sich aus den zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen wie vorstehend beschrieben. Dem stehen Aufwendungen in Höhe von 929.100 Euro (Vorjahr 937.200) gegenüber. Diese ergeben sich im Wesentlichen

aus dem bis zum Geschäftsjahresende aufgelaufenen Materialaufwand und dem Einkauf von sonstigen Leistungen sowie den Personalkosten. Der Anteil an den Personalkosten beträgt 835.200 Euro (Vorjahr 811.400 Euro). Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt 84.000 Euro (Vorjahr 34.000 Euro).

Das Umlaufvermögen hat sich stichtagsbezogen von 112.200 Euro um 439.200 Euro auf 551.400 Euro erhöht. Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag (30. Juni 2023) um 88.300 Euro auf 589.400 Euro erhöht.

Ausblick

Die PSG wird die bestehenden Anwendungen von Plan International Deutschland weiterentwickeln. Die internen Abläufe im Verein werden regelmäßig auf mögliche Digitalisierung und Automatisierung überprüft und gegebenenfalls umgestellt. Für das Geschäftsjahr 2023/2024 werden Erträge in Höhe von rund 1,1 Millionen Euro und ein leicht positives Geschäftsergebnis erwartet.



FOTOS: UBADILLAH ACHMAD, GEORGE CALIN, PLAN SHOP

INFO

Mehr Informationen und alle Produkte finden Sie online: www.plan-shop.org





Gemeinsam Zukunft stiften



Die Stiftung Hilfe mit Plan veröffentlicht ihren eigenen Jahresbericht

Die Stiftung Hilfe mit Plan fördert insbesondere Projekte von Plan International weltweit. 2022 wurde sie erneut mit dem Qualitätssiegel des Bundesverbands Deutscher Stiftungen für gute Treuhandstiftungsverwaltung ausgezeichnet

Mit umfangreicher Expertise und einem breit aufgestellten Serviceangebot unterstützt die Stiftung von Plan International seit 2005 engagierte Menschen, die sich mit einer Stiftung, einem Erbe oder einer individuellen Projektförderung für die Arbeit von Plan International einsetzen möchten. Geschäftsführerin ist seit dem 1. August 2022 Julia Selle (siehe S. 79). Zuvor übte der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Bauch das Amt ad interim aus.

Steigende Projektförderung

Das Wirtschaftsjahr der Stiftung lief vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022. In dieser Zeit vereinten sich 265 Treuhandstiftungen, mehrere assoziierte Stiftungen sowie 2.400 Unterstützer:innen unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan, um sich gemeinsam für Kinder und Kinderrechte weltweit starkzumachen. Das Stiftungskapital (siehe Grafik) konnte um rund 6,3 Millionen Euro auf 75 Millionen Euro erhöht werden. Es wird unter Hinzuziehung eines Anlagebeirats und gemäß den aufgestellten Anlagerichtlinien der Stiftung unter ethischen Gesichtspunkten angelegt. Durch die so erwirtschafteten Erträge sowie

weitere Spenden konnten im Finanzjahr von Plan International Deutschland (1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023) Projektförderzahlungen in Höhe von 4,9 Millionen Euro geleistet werden. Eine ausführliche Aufstellung aller eingegangenen Mittel und unterstützten Projekte veröffentlicht die Stiftung Hilfe mit Plan in ihrem separaten Jahresbericht.

Fokus Bildung, Klima und Gleichberechtigung

Einen besonderen Fokus richtete die Stiftung Hilfe mit Plan auch im Berichtszeitraum auf die Förderung von Plan-Projekten in den Bereichen Bildung, Klimawandel und Gleichberechtigung. Zu diesem Zweck ist im Sommer 2022 der neue FUTURE-Fonds eingerichtet worden, der durch Zustiftungen unterstützt werden kann und zum 30. Juni 2023 über ein Kapital von mehr als 340.000 Euro verfügte. Die Erträge aus dem FUTURE-Fonds fließen insbesondere in Plan-Aktivitäten zur Stärkung von Kindern und ihren Familien im Umgang mit dem Klimawandel sowie dessen Vermeidung.

Das Kapital des seit 2018 bestehenden LEAD-Fonds konnte weiter erhöht werden und umfasst jetzt mehr als 11,2 Millionen Euro. Aus den Erträgen und zusätzlichen Spenden wurde Plans Arbeit im Bereich „LEAD“ bis zum 30. Juni 2023 mit insgesamt 450.000 Euro gefördert. Ziel dieses Bereichs ist es, die Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen in den Plan-Programmländern zu stärken, damit sie mehr führende Rollen in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft übernehmen (s. Seite 10).

Ausblick

Zukünftig bietet die Stiftung Hilfe mit Plan mit dem Stiftungsdarlehen eine weitere Möglichkeit an, sich für Kinder weltweit zu engagieren. Dabei können Unterstützer:innen Vermögen in Form eines zinslosen Darlehens in das Stiftungskapital einbringen. Anders als eine Zustiftung kann dieses jederzeit unbürokratisch zurückgefordert werden – wenn beispielsweise ungeplante private Ausgaben anfallen. In der Zwischenzeit kann die Stiftung das Geld jedoch anlegen und die Erträge so zur Förderung von Projekten nutzen.



Julia Selle mit Schülerinnen in Simbabwe

Stiftung unter neuer Leitung

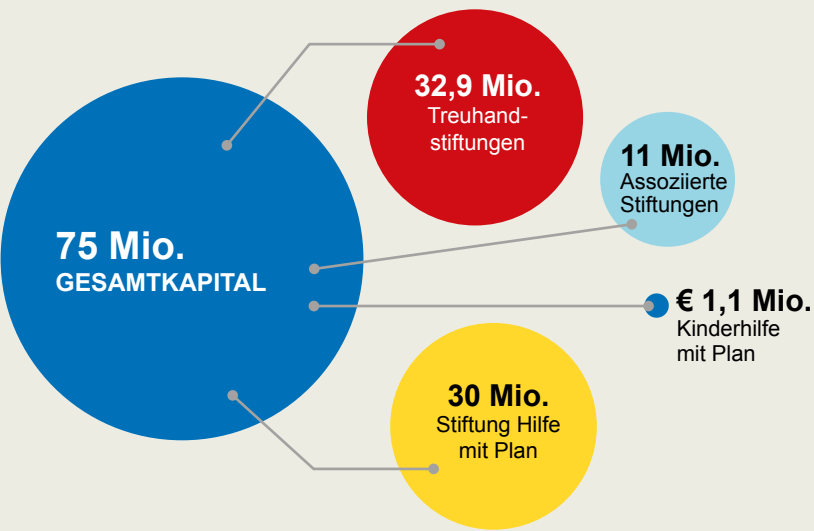
Mit Julia Selle hat eine Expertin für Nachhaltigkeit die Geschäftsführung der Stiftung Hilfe mit Plan übernommen

„Es ist großartig, zu erleben, wie viel engagierte Menschen in der Welt bewegen können, wenn sie sich zusammentun und ihre Kräfte bündeln“, sagt Julia Selle. Die studierte Kommunikationswissenschaftlerin und Sustainability-Managerin war mehrere Jahre in leitender Position bei Organisationen der internationalen Zusammenarbeit tätig, bevor sie im August 2022 die Geschäftsführung der Stiftung Hilfe mit Plan übernahm. Bereits kurz nach ihrem Amtsantritt hatte sie die Gelegenheit, bei einer Projektreise nach Kenia und Simbabwe die Wirkung der Arbeit von Plan International vor Ort zu erleben: „Ich bin enorm beeindruckt, was die Plan-Familie gemeinsam bewegt“, berichtet Julia Selle. „Im persönlichen Gespräch mit jungen Projektteilnehmerinnen wurde besonders deutlich, wie unsere Arbeit ihre Lebenssituation nachhaltig verbessert und sie in die Lage versetzt, ihre Zukunft selbst zu gestalten. Das ist in Zeiten globaler Krisen und des Klimawandels wichtiger denn je. Umso mehr freue ich mich, gemeinsam mit meinem Team Menschen bei ihrem dauerhaften Engagement für Plan International zu begleiten – und das Angebot der Stiftung kontinuierlich auszubauen.“

Im Berichtszeitraum bot die Stiftung Hilfe mit Plan erneut Informationsveranstaltungen und umfangreiche Services in den Bereichen Stiften, Fördern und Vererben für den guten Zweck an. Neben der Möglichkeit, eine eigene Treuhandstiftung zugunsten von Plan International zu gründen, das Stiftungskapital durch eine Zustiftung zu stärken oder mit einer großen Spende individuell Plan-Projekte zu fördern, kann man sich zukünftig zudem mit einem Stiftungsdarlehen für Kinder weltweit engagieren.

FOTOS: MICHAEL FAHRIG, IZLA BETHDAVID, STIFTUNG HILFE MIT PLAN

Zusammensetzung des Stiftungskapitals



Stand: Wirtschaftsjahr 2022, alle Angaben in Euro

Journalismus, der Kinderrechte einfordert

Der Klimawandel, der Krieg in der Ukraine und die anglophone Krise in Kamerun – die Themen der Siegerbeiträge des Ulrich Wickert Preises für Kinderrechte, der im Berichtszeitraum ausgelobt und am 20. September 2023 in Berlin überreicht wurde, sind von hoher gesellschaftlicher Relevanz.

Bundesfamilienministerin Lisa Paus hat die Eröffnungsrede der Preisverleihung gehalten, bei der sie allen Nominierten und Preisträger:innen für ihr journalistisches Können sowie die Aufdeckung von Verletzungen der Kinder- und Menschenrechte dankte: „Diese Beiträge rütteln auf. Und sie geben den Kindern eine Stimme und machen ihre Rechte sichtbar.“



Bundesfamilienministerin Lisa Paus mit Stifter Ulrich Wickert und Plan-Vorstandsvorsitzender Petra Berner (v. l.)

Der Preis Deutschland/Österreich ging an Anton Stanislawski für seinen rbb-Beitrag „Klimawandel: Das erwartet unsere Kinder“. Die Zeit-Reportage „Kiew im Krieg“ von Wolfgang Bauer wurde mit dem diesjährigen Peter Scholl-Latour Preis ausgezeichnet. Dieser wird für die Berichterstattung über das Leid von Menschen in Krisen- und Konfliktgebieten verliehen. Claus Stäcker, Leiter der Afrika-Programme bei der Deutschen Welle, nahm den Preis International für sein Team in Kamerun entgegen. Die Jugendlichen eines Klimaschutz-Projekts auf den Salomonen wurden für ihre Medienarbeit mit dem Girls LEAD Award geehrt.

Details zu den Beiträgen und Fotos finden Sie online unter: www.plan.de/uwp2023

Ein echtes „Powerhouse“ für die Rechte der Mädchen

Seit dem 1. August 2023 ist Petra Berner die neue Vorstandsvorsitzende von Plan International Deutschland. Sie folgt auf Dr. h. c. Axel Berger, der das Amt im Juni 2022 übernommen hatte und jetzt wieder Mitglied des ehrenamtlichen Vorstands ist. Was ist Petra Berner wichtig und wie blickt Axel Berger mit seiner 17-jährigen Plan-Zugehörigkeit auf die Organisation? Ein Gespräch zwischen der neuen und dem alten Vorstandsvorsitzenden:

Petra Berner: Hallo Axel, wir sitzen hier im sogenannten Friedensflieger, einem Konferenzraum in der Hamburger Plan-Zentrale, an dessen Decke unzählige Papierflieger hängen, die von Kindern aus unseren Projektländern bemalt wurden. Das beeindruckt mich immer sehr, da man hier auf sehr einfache Weise erklärt bekommt, wo Plan überall auf der Welt für Kinderrechte eintritt. Wie geht es dir, Axel?

Dr. h. c. Axel Berger: Mir geht es ähnlich wie dir und ich bin auch immer etwas stolz, wenn ich hier bin. Kein Raum symbolisiert besser den erfolgreichen Weg, den wir bei Plan International in den letzten Jahren gegangen sind. Unsere weltweite Projektarbeit basiert auf der Stärkung und Gleichberechtigung von Mädchen und jungen Frauen. Das ist der Markenkern von Plan. Und mit den Patenschaften haben wir von Beginn an den richtigen Hebel, um hier erfolgreich zu wirken. Dafür steht auch jeder einzelne Papierflieger hier.

Petra Berner: Diese einzigartige Ausrichtung auf Mädchenrechte ist ganz klar das Besondere von Plan. Das gibt es sonst so nicht und das war für mich auch einer der gewichtigen Gründe, um bei Plan den Vorstandsvorsitz zu übernehmen. Mir ist es wichtig, dass Mädchen und junge Frauen weiter gestärkt werden. Das ist mir wirklich ein Anliegen! Deshalb möchte ich auch als neue Vorstandsvorsitzende alles dafür tun, damit Plans Ziel, weltweit 200 Millionen Mädchen zu stärken (s. Seite 63), erfolgreich umgesetzt wird. Und Stärkung bedeutet für mich Stärkung in allen Lebensbereichen: Hier geht es um Bildung, Zugang, Gesundheit und Teilhabe.

Dr. h. c. Axel Berger: Du warst ja vorher in einer anderen Hilfsorganisation tätig. Was waren da deine Arbeitsschwerpunkte?

Petra Berner: Ich habe zuletzt bei dem kirchlichen Hilfswerk Brot für die Welt die globale Pro-

grammarbeit geleitet. Hinzu kamen Geschäftsführungen von gemeinnützigen GmbHs des Hilfswerks. Viele verschiedene Ansätze konnte ich dabei kennenlernen. Davor habe ich umfangreiche Felderfahrung gesammelt und war als Beraterin und Trainerin in vielen Ländern Lateinamerikas, Asiens und Afrikas sowie Osteuropas vor Ort tätig. Also in vielen Ländern, in denen auch Plan International seine Projekte hat. Das hilft mir jetzt sehr, in die Plan-Welt einzutauchen und sie immer besser zu verstehen. Hier vor Ort, aber auch in den Projekten selbst.

Dr. h. c. Axel Berger: Kannst du nach über sechs Monaten schon sagen, was nach deiner Ansicht gut läuft, aber auch, welche Themen wir bei Plan zukünftig anpacken müssen?

Petra Berner: Mein erster Eindruck ist, dass wir mit unseren komplementären Ansätzen – dem Patenschaftsmodell und den verschiedenen Projekten finanziert durch Spender:innen und öffentliche Geber (s. Seiten 16-17) – seit Jahren eine sehr erfolgreiche und effektive Lösung zur Stärkung von Mädchen und Jungen sowie jungen Frauen anbieten. Wir verbessern hier täglich die Lebenssituation von vielen Menschen in den Regionen, in denen wir arbeiten. Und wir haben über die rund 380.000 Patenschaften einen Unterstützerkreis, der uns mit seinem Engagement und Wissen entscheidend dabei hilft, unsere Ziele und Projekte umzusetzen. Ein Umstand, um den uns sehr viele Nichtregierungsorganisationen beneiden.

Ich sehe aber auch, dass mit der Zunahme der weltweiten Krisen und Konflikte die Verzahnung der humanitären Hilfe mit den Ansätzen der Entwicklungszusammenarbeit immer wichtiger wird (s. Seite 13). Ansonsten sehe ich vor allem die Klimakrise als wichtiges Thema für unsere Projektarbeit. Die Digitalisierung wird uns in Zukunft in allen Arbeitsbereichen sehr viel mehr fordern.



Dr. h. c. Axel Berger engagiert sich seit 2005 für Plan International; am 1. August 2023 übergab er den Vorstandsvorsitz an Petra Berner

Das ist eine Herausforderung, die wir angehen müssen und die uns Tempo abverlangt. Dabei ist mir die enge Kooperation mit lokalen Organisationen und Netzwerken besonders wichtig. Den aktuellen Entwicklungen haben wir auch bei der Erarbeitung unseres Budgets für das kommende Finanzjahr Rechnung getragen (s. Seite 80).

Dr. h. c. Axel Berger: Wir sollten auch nicht die Jugendlichen vergessen. Für mich gehört unsere enge Zusammenarbeit mit Jugendlichen über den Jugendbeirat und das Jugend-Netzwerk zu unserer großen Stärke (s. Seite 54). Jetzt, aber auch in der Zukunft. Wie siehst du das?

Petra Berner: Absolut genauso. Unsere neue globale Strategie stellt Jugendliche in den Mittelpunkt aller Plan-Maßnahmen. Wir sind „youth centered“ und haben das auch in unserer Deutschland-Strategie (s. Seiten 8-9) als einen maßgeblichen Punkt übernommen. In einer Welt, in der mehr als 25 Prozent der Bevölkerung jünger als 15 Jahre sind, und in Afrika sind es sogar 40 Prozent, ist die Einbeziehung von Jugendlichen und unseres Jugendbeirates zwingend notwendig. Hier bei uns, aber auch auf internationaler Ebene. Wie kam es eigentlich dazu, dass wir hier bei Plan Jugendliche schon so früh eingebunden haben, Axel?

Dr. h. c. Axel Berger: Wer wie wir Mädchen und junge Frauen weltweit unterstützen will, muss auch dafür sorgen, dass ihnen eine politische Teilhabe ermöglicht wird und sie Einfluss auf gesellschaftliche Normen und politische Rahmenbedingungen bekommen. Deshalb haben wir das LEAD-Jugendnetzwerk gegründet! „LEAD“ ist Plans Strategie, um junge Menschen dabei zu unterstützen, gemeinsam Motoren des Wandels zu sein und sich aktiv für die Verwirklichung ihrer Rechte einzusetzen. Dafür sorgt in Deutschland seit zehn Jahren der Jugendbeirat, der auch den Vorstand berät, in der Mitgliederversammlung vertreten ist und uns bei der politischen Arbeit unterstützt. Hinzu kommen die 2016 gegründeten Youth Advocates, Jugendliche mit Fluchthintergrund, deren Perspektive und Stimme uns bei der Arbeit mit Geflüchteten in Deutschland helfen. Ohne Jugendliche war und ist Plans Arbeit in Deutschland nicht denkbar.

Petra Berner: Das ist wahr! Was sind neben der erfolgreichen Jugendpartizipation weitere wichtige Themen für dich gewesen? Du hast in den letzten 17 Jahren ja mit Sicherheit vieles erlebt.

Dr. h. c. Axel Berger: Eines ist mir wichtig: All die Jahre zeigen, dass unser Kinderrechtsansatz mit dem Fokus auf Mädchen und junge Frauen richtig ist und sich bewährt hat. Wir haben hier die Expertise! Unsere Erfahrungen fließen kontinuierlich in vielfältige Programme ein, um das Schicksal von Kindern und Jugendlichen positiv wenden zu können. Wir sind hierbei eine lernende Organisation, die ihre Erkenntnisse gebündelt mit der langjährigen Erfahrung erfolgreich vor Ort anwendet. Davon konnte ich mich auch bei mehreren Reisen in unsere Programmländer überzeugen. Unsere Stärke ist dabei auch unser globaler Plan-Verbund. Hier macht mir die Arbeit im internationalen Vorstand sehr viel Spaß. Wie wir vieles zum Wohl von jungen Mädchen weltweit voranbringen konnten, die Zusammenarbeit entscheidend verbessert haben und die Qualität erhöhen konnten, das war und ist schon beeindruckend! Wir sind hier ein echtes internationales Powerhouse für Mädchenrechte geworden.

Petra Berner: Danke, Axel. Das ist doch mal ein Maßstab, an dem wir uns auch zukünftig immer messen sollten!

Budget Plan International Deutschland e. V., Finanzjahr 2024

Aufgliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach
Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024*

Alle Angaben in Euro					
	2023/2024	Ergebnis des ideellen Bereichs	Ergebnis des wirtschaftlichen Bereichs	Ergebnis der Vermögens- verwaltung	Summe
Erträge					
Spendeneinnahmen					
Patenschaftsbeiträge	123.300.496	123.300.496			123.300.496
	123.300.496	123.300.496			123.300.496
Einzelspenden					
- Projektspenden	37.080.501	37.080.501			37.080.501
- Projektspenden Stiftung	5.358.606	5.358.606			5.358.606
Öffentliche Mittel	68.000.000	68.000.000			68.000.000
	233.739.603	233.739.603	0	0	233.739.603
Erträge aus Sponsoring	2.050.000	0		2.050.000	2.050.000
Zinserträge	100.000	0		100.000	100.000
Beteiligungserträge / wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	0	0	0		0
	235.889.603	233.739.603	0	2.150.000	235.889.603
Allgemeine Aufwendungen					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	26.068.335	26.068.335			26.068.335
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	396.860	396.860			396.860
Personalkosten	17.679.274	17.679.274			17.679.274
Bürokosten	2.053.630	2.053.630			2.053.630
Kosten Pateninformation	245.750	245.750			245.750
Raumkosten/Miete	1.672.514	1.672.514			1.672.514
Beratung und Prüfung	488.000	488.000			488.000
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	2.009.975	2.009.975			2.009.975
Abschreibungen	2.000.000	2.000.000			2.000.000
Reisekosten	411.920	411.920			411.920
Datenverarbeitung	656.000	656.000			656.000
Kosten Geldverkehr	300.000	300.000			300.000
Übrige allgemeine Aufwendungen	1.013.715	1.013.715			1.013.715
Gesamtaufwand	54.995.973	54.995.973	0	0	54.995.973
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	0	0			0
Abzuführende Spenden	180.893.630	180.893.630			180.893.630
Einstellungen in Rücklagen	0	0			0
Ergebnis	0	-2.150.000	0	2.150.000	0

* Nicht berücksichtigt sind Rücklagenbildung/-auflösung und die Einstellung in langfristig gebundene Spenden.

Auf Katastrophen vorbereitet

Zu Beginn des Finanzjahres 2024 hat Plan International Deutschland ein
neues Projekt zu vorausschauender humanitärer Hilfe in den Philippinen gestartet

Das auf drei Jahre angelegte Vorhaben in Ost-Sa-
mar und Maguindanao zielt darauf ab, die schäd-
lichen Auswirkungen von Naturkatastrophen zu
minimieren. Mit finanzieller Unterstützung des
Auswärtigen Amts (AA, s. Seite 46) wird vor al-
lem die Stärkung eines geschlechtergerechten
und integrativen Katastrophenmanagements
angestrebt. Kinder, Jugendliche und Gemeinde-



mitglieder sollen da-
hingehend gestärkt
werden, dass sie die
potenziellen Gefah-
ren vorhergesagter
Wirbelstürme und
damit einhergehen-
der Naturkatastro-

phen wie Überschwemmungen erkennen und sich
entsprechend schützen können.

Plan International unterstützt die Lokalregierung
beim Ausbau von Frühwarnsystemen sowie Me-
chanismen zur Risikoerkennung. Einen Schwer-
punkt legen die Fachleute auf Gleichstellung, In-
tegration, Schutz sowie sexuelle und reproduktive
Gesundheit und Rechte.

Die Philippinen sind durch ihre geografische Lage
besonders anfällig für zerstörerische Wirbelstür-
me. Das südostasiatische Land liegt zudem auf
dem Pazifischen Feuerring und wird daher regel-
mäßig von Vulkanausbrüchen, Erdbeben sowie
Tsunamis bedroht. Hinzu kommen die Auswirkun-
gen des Anstiegs des Meeresspiegels und Dürren.



Plan International bereitet Gemeinden in den Philippinen besser auf
zerstörerische Naturkatastrophen vor

Herausgeber Plan International Deutschland e. V. Bramfelder Straße 70, 22305 Hamburg Tel.: +49 (0)40 607716-0 info@plan.de www.plan.de www.instagram.com/ planinternationaldeutschland www.facebook.com/PlanDeutschland	Mitarbeit Sascha Balasko, Susanne Bösing, Julia Borchmann, Bastian Borregaard, Nicolás Brauns, Jonas Erhardt, May Evers, Alicia Figura, Christina Heller, Justine Hildebrandt, Emely Inselmann, Hannah Janke, Christoph Jaschek, Christine Kowalski, Helge Ludwig, Hannah Macovaz, Birgit Masch, Inga Matthiesen, Miriam Möller, Agnieszka Moniuszko, Claudia Neuhüttler, Kathrin Pape, Volker Pohl, Jens Raygrotzki, Elisabeth Reimers, Frank Schättiger-Heyer, Antje Schröder, Ludwig Schulz, Ricarda Stüwe, Arne Sudhoff, Greta Uhlich, Claudia Ulferts, Christina Warning, Karin Werner, Barbara Wessel, Katharina Witkowski, Annegret Wittfoth	Artdirektion und Herstellung MOOVE GmbH, Hamburg Druck Eversfrank Gruppe, Meldorf In diesem Bericht wird zur allgemeinen Benen- nung von Gruppen teilweise nur die maskuline grammatische Form verwendet. Dies dient der besseren Lesbarkeit, gemeint sind alle Geschlech- ter. Weitere Informationen: www.plan.de/gender-sprache Dieser Jahresbericht wurde CO ₂ -kompensierend hergestellt.
Verantwortlich für den Inhalt Petra Berner, Philipp Reimnitz und Kathrin Hartkopf	Redaktion, Konzeption und Koordination Marc Tornow	Umschlag Mädchen in Ecuador sowie Kinder in Programm- gebieten weltweit, Fotos: Andrés Proaño, Plan International

FOTOS: JENNIFER SABINA



DANKE!

